

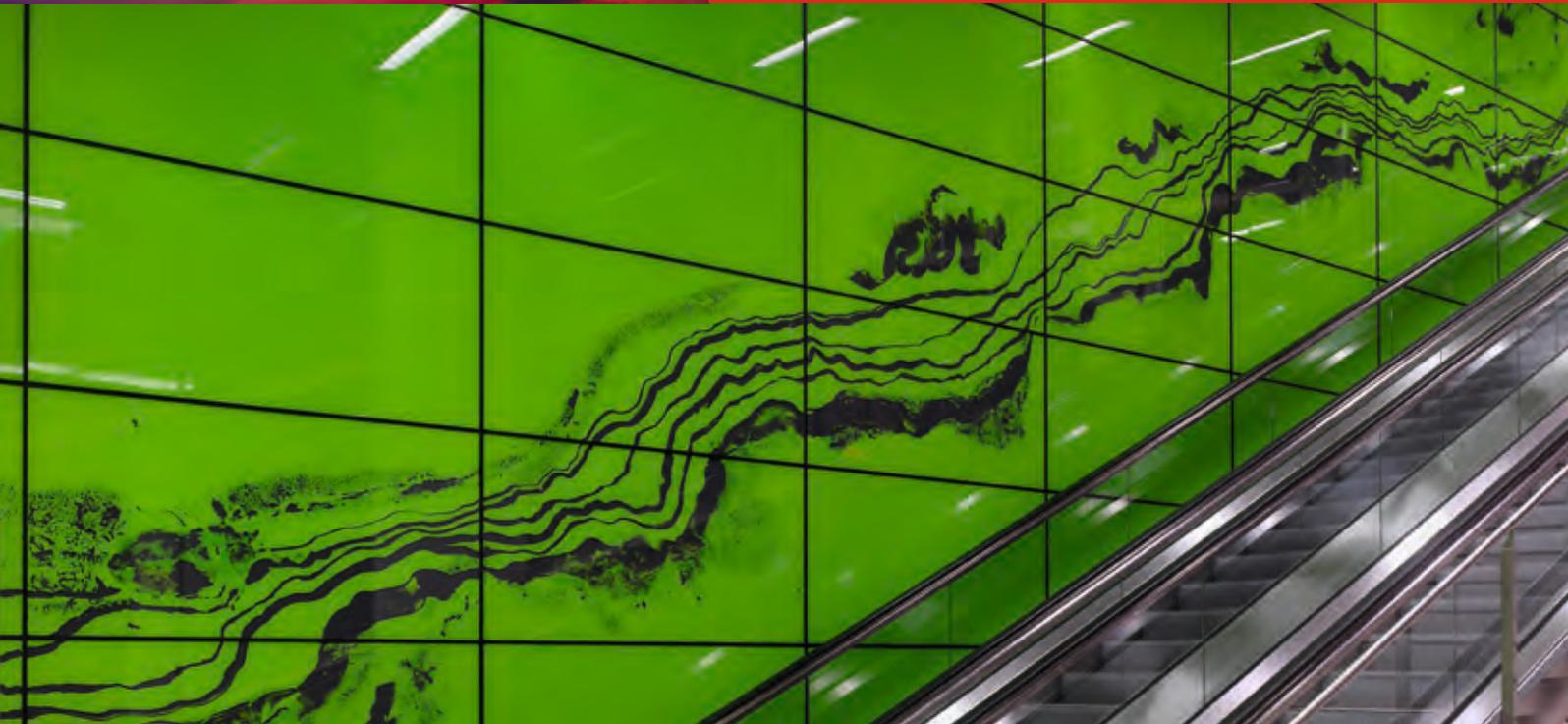


Kultur report

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit



Geschäftsbericht des
Kulturdezernates 2015/2016



Bildnachweise Umschlag

- Aufbau des Theaterzeltes auf dem Corneliusplatz, Königsallee
Düsseldorfer Schauspielhaus, Foto: Thomas Rabsch
- Blick auf das Ballettprobenhaus in Düsseldorf-Bilk
Deutsche Oper am Rhein, Foto: Tobias Kemper
- Konzert des Jazzduos Markus Stockhausen und Florian Weber
ASPHALT Festival, Foto: Nana Franck
- Wehrhahn-Linie, Graf-Adolf-Platz, Künstler: Manuel Franke,
Foto: Jörg Hempel

Kulturreport 2015/2016

**Geschäftsbericht
des Kulturdezernates
der Landeshauptstadt Düsseldorf**

Inhalt

	Seite
Vorwort	8
Wesentliche Daten	10
1 Städtische Kulturinstitute	12
1.1 Aquazoo Löbbecke Museum	14
1.2 Filmmuseum mit Black Box	16
1.3 Goethe-Museum	18
1.4 Heinrich-Heine-Institut	20
1.5 Hetjens-Museum – Deutsches Keramikmuseum	22
1.6 Mahn- und Gedenkstätte	24
1.7 Restaurierungszentrum	26
1.8 SchifffahrtMuseum	28
1.9 Stadtarchiv	30
1.10 Stadtbüchereien/Freundeskreis Stadtbüchereien Düsseldorf e.V.	32
1.11 Stadtmuseum	34
1.12 Theatermuseum	36
1.13 Tonhalle/Düsseldorfer Symphoniker	38
2 Beteiligungsgesellschaften	40
2.1 Deutsche Oper am Rhein. Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH	42
2.2 Neue Schauspiel GmbH	44
2.3 Kunsthalle gGmbH	46
2.4 KIT – Kunst im Tunnel gGmbH	48
2.5 NRW-Forum Düsseldorf gGmbH	50
2.6 Stiftung Museum Kunstpalast	52
2.7 Stiftung Schloss und Park Benrath	54
3 Freundeskreise/Fördervereine der städtischen Institute und Beteiligungsgesellschaften	56
3.1 Freundeskreis Aquazoo Löbbecke Museum – Gesellschaft der Zoofreunde e.V.	57
3.2 Filmforum – Freundeskreis des Filmmuseums Düsseldorf e.V.	58
3.3 Freundeskreis des Goethe-Museums Düsseldorfs, Anton-und-Katharina-Kippenberg-Stiftung e.V.	59
3.4 Heinrich-Heine-Gesellschaft e.V.	60
3.5 Förderkreis der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf e.V.	62
3.6 Freundeskreis Theatermuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf e.V.	63
3.7 Gesellschaft der Freunde und Förderer der Tonhalle Düsseldorf e.V.	64
3.8 Freundeskreis Deutsche Oper am Rhein e.V.	66
3.9 Freunde Museum Kunstpalast e.V.	68
3.10 Vereinigung Freunde Schloss und Park Benrath e.V.	70

Inhalt

4	Sonstige Stiftungen des Kulturdezernats	72
4.1	Stiftung Glasmuseum Hentrich	74
4.2	Stiftung Roland Weber für Schloss Benrath	74
4.3	Jutta Cuny-Franz Foundation	74
4.4	Stiftung Knecht-Drenth	75
4.5	Paul-Girardet-Stiftung	75
4.6	Goethe-Museum/Anton-und-Katharina-Kippenberg-Stiftung	75
4.7	Stiftung Monjau/Levin	76
4.8	Carl und Ruth Lauterbach-Stiftung	76
4.9	Stiftung Zaun/Klagges	76
4.10	Schmolz und Bickenbach Stipendium	77
4.11	Eheleute Dr. Karl Emil und Lilli Brüggmann-Stiftung	77
4.12	Stiftung imai – inter media art institute	77
4.13	Bertold Heinze Stiftung	78
4.14	ZERO foundation	79
4.15	Dr. Günter Lontzen-Stiftung	80
4.16	Stiftung Metzeler – Kakiemon	80
4.17	Stiftung Sammlung Kemp	80
4.18	Wim Wenders Stiftung	81
5	Kulturamt und Freie Träger der Kultureinrichtungen	82
5.1	Kulturamt	84
5.2	ASPHALT Festival gGmbH	86
5.3	BBK Bezirksverband Düsseldorf e. V. – Kunstforum	88
5.4	düsseldorf festival! – Düsseldorf Festival gGmbH	90
5.5	Düsseldorfer Marionetten-Theater gGmbH	92
5.6	Filmwerkstatt Düsseldorf e. V.	94
5.7	FFT Düsseldorf – Forum Freies Theater e. V.	96
5.8	Heine Haus – Verein zur Förderung des Heinrich Heine Geburtshauses e.V.	98
5.9	Jazz in Düsseldorf e. V.	100
5.10	Künstlerverein Malkasten	102
5.11	Kultur Bahnhof Eller – Freundeskreis Kulturbahnhof Eller e. V.	104
5.12	Literaturbüro NRW e. V.	106
5.13	New Fall Festival – SSC Festivals GmbH	108
5.14	Open Source Festival – Open Source Festival gGmbH	110
5.15	Puppentheater Helmholtzstraße e. V.	112
5.16	Städtischer Musikverein zu Düsseldorf e. V.	114
5.17	tanzhaus nrw e. V.	116
5.18	Theater an der Luegallee – Meurer Wanske GbR	118
5.19	Verein zur Veranstaltung von Kunstausstellungen e. V.	120
5.20	zakk – Zentrum für Aktion, Kultur & Kommunikation gGmbH	122
	Anlagen	124

Die Angaben unter Kontaktdaten entsprechen dem Stand aus dem Jahr 2018.



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der Kultur,

das Thema „Transparenz“ gewinnt in unserer Gesellschaft zunehmend an Bedeutung. Auch Kulturpolitik und Stadtverwaltung sind bestrebt, die Sichtbarkeit von Informationen und Prozessen der Kulturstadt Düsseldorf für die Bürgerinnen und Bürger stetig zu optimieren.

Vor diesem Hintergrund präsentiert sich der Kulturreport für die Jahre 2015 und 2016 in neuem Design. Die wichtigsten Informationen wurden auf je zwei Seiten pro Einrichtung/ Institut zusammengefasst.

Trotz der formalen Komprimierung freuen wir uns über einen Zuwachs an Inhalten: Die Freundeskreise der städtischen Institute und Beteiligungsgesellschaften haben Eingang in den Kulturreport gefunden. Ferner hat sich die Bandbreite des Berichts durch die Aufnahme von drei weiteren freien Trägern erweitert.

Der Berichtszeitraum 2015/2016 gibt einen Überblick über Düsseldorfs kulturellen Reichtum. Blitzlichtartig seien hieraus nur vier Ereignisse hervorgehoben:

Im September 2015 wurde die Erstellung eines Kulturentwicklungsplans für die Landeshauptstadt Düsseldorf mit der Zielsetzung in Auftrag gegeben, die Potenziale und Herausforderungen Düsseldorfs für eine zeitgemäße Kulturarbeit zu erarbeiten. Maßgeblich gestaltete sich dieser Prozess durch Workshops, an denen verschiedene Beteiligte und Akteure der Kulturszene partizipieren konnten. Die Umsetzung der Ergebnisse erfolgt seit Ende des Jahres 2017.

Im September 2015 wurde zudem das neue Probenhaus für das Ballett am Rhein nach kürzester Bauzeit und innerhalb des vorgegebenen Kostenrahmens fertig gestellt. Auf über 3.000 Quadratmetern bietet es dem Ballett, das 2015 bereits zum dritten Mal zur Kompanie des Jahres gekürt wurde, optimale Probebedingungen.

Ein ganz besonderes Highlight für die Rheinmetropole Düsseldorf stellte nach achtjähriger Bauzeit die Eröffnung der neuen U-Bahn Wehrhahn-Linie am 20. Februar 2016 dar. Das verkehrspolitische Großprojekt kombiniert aktuelle Technologie mit architektonischen und künstlerischen Elementen, einzigartige Bahnhöfe mit hoher Gestaltungskraft zeichnen diese Linie aus.

Auch personell hat das Frühjahr 2015 frischen Wind in den städtischen Kulturbetrieb gebracht: Alain Bieber hat die künstlerische Leitung und Geschäftsführung des NRW-Forums übernommen und erreicht seitdem mit neuartigen und kühnen Ausstellungskonzepten vor allem ein jüngeres Publikum. Mit Wilfried Schulz, der seit der Spielzeit 2016/2017 die Leitung des Düsseldorfer Schauspielhauses übernommen hat, ist Theater in Düsseldorf wieder allgegenwärtig und von hoher Relevanz.

Unser Dank gilt abschließend allen Beteiligten aus Politik, Verwaltung, Kultureinrichtungen und freier Szene, die sich tagtäglich für die Kultur in unserer Stadt einsetzen und mit großem Engagement dazu beitragen, die Vielfalt der Düsseldorfer Kunst- und Kulturszene sichtbar zu machen.

Thomas Geisel
Oberbürgermeister

Hans-Georg Lohe
Kulturdezernent

Wesentliche Daten

Daten

In diesen Tabellen finden Sie die Zahlen auf einen Blick, die von besonderem öffentlichem Interesse und relevant für den interkommunalen Vergleich sind.

Wesentliche Daten im Überblick	2015	2016
Gesamtbesucherzahl	3.277.246	3.305.038
davon Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre)	717.724	725.951
Gesamtzahl der städtischen Einrichtungen/Kulturamt und Beteiligungen	21	21
Gesamtzahl der Beschäftigten (ohne freie Träger)*	1.516	1.527
Städtische (ordentliche) Aufwendungen für Kultur (in 1.000 Euro)	112.873	115.300

* Stichtag ist der 31. Dezember des jeweiligen Jahres. Berücksichtigt wurde die Anzahl der tatsächlich voll- und teilzeitbeschäftigten Personen, ohne Honorarkräfte und ohne Personen, die über die Freundeskreise und Fördergelder (freie Träger) finanziert werden.

01

Städtische
Kultur
institute

1.1 Aquazoo Löbbecke Museum



Das wissenschaftlich geleitete Aquazoo Löbbecke Museum verfolgt seit seiner Eröffnung 1987 im Nordpark das Konzept einer einzigartigen Verzahnung einer umfangreichen Lebendtierhaltung (rund 5.000 Tiere von 560 verschiedenen Arten mit Schwerpunkten in der Aquaristik und Vivaristik) mit einem Naturkundemuseum (zoologische, botanische, geologisch-mineralogische, archäologische und ethnologische Sammlungen und Bestände mit etwa 900.000 Objekten sowie Archiv und Bibliothek). Die Evolution der biologischen Vielfalt steht im Mittelpunkt der Ausstellung des Instituts. Beim Rundgang durch 25 Themenräume mit 140 Aquarien, Terrarien und Großanlagen sowie 1.400 Sammlungsobjekten, Modellen und interaktiven Medien folgt man der Geschichte der Lebewesen: von der Entstehung im Wasser über die Ausbreitung im Meer und die Eroberung der Süßgewässer bis zur Besiedelung aller Lebensräume an Land. Die Themenräume präsentieren Aspekte der Evolution und der Systematik, faszinierende Anpassungen sowie verschiedenste Lebensräume. Eine artgerechte Tierhaltung, der Ausbau von Projekten im Natur- und Artenschutz, eine wissenschaftliche

Sammlungstätigkeit sowie eine intensive und breit gestreute Bildungsarbeit zur Sensibilisierung und Motivierung der Öffentlichkeit sind wesentliche Aufgaben des Institutes.

Projekte 2015/2016

- Im Berichtszeitraum lief die umfassende Sanierung des Instituts, das deswegen für Besucherinnen und Besucher geschlossen war, auf Hochtouren weiter. Ziel war, die veraltete Technik auf den neuesten Stand zu bringen und den kompletten Ausstellungsbereich moderner und attraktiver zu gestalten. Die Arbeiten umfassten unter anderem die Sanierung von schadhaften Aquarien, Scheiben und Beschichtungen der Gehege, den Neuaufbau sämtlicher Tieranlagen nach aktuellem tiergärtnerischen Wissen und gemäß geltenden Handlungsrichtlinien, die Neueinrichtung von zusätzlichen Lüftungsanlagen zur Vermeidung von Schimmelbildung in den Pflegebereichen, die Umsetzung eines neuen Farb- und Lichtsystems in der Ausstellung in Verbindung mit dem Neuaufbau von Ausstellungsmobiliar, Wandtafeln, Vitrinen und interaktiven Spielstationen. Die Wiedereröffnung wurde für 2017 angesetzt.
- Personal. Mit Blick auf den umfassenden und wertvollen Tierbestand des Instituts wurde 2015 erstmals die Planstelle für einen Tierarzt geschaffen. Als neuer Direktor trat Dr. Jochen Reiter am 1. Februar 2016 seinen Dienst an. Diplom-Biologin Sandra Honigs, die das Institut seit Dezember 2014 kommissarisch geleitet hatte, nahm wieder ihre Position als stellvertretende Direktorin und Kuratorin ein.
- Die Bildungsarbeit ist eine tragende Säule des Instituts. In diesem Zusammenhang startete die Abteilung Naturbildung 2016 erstmals die Ferienaktion „Ein integratives Herbstferienprogramm für Kinder mit und ohne Fluchterfahrung“ in der nahe gelegenen Unterkunft. Außerdem wurden zur Unterstützung der Integrationsmaßnahmen der Stadt

1. Städtische Kulturinstitute

verschiedene Konzepte zur Sprachförderung von Schülerinnen und Schülern aus internationalen Klassen entwickelt, erprobt und durchgeführt.

- Aus der Abteilung Sammlungen/Ausstellungen gab es viel zu Zusammenarbeit und Leihverkehr mit anderen Museen, Bestimmungsarbeiten, Arbeiten an den Datenbanken sowie Vorbereitung des neuen Ausstellungsbereichs Meer und Mensch zu berichten.

Aquazoo Löbbecke Museum	2015	2016
Besucherinnen und Besucher*	0	0
davon Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre)*	0	0
Sonderausstellungen	0	0
Aktionstage	6	5
Veranstaltungen	396	406
Anzahl der gehaltenen Tierarten	265	267
Publikationen	11	10
Anzahl der Beschäftigten	42	44
Mitgliedschaften in nationalen/internationalen Gremien	13	13
Finanzdaten (in 1.000 Euro)*		
Erträge**	3	7
Aufwendungen	3.017	3.294
Ergebnis	3.014	3.287

* Schließung des Aquazoo wegen Sanierung ab November 2013

** Bedingt durch die Schließung konnten in diesen Jahren keine Eintrittsgelder und Shopperlöse erzielt werden.

Kontaktdaten

Aquazoo Löbbecke Museum
Kaiserswerther Straße 380
40474 Düsseldorf

Telefon: +49 211.27 40 02 00 (Hotline)
E-Mail: aquazoo@duesseldorf.de
Website: www.duesseldorf.de/aquazoo

Social Media:
www.facebook.com/aquazooduesseldorf
www.instagram.com/aquazooduesseldorf

Öffnungszeiten:
täglich 10–18 Uhr

Verantwortlich:
Dr. Jochen Reiter (Direktor)
Wolfgang Schmidt (Verwaltungsleiter)

1.2 Filmmuseum mit Black Box



Das Filmmuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf gewährt als interaktives Museum einen spannenden Zugang zur Welt des Films von seinen Anfängen bis in die Gegenwart.

Auf 2.000 Quadratmetern zeigt das Filmmuseum Düsseldorf, was Film ist, wer und was zu seiner Herstellung beiträgt und wie er vorgeführt wird. Ein Haus voller Überraschungen – und unterm Dach ein Hauch von Hollywood: das Filmstudio. Seltene technische Geräte aus der Vor- und Frühgeschichte der Kinematographie sind ebenso zu bestaunen wie Filmprojektoren und Kameras, Set-Modelle, Requisiten und Kostüme.

Daneben verfügt das Filmmuseum über ein umfangreiches Archiv, eine Bibliothek und ein Kino, die Black Box. Dort befindet sich eine von nur noch vier erhaltenen Welte-Kinoorgeln (Baujahr 1930), die regelmäßig bei Stummfilmvorführungen eingesetzt wird.

Das Filmmuseum entwickelt und präsentiert mit deutschen und internationalen Partnern ständig film- und medienbezogene Sonderausstellungen. Die medienpädagogischen Programme sind für Besuchergruppen wie auch für Bildungseinrichtungen aus dem ganzen Land konzipiert.

Die Sammlungen umfassen zahlreiche Fotos und Plakate, dazu Filmprogramme, Drehbücher sowie Produktionsunterlagen. Eine große Schattenspielsammlung stellt neben den Nachlässen wichtiger Filmkünstlerinnen und Filmkünstler eine weitere Besonderheit dar.

Highlights 2015/2016

- Sonderausstellungen: „Animation und Avantgarde – Lotte Reiniger und der absolute Film“ über die Filmpionierin Lotte Reiniger (in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum Tübingen) und „Düsseldorf im Filmfieber – Eine Spurensuche“ über Düsseldorfs Filmgeschichte
- Filmfestivals: Paul-Spiegel-Filmfestival (mit der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf), Eyes on Japan – 10. Japanische Filmtage (mit dem japanischen Generalkonsulat), Filmfest Düsseldorf (mit der Heinrich-Heine-Universität), Russische Filmtage, Greek New Wave (mit dem griechischen Generalkonsulat), The Problem of God (mit dem K21), Positionen zur arabischen Welt, Videospiele im Film (mit der Heinrich-Heine-Universität)
- Konzeption von Retrospektiven zu Wim Wenders, Michelangelo Antonioni, Jean Gabin, Orson Welles, Georg Wilhelm Pabst, Hou Hsiao-Hsien, Agnes Varda, Lotte Reiniger, Günter Lamprecht
- Zu Gast im Filmmuseum (unter anderem): Wim Wenders, Jürgen Prochnow, Ulrich Tukur, Michel Ocelot, Hannes Rall
- Übernahme der Vorlässe von unter anderem Günter Lamprecht, Oliver Herbrich, Manfred Goldermann und Ralf Lux und von über 300 internationalen Filmklassikern auf 35-mm-Format
- Restaurierung von Filmen von Charles Wilp, dem Düsseldorfer Werbepionier, Fotografen und Filmemacher, sowie Digitalisierung von Ausgaben der „Düsseldorfer Monatsschau“ 1979/1980

1. Städtische Kulturinstitute

- Restaurierung eines Großteils des Nachlasses von Lotte Reiniger in Zusammenarbeit mit dem Restaurierungszentrum Düsseldorf
- Medienpädagogische Workshops und Seminare zu den Themen Filmgeschichte, Film-analyse, Filmnutzung und Filmproduktion
- Mitarbeit im Strategie- und Praxisforum Interkulturelle Öffnung der Stadt Düsseldorf, Konzeption von Schwerpunktführungen im Filmmuseum
- Filmfestivals für Kinder: KinderKinoFest (mit Medienzentrum und Jugendamt), Schulkinderwochen, BritFilms (mit AG Kino) und Cinéfete (mit Institut français).

Filmmuseum mit Black Box	2015	2016
Besucherinnen und Besucher	46.074	43.763
davon Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre)	6.603	7.112
Veranstaltungen	199	241
Ausstellungen	0	2
Publikationen	0	1
Führungen, Workshops, Kurse etc.	299	404
Filmveranstaltungen	624	450
Anzahl der Beschäftigten	14	14
Mitgliedschaften in nationalen/internationalen Gremien	4	4
Finanzdaten (in 1.000 Euro)		
Erträge	192	181
Aufwendungen	1.433	1.486
Ergebnis	1.241	1.305
Ausstellungsaufwendungen	35	60
Ankaufsetat	49	49

Kontaktdaten

Filmmuseum
Schulstraße 4
40213 Düsseldorf

Telefon: +49 211. 89-9 22 32
E-Mail: filmmuseum@duesseldorf.de
Website: www.duesseldorf.de/filmmuseum

Social Media:
www.facebook.com/FilmmuseumDuesseldorf
www.instagram.com/filmmuseum_due

Öffnungszeiten:
dienstags bis sonntags 11–18 Uhr

Verantwortlich:
Bernd Desinger (Leiter)
Wilfried Koormann (Verwaltungsleiter)

1.3 Goethe-Museum



Das Goethe-Museum Düsseldorf gehört mit der Klassik Stiftung Weimar und dem Frankfurter Goethe-Haus zu den drei großen Stätten der Goethe-Forschung und -Bestandspflege auf der ganzen Welt. Der internationale Rang des Düsseldorfer Kulturinstituts erwächst aus der erstklassigen Goethe-Privatsammlung, die der Sammler Anton Kippenberg, langjähriger Leiter und Inhaber des Insel-Verlags, aufbaute. Die seit Anfang der 50er-Jahre von den Töchtern Kippenbergs in eine Stiftung mit Sitz in Düsseldorf eingebrachten Bestände sind seither kontinuierlich vermehrt worden. Die Hauptaufgaben des Goethe-Museums Düsseldorf liegen in der Vermittlung dieser Schätze an die Öffentlichkeit und in der Bestandserhaltung, -vermehrung und -erschließung. In diesem Sinn hat das Museum in den Jahren 2015 und 2016 kontinuierlich seinen Bestand vergrößert und dem Publikum zugänglich gemacht. Die Dauerausstellung wurde verschlankt; das Haus ist durch Veranstaltungen neuer Art zu Literatur und Musik für weitere Benutzergruppen geöffnet worden.

Highlights 2015/2016

2015 bis 2016 hat das Goethe-Museum insgesamt sechs Sonderausstellungen präsentiert, darunter die große, mit viel öffentlicher Aufmerksamkeit bedachte Ausstellung „Goethe und der Karneval“ und zwei Ausstellungen moderner Künstler: „Rünger + Rünger“ sowie Stephan Klenner-Ottos Porträtschau „Vernetzte Köpfe“ (in Kooperation mit dem Gleimhaus Halberstadt und dem Kleist-Museum Frankfurt/Oder).

Das Goethe-Museum bildet in der Stadt Düsseldorf ein Zentrum reger Vortrags- und Veranstaltungstätigkeit. Die jährlich zehn wissenschaftlichen Monatsvorträge, gehalten von international renommierten Forschern, haben ein Stammpublikum von etwa 100 Gästen. Die Themen reichten von „Wilhelm von Humboldts Weltansichten“ über „Schiller als Europäer“ bis zu „Goethe und Kafka“. Außerhalb dieses Rahmenprogramms gab es etliche Vorträge und Lesungen, die über die Goethezeit hinausgingen und moderne und zeitgenössische Literatur behandelten.

Im Programm haben folgende Veranstaltungsformate besondere Akzente gesetzt: die Podiumsdiskussion „Goethe und der Islam“ (März 2015), die interdisziplinäre Kooperation „Goethe: Wege zum Licht!“ mit dem Künstlerverein Malkasten, die Abiturvorträge des Kafka-Experten Dr. Reiner Stach (März 2015), die Programme zur Langen Nacht der Museen (im April 2015 wurde die Selfie-Aktion des Goethe-Museums von der „Rheinischen Post“ mit der Auszeichnung „beste Mitmachaktion“ versehen), der Lesemarathon „Düsseldorf liest Goethes ‚Italienische Reise‘“ (März 2016), die Sommerfeste zu Goethes Geburtstag am 28. August mit musikalisch-literarischem Programm und die Festveranstaltung zum 60-jährigen Bestehen des Goethe-Museums (Juni 2016). Die internationale Reihe „Jazz im Goethe-Museum“ mit einer jeweils goethespezifischen Einleitung hat sich zu einer bundesweit renommierten Konzertreihe mit besten Kritiken in den Medien entwickelt. Mit der in Kooperation mit der Internationalen Arnim-Gesellschaft veran-

1. Städtische Kulturinstitute

stalteten großen Tagung „Romantik und Recht: Recht und Sprache, Rechtsfälle und Gerechtigkeit“ (September 2016) hat das Haus auch wissenschaftlich Neuland betreten.

Informationstechnisch sind im Museum innovative Wege bei der digitalen Vermittlung der Bestände beschritten worden. Eine neue, modern gestaltete Website repräsentiert das Haus im Internet. Dem Museumspublikum wurde durch die Verwendung von QR-Codes und die Bereitstellung einer App ein Teil der Goethe-Sammlung digital zugänglich gemacht.

Etliche Vorträge der Museumsmitarbeitenden sowie museumspädagogische Workshops und Ferienprogramme für Kinder und Jugendliche haben dazu beigetragen, das Haus in lebendigen Kontakt zur Öffentlichkeit zu bringen und „klassische“ Bildung an die junge Generation zu vermitteln. Zahlreiche Kooperationen mit Düsseldorfer Institutionen und Veranstaltungen von externen Angeboten wie etwa der Deutsch-Britischen Gesellschaft oder der Thomas Mann-Gesellschaft Düsseldorf e.V. hielten das Museum als kulturelle Drehscheibe Düsseldorfs im Bewusstsein.

Goethe-Museum	2015	2016
Besucherinnen und Besucher	13.037	11.389
Ausstellungen	3	3
Veranstaltungen	61	60
Anzahl der Beschäftigten	9	9
Mitgliedschaften in nationalen/internationalen Gremien	6	6
Finanzdaten (in 1.000 Euro)		
Erträge	11	12
Aufwendungen	780	779
Ergebnis	769	767
Ankaufsetat	50	26

Kontaktdaten

Goethe-Museum Düsseldorf/
Anton-und-Katharina-Kippenberg-Stiftung
Schloss Jägerhof
Jacobistraße 2
40211 Düsseldorf

Telefon: +49 211. 89-9 62 62
E-Mail: goethemuseum@duesseldorf.de
Website: www.goethe-museum.com

Social Media:
www.twitter.com/goethemuseum

Öffnungszeiten:
dienstags bis freitags und sonntags 11 – 17 Uhr
samstags 13 – 17 Uhr

Verantwortlich:
Prof. Dr. Christof Wingerts Zahn (Direktor)
N.N. (Verwaltungsleiter)

1.4 Heinrich-Heine-Institut



Das Heinrich-Heine-Institut (HHI) ist mit Archiv, Bibliothek und Museum ein Zentrum der internationalen Heine-Forschung und der rheinischen Literaturgeschichtspflege. Zugleich ist es ein Ort aktueller literarisch-kultureller Vermittlung. Das HHI ist die verselbständigte Handschriftensammlung der Stadt Düsseldorf, die 1970 – mit Auflösung der Landes- und Stadtbibliothek – als eigene Einrichtung gegründet wurde. Mit über 200 Nachlässen und Sammlungen, darunter dem weltweit größten Handschriftenbestand Heinrich Heines und den Sammlungen Clara und Robert Schumann, birgt das HHI zahlreiche Schätze der kulturellen Erinnerung. Die Bibliothek führt rund 50.000 Medieneinheiten zur Heine-Zeit und zur rheinischen Kulturgeschichte. Das Museum unterhält die 2015 aktualisierte Dauerausstellung zu Heinrich Heine, dazu kommen Wechsellausstellungen zu literarischen und musikalischen Themen. Ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm bietet Vorträge, Lesungen, Performances, Führungen, Kinderferienprogramme bis hin zu wissenschaftlichen Tagungen. So werden vielfältig literarisch und kulturell interessierte Personen aller Altersgruppen angesprochen. Ein besonderer

Schwerpunkt liegt auf der Kinder- und Jugendarbeit, dazu dienen spezielle Schulprogramme und kulturpädagogische Projekte.

Highlights 2015/2016

- Im April 2015 wurden Dauerausstellung, Archiv und Bibliothek des HHI nach fast einjähriger Schließung aufgrund von Renovierungsarbeiten neu eröffnet.
- Der Zuschauerzuspruch konnte erheblich gesteigert werden, auch durch Großveranstaltungskonzepte wie den Lyrikmarathon und die Heine-Nacht.
- Ein junges Publikum wurde unter anderem durch die „Experimentale“ mobilisiert.
- Attraktive Kooperationen aus ganz Deutschland trugen zur zunehmenden Vernetzung des HHI bei, etwa mit der Heine-Stätte Hamburg. Die Heinrich-Heine-Gesellschaft unterstützte das Institut bei der Realisation der Programme.
- Archiv und Bibliothek erfreuten sich zahlreicher Benutzerinnen und Benutzer. Bedeutende Nachlässe von Schriftstellern und Musikern wurden übernommen.

Veranstaltungen 2015/2016

- Heine@Schumann. 175 Jahre Dichterliebe – Feierstunden, Konzerte und Vortagsveranstaltungen.
- Lyrik-Marathon „Wort an Wort“ – 12-Stunden-Dauerlesung mit Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürgern.
- Carl Leberecht Immermann als Dramatiker und Intendant des Düsseldorfer Stadttheaters.
- Duo-Produktionen. Kling & Köllges, gemeinsam und mit anderen – Tagung.
- 3. Heine-Nacht: „Romantisch und revolutionär“ mit Avi Primor, Moritz Fühmann – Tanz, Lesungen, Konzert.

1. Städtische Kulturinstitute

- Reihe „Da Dada da war ...100 DADA/ SATIE 150“ – Zwölf Veranstaltungen zu den Jubiläen DADAs und Erik Saties (Vorträge, Performance, Musik, Lesung, Tanz, Expertengespräch).

Ausstellungen 2015/2016

- „Von A(usländer) bis Z(weig). Deutsch-jüdische Literaturgeschichten“.
- „Mit schönen Buchstaben auf Papier? Zur Geschichte der Schreibwerkzeuge“.

- „Salonfähig. Frauen der Heinezeit“ – Kooperation mit dem Jenisch-Haus Hamburg (dort Übernahme der Ausstellung), Heine-Haus e.V., Hamburg.
- „Süverkrüps Fälscherwerkstatt. Neue Bilder, neue Rätsel“.
- „Dichter in Badehosen“ – Treppenhausausstellung.
- „Zeitenlese – Lesezeiten – Fotografien von Isolde Ohlbaum“.
- „Sprache als Ereignis. Ein allegorischer Liebesbrief“ – Ausstellung zu „Ideen. Das Buch Le Grand“ von Heinrich Heine – Peter Behrens School of Arts, Hochschule Düsseldorf.

Heinrich-Heine-Institut	2015	2016
Besucherinnen und Besucher	19.236	20.009
davon Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre)	1.325	1.742
Ausstellungen	3	4
Veranstaltungen/Führungen	220	206
Publikationen	2	4
Anzahl der Beschäftigten	17	16
Mitgliedschaften in nationalen/internationalen Gremien	2	2
Finanzdaten (in 1.000 Euro)		
Erträge	175	117
Aufwendungen	1.180	1.215
Ergebnis	1.005	1.098
Ankaufsetat	72	137

Kontaktdaten

Heinrich-Heine-Institut der Landeshauptstadt
Düsseldorf
Bilker Straße 12–14
40213 Düsseldorf

Telefon: +49 211. 89-9 55 71

E-Mail: heineinstitut@duesseldorf.de

Website: www.duesseldorf.de/heineinstitut

Social Media:

www.facebook.com/heineinstitut

Öffnungszeiten:

dienstags bis freitags und sonntags 11 – 17 Uhr
samstags 13 – 17 Uhr

Verantwortlich:

Dr. Sabine Brenner-Wilczek (Direktorin)
Uwe Bahr (Verwaltungsleiter)

1.5 Hetjens-Museum – Deutsches Keramikmuseum



Das Hetjens-Museum – Deutsches Keramikmuseum befindet sich in einem der schönsten historischen Gebäude der Düsseldorfer Altstadt, dem Palais Nesselrode. Als europaweit größtes Keramikmuseum spielt das Hetjens international eine wichtige Rolle. Das Spezialmuseum präsentiert hier seit 1969 Keramiken von höchster Qualität aus 8.000 Jahren und der ganzen Welt. Die Sammlung ist seit 1909 der Öffentlichkeit zugänglich.

Aufgrund des bewusst angestrebten weiten kulturellen und zeitlichen Fokus ist es möglich, interkulturelle Vergleiche zu ziehen. Durch die Digitalisierung wird ein weltweiter Zugang zu den Sammlungstücken ermöglicht.

Im Museum wird auf zeitgemäße Weise eines der ältesten Handwerke der Menschheit vermittelt. Die Dauerausstellung und Sonderausstellungen sind wissenschaftlich fundiert und wurden in der Gestaltung ansprechend überarbeitet und erneuert. Unter den Kriterien von Qualität und Internationalität wird die Sammlung stets erweitert.

Der Freundeskreis des Hetjens-Museums unterstützte dankenswerterweise auch 2015 und 2016 Ausstellungen, Veranstaltungen, Forschungsprojekte und die museumspädagogische Arbeit in vielfältiger Hinsicht.

Highlights 2015/2016

In den Jahren 2015 und 2016 zeigte das Hetjens zwei Sonderausstellungen, sieben Studioausstellungen sowie drei Tische des Monats. Dank einer großzügigen Spende war das Museum in der Lage, den Großen Saal neu zu gestalten.

- Sonderausstellungen
 - „Moskauer Glanz der Zarenzeit – Keramische Schätze aus dem Museum Kolomenskoje“
 - „Kangxi – Porzellanschatze für den Kaiserhof und Europas Fürsten“ (mit Katalog)
- Studioausstellungen
 - „Russische Brautschätze – Das Porzellan der Großfürstinnen“
 - „Glück auf! Der Bergbau und das Weiße Gold – Die Sammlung Middelschulte“
 - „Tönerne Schätze der Anden – Keramik der Inkas und ihrer Vorgänger“
 - „CHINA CONTEMPORARY – Zeitgenössische Keramik von Fontana bis Uecker“
 - „Neuerwerbungen der Stiftung Lontzen“ (mit Begleitheft)
 - „Pink Porcelain! – Porzellanmalerei von Rosa bis Purpur“ (mit Begleitheft)
 - „In fürstlichen Diensten – Komödianten, Sultane und Pagoden aus Meissner Porzellan – Die Sammlung Prof. Thiemann“
 - „Keramikkunst NRW“
 - „Wilde Kreaturen – Dschungelcamp und ‚Streichelzoo‘“
- Tisch des Monats
 - „Russisches Wintermärchen“
 - „Der Lenz ist da, der Spargel wächst“
 - „Weihnachtstisch“
- Neugestaltung des Großen Saales mit feierlicher Eröffnung

1. Städtische Kulturinstitute

- Auswahl Veranstaltungen
 - „Lange Nacht der Museen“
 - Kuratorenführungen
 - Offene Museumswerkstatt
 - „SHOCKING PINK! Haute Couture im Hetjens-Museum“
 - „Chinesisches Mondfest“
 - „Shanghai Nights – Das Hetjens geht aus!“
 - „Kommt in die Pötte!“
- „Däm Hetjens sin Pött.“
- Verschiedene Vorträge als Rahmenprogramm zu Ausstellungen
- Museumsrallye „Den Kunstchaoten auf der Spur“
- „¡Hola! – Südamerikanischer Abend“
- „Concert – Champagne Voce Quartett Paris“

Hetjens-Museum – Deutsches Keramikmuseum	2015	2016
Besucherinnen und Besucher	19.806	19.942
davon Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre)	2.077	2.361
Ausstellungen	6	8
Veranstaltungen	246	191
Publikationen	3	0
Anzahl der Beschäftigten	9	9
Mitgliedschaften in nationalen/internationalen Gremien	2	2
Finanzdaten (in 1.000 Euro)		
Erträge	140	207
Aufwendungen	893	979
Ergebnis	753	772
Spenden und Zuschüsse		1000

Kontaktdaten

Hetjens-Museum/Deutsches Keramikmuseum
Schulstraße 4
40213 Düsseldorf

Telefon: +49 211. 89-9 4210
E-Mail: hetjensmuseum@duesseldorf.de
Website: www.duesseldorf.de/hetjens

Öffnungszeiten:
dienstags bis sonntags 11–17 Uhr
mittwochs 11–21 Uhr

Verantwortlich:
Dr. Daniela Antonin (Leiterin)
Sabine Weissenborn (Verwaltungsleiterin)

Social Media:
www.facebook.com/hejtensmuseum

1.6 Mahn- und Gedenkstätte



Seit 1987 ist die Mahn- und Gedenkstätte für die Opfer des Nationalsozialismus als Kulturinstitut der Landeshauptstadt Düsseldorf der zentrale Ort der Begegnung, des Gedenkens und der Erinnerung, der Vermittlung und Forschung zur Stadtgeschichte zwischen 1933 und 1945.

Nach einer mehrjährigen Schließung, einem aufwändigen Umbau und einer vollständigen Neugestaltung wurde die Mahn- und Gedenkstätte im Mai 2015 wiedereröffnet. Die neue ständige Ausstellung „Düsseldorfer Kinder und Jugendliche im Nationalsozialismus“ stellt 16 Kinder und Jugendliche aus Düsseldorf und ihre prägenden Erlebnisse in den Mittelpunkt. Anhand der ausgewählten Biografien wird nachvollziehbar, wie diese jungen Menschen während der Zeit des Nationalsozialismus gehandelt und welche Erfahrungen sie in der Diktatur gemacht haben.

Im neuerbauten „Forum“, das die beiden Gebäudeteile an der Mühlen- und Andreasstraße verbindet, wird erörtert, wie die Zeit des Nationalsozialismus nach 1945 wahrgenommen und „aufgearbeitet“ wurde. Im Haus an der Andreasstraße steht der neue „Julo-Levin-

Raum“ für Wechsellausstellungen, Filmvorführungen und Vorträge zur Verfügung. Außerdem bietet dieser Gebäudeteil Platz für eine Bibliothek und ein „Offenes Archiv“, das es Interessierten erlaubt, bestimmte Themen zu vertiefen.

Auch ein neuer Besuchsrekord – fast 30.000 Besucherinnen und Besucher im Jahr 2016 – zeugt von dem ungebrochenen Interesse der Öffentlichkeit, sich mit der eigenen nationalsozialistischen Stadtgeschichte auseinanderzusetzen. Unsere Aufgabe ist es, diesem Bedürfnis auf vielen unterschiedlichen Wegen und unter vielen individuellen Fragestellungen nachzukommen.

Highlights 2015/2016

- Festakt zur Wiedereröffnung am 14. Mai 2015 in Anwesenheit von Tom Katz. Der am 15. Dezember 1929 in Düsseldorf als einziges Kind des Ehepaars Moritz und Regine Katz geborene Tom Katz hielt im Düsseldorfer Rathaus eine höchst bemerkenswerte Ansprache, die mit stehendem Applaus bedacht wurde. Tom Katz ist am 2. Juli 2016 im Alter von 86 Jahren in Bentveld (Niederlande) verstorben.
- Sonderausstellung „Helfen und Heilen. Jüdische Düsseldorfer Frauen in der Medizin 1933 bis 1945“ vom 3. November 2015 bis 27. Januar 2016.
- Ein attraktives Programm zur Düsseldorfer „Nacht der Museen“ 2016 mit dem Kabarettisten Christian Ehring und den Musikern von Ensemble Six und Heavy Gummi zog fast 3.000 Besucherinnen und Besucher an.
- Die Sonderausstellung „Neues Land. Hans Berben: Fotografien 1946 bis 1949“ vom 23. Mai bis 30. Oktober wurde wegen des großen Publikumsinteresses verlängert bis zum 18. Dezember 2016. Anlässlich des 70. Jahrestags der Gründung des Landes NRW wurden die lange vergessenen Bilder des freien Journalisten Hans Berben erstmals der

1. Städtische Kulturinstitute

Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Er fotografierte die politischen Akteure des demokratischen Neuanfangs des Landes genauso wie die Kinder auf dem Schwarzmarkt. Seine persönlichen Kontakte in die Kulturszene

erlaubten ihm ungewöhnliche Einblicke ins gerade gegründete Kom(m)ödchen und in die jüdische Nachkriegsgemeinde. Seine Fotos zeigen den ungeschminkten Alltag dieser Zeit.

Mahn- und Gedenkstätte*	2015	2016
Besucherinnen und Besucher	25.094	29.795
davon Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre)	4.488	5.961
Ausstellungen	7	4
Veranstaltungen	67	77
Publikationen	3	5
Beratungen	598	676
Anzahl der Beschäftigten	25	25
davon über Förderkreis finanziert	19	19
Mitgliedschaften in nationalen/internationalen Gremien	3	3
Finanzdaten (in 1.000 Euro)		
Erträge	41	55
Aufwendungen	562	715
Ergebnis	521	660

* Schließung wegen Sanierung von Februar 2011 bis Mai 2015

Kontakt Daten

Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf
Mühlenstraße 29
40213 Düsseldorf

Telefon: +49 211. 89-9 62 06 (Ausstellung)
Telefon: +49 211. 89-9 62 05 (Verwaltung)
E-Mail: gedenkstaette@duesseldorf.de
Website: www.duesseldorf.de/mahn-und-gedenkstaette

Social Media:
www.facebook.com/MahnundGedenkstaetteDuesseldorf

Öffnungszeiten:
dienstags bis freitags und sonntags 11–17 Uhr
samstags 13 – 17 Uhr

Verantwortlich:
Dr. Bastian Fleermann (Leiter)
Uwe Bahr (Verwaltungsleiter)

1.7 Restaurierungszentrum



Das Restaurierungszentrum der Landeshauptstadt Düsseldorf/Schenkung Henkel widmet sich der Erhaltung und Pflege von Kunst- und Kulturgut. Das Institut arbeitet im Auftrag der Museen, Archive und Ausstellungshäuser der Landeshauptstadt Düsseldorf und darüber hinaus für Museen der Region sowie für private Auftraggeber.

Die Leistungen des Restaurierungszentrums erstrecken sich auf die Untersuchung, Beratung, Konservierung und Restaurierung in folgenden Fachrichtungen:

- Foto
- Gemälde/zeitgenössische Kunst
- Holz/Design
- Keramik
- Kunstgewerbe
- Papier

Das Restaurierungszentrum ist aus den ehemaligen Restaurierungsateliers des Kunstmuseums hervorgegangen. Der Gründungsvertrag vom 14. Dezember 1977 vereinbart die Gründung eines eigenständigen Instituts (Amt 41/212). Eine Schenkung zum 100-jährigen Jubiläum der in Düsseldorf ansässigen Henkel KGaA trug maßgeblich zur Ausstattung des Institutes bei.

Projekte/Highlights 2015/2016

- Im Jahr 2016 kamen die seit 2014 mit Unterstützung des Landschaftsverbands Rheinland (LVR) durchgeführten Restaurierungsmaßnahmen am Marstallgiebel zum Abschluss.
- Die Papierrestaurierungswerkstatt widmete sich in einem Projekt für das Filmmuseum der Restaurierung von Szenen- und Hintergrundbildern sowie beweglichen Scherenschnitten aus dem Nachlass der Animationsfilmerin Lotte Reiniger.
- Das bereits in einer ersten Phase vom Restaurierungsprogramm Bildende Kunst des Landes NRW geförderte Opey-Projekt konnte 2015 mit dem Fokus auf farbige graphische Kreidearbeiten fortgesetzt werden.
- 2015 erfolgte anlässlich der Zurbarán-Ausstellung im Museum Kunstpalast die durch Fördermittel der The European Fine Art Fair (TEFAF) teilfinanzierte Restaurierung des Gemäldes „Der heilige Franziskus in Meditation“.
- Die Abteilungen Kunstgewerbe und Moderne führten in Zusammenarbeit umfangreiche Konsolidierungs- und Restaurierungsmaßnahmen an einer großformatigen gefassten Gipsskulptur von Jacques Lipchitz aus.
- Eine besondere Herausforderung stellte die Betreuung der Sonderausstellung „Super Meta Maxi“ dar, die 2016 im Museum Kunstpalast stattfand und kinetische Großobjekte Jean Tinguelys zeigte. Alle Spezialisierungsbereiche des Restaurierungszentrums waren hierbei eingebunden.

Öffentlichkeitsarbeit/Veröffentlichungen

Im Rahmen der Ausstellung „Sehenswert“ in Schloss Benrath ist ein Katalogbeitrag „Zur Technologie und Restaurierung der Supraporten in den Südappartements des Corps de Logis“ (2015) von Magister Artrium Inken Holubec verfasst worden. Die ausgeführten Restaurierungsmaßnahmen am Gemälde

1. Städtische Kulturinstitute

Zurbaráns wurden von Diplom-Restauratorin Stephanie Schwind in der Fachzeitschrift „Restauro“ (Ausgabe 8/2015) veröffentlicht. Zudem erschien das von Dr. Cornelia Weyer geführte Interview zur Restaurierungsgeschichte mit Dr. Ingo Timm in den Beiträgen des Verbandes der Restauratoren (Heft 1/2016).

Die Diplom-Restauratorinnen Judith Bützer, Sigrid Jansen und Katharina Klauke hielten auf der VDR-Fachtagung „Transparente Oberflächen auf Holz“ (Würzburg, 2015) den Vortrag „Wie umgehen mit handelsüblichen Möbellen der 1960er- bis 1990er-Jahre?“.

Magister Artrium Ulrik Runeberg präsentierte auf der Tagung „Cold Cases“ des Österreichischen Restauratorenverbandes (Wien, 2016) das Poster „Ein Stützkorsett fürs Feinripphemd – Stabilisierungsmaßnahmen an einem dreidimensionalen Wandobjekt ‚Mein Hemd für Daniel‘ von Günther Uecker“.

Zum NRW-Tag 2016 hat das Restaurierungszentrum einen gemeinsamen Stand mit dem Aquazoo Löbbecke Museum organisiert und eine didaktische Übersicht über Pigmente, Malmaterialien und Schädlinge gezeigt.

Restaurierungszentrum	2015	2016
Restaurierungen	1.195	966
Zustandsprotokolle	274	298
Ausstellungsbetreuungen	17	22
Wissenschaftliche Publikationen	3	2
Anzahl der Beschäftigten	17	19
Mitgliedschaften in nationalen/internationalen Gremien	4	4
Finanzdaten (in 1.000 Euro)		
Erträge	155	113
Aufwendungen	839	829
Ergebnis	684	716

Kontaktdaten

Restaurierungszentrum der Landeshauptstadt
Düsseldorf/Schenkung Henkel
Ehrenhof 3a
40479 Düsseldorf

Telefon: +49 211. 89-9 24 66 (Sekretariat)
E-Mail: restaurierungszentrum@duesseldorf.de
Website: www.duesseldorf.de/restaurierungszentrum

Social Media:
www.facebook.com/Restaurierungszentrum.Duesseldorf

Verantwortlich:
Ulrik Runeberg, M.A./Diplom-Restaurator
(Stellvertretender Institutsleiter)
Uwe Bahr (Verwaltungsleiter)

1.8 SchifffahrtMuseum



© Petra Warrass

In den 1930er-Jahren gründeten Vertreter der Stadt und des Hafens das Düsseldorfer SchifffahrtMuseum. Seit 1984 befindet sich das SchifffahrtMuseum direkt am Rheinufer im Düsseldorfer Schlossturm, dem einzig erhaltenen Teil des Residenzschlosses und Wahrzeichen der Landeshauptstadt. Im Jahr 2015 konnten Umbau und Neukonzeption der Ausstellung fertig gestellt werden.

Das SchifffahrtMuseum präsentiert eine der ältesten Sammlungen zum Rhein auf moderne und interaktive Weise. Zahlreiche Schiffsmodelle, Geräte und Abbildungen geben ein lebendiges Bild der Rheinschifffahrt von ihrem Beginn bis ins 21. Jahrhundert.

Jede einzelne Etage des Schlossturms, von den alten Kellergewölben bis zum Aussichtsgeschoss in der Laterne, zeigt einen anderen Aspekt: Naturraum und Wirtschaftssystem Rhein, Schiffsbaugeschichte, Hafenentwicklung und Reisen auf dem Fluss. Die zahlreichen Mitmach- und Aktionsstationen in der neuen Ausstellung ermöglichen einen spielerischen Zugang zu den Themen des Museums.

Besucht wird das Museum von Düsseldorferinnen und Düsseldorfern aller Altersgruppen und nationalen und internationalen Gästen der

Landeshauptstadt. An den Veranstaltungen nehmen besonders viele Kinder und Jugendliche teil.

Umbauten

Die Wiedereröffnung des SchifffahrtMuseums am 6. Juni mit einem neuen Ausstellungskonzept prägte das Jahr 2015. Auf jeder Etage besteht seither das Angebot, selbst aktiv zu werden, etwas in Bewegung zu setzen und im wahrsten Sinne des Wortes zu begreifen und zu erfahren. Die Neukonzeption der Ausstellung konnte nur durch umfassendes Sponsoring realisiert werden. Entstandene Kontakte konnten weiter gepflegt werden, sodass weitere Gelder zum Umbau des Foyers eingeworben wurden, der im Sommer 2016 erfolgte. Zeitgleich wurde die historische Fassade des Schlossturms restauriert.

Besucherinnen und Besucher

Sehr zufriedenstellend entwickelte sich die Zahl der Besucherinnen und Besucher. Gleichfalls erhöhte sich die Nachfrage nach dem Führungsangebot. Aus diesem Grund wurde das pädagogische Angebot erweitert. Auch der Anteil internationaler Gäste der Landeshauptstadt an den Museumsbesucherinnen und -besuchern erhöhte sich. Dem trägt die neue Ausstellung mit zweisprachiger Beschriftung (in Deutsch und Englisch) Rechnung.

NRW-Tag

Das Jahr 2016 stand ganz im Zeichen der Vorbereitung und Durchführung des NRW-Tages. Da auf dem Burgplatz selbst schon zahlreiche Veranstaltungen stattfanden, wickelte das SchifffahrtMuseum auf den Rhein aus. Mit großer finanzieller Unterstützung des Freundeskreises des Museums konnte der historische Frachtsegler „Helena“ zu den Feierlichkeiten nach Düsseldorf geholt werden. Er bildete einen der Höhepunkte bei der Schiffsparade zum NRW-Tag.

1. Städtische Kulturinstitute

Sammlungserweiterung

Großen Zuwachs erhielt auch die Modellschiffsammlung des SchiffahrtMuseums. Im Jahr 2016 schenkte das Ehepaar Christine und Rudolf Bechhold aus Düsseldorf dem SchiffahrtMuseum eine Sammlung von 14 detailgetreuen, hochwertigen Schiffsmodellen.

SchiffahrtMuseum	2015*	2016**
Besucherinnen und Besucher	19.824	22.674
davon Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre)	3.100	3.888
Veranstaltungen	141	271
Führungen	140	256
davon Workshops****	0	13
Teilnehmer an Veranstaltungen	nicht gezählt	4.685
davon Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre)	nicht gezählt	2.157
davon Schüler im Klassenverband	nicht gezählt	879
Anzahl der Beschäftigten	2	2
Finanzdaten (in 1.000 Euro)***		
Erträge	61	116
Aufwendungen	346	359
Ergebnis	285	243

* geschlossen wegen Umbaus bis 05.06.2015

** geschlossen wegen Umbaus vom 27.06. – 31.07.2016

*** inklusive Etat Schiffsfund Kaiserswerth

**** erst seit 2016 im Programm

Kontaktdaten

SchiffahrtMuseum
Burgplatz 30
40213 Düsseldorf

Telefon: +49 211. 89-9 6165 (Büro)
Telefon: +49 211. 89-9 4195 (Kasse)
E-Mail: schiffahrtmuseum@duesseldorf.de
Website: www.freunde-schiffahrtmuseum.de

Social Media:
www.facebook.com/Schiffahrtmuseum-Duesseldorf

Öffnungszeiten:
dienstags bis sonntags 11–18 Uhr

Verantwortlich:
Dr. Annette Fimpeler (Leiterin)
Sabine Weissenborn (Verwaltungsleiterin)

1.9 Stadtarchiv



Das Stadtarchiv Düsseldorf existiert als eigenständige Einrichtung seit dem Jahr 1912, faktisch jedoch wurden schon immer jene Unterlagen aufbewahrt, die aus juristischen Gründen für die Stadtverwaltung von Bedeutung waren; seit dem 19. Jahrhundert wurden auch Quellen überliefert, die für die historische Forschung von Interesse sind. Das Archivgesetz NRW definiert auch die Aufgaben des Stadtarchivs Düsseldorf. Es ist Informationsdienstleister für die Stadtverwaltung und für alle an der Geschichte der Stadt Interessierten. Somit erfüllt es eine Querschnittaufgabe für die gesamte Stadtverwaltung und ist organisatorisch Teil des Kulturdezernats. Das Stadtarchiv übernimmt nach wie vor eine Auswahl von Schriftgut aus den städtischen Behörden und ergänzt diese Überlieferung durch einen konsequenten Ausbau seines Sammlungsbereiches. Diese Quellen werden verzeichnet und nach Ablauf gesetzlich definierter Sperrfristen für die Benutzung freigegeben. In den Lesesälen arbeiten professionelle Geschichtsforscherinnen ebenso wie Schülerinnen und Schüler, Studierende, Heimat- und Familienforscherinnen und -forscher, städtische Kolleginnen und Kollegen sowie Angehörige anderer Berufsgruppen.

Derzeit beherbergt das Stadtarchiv Düsseldorf circa 15 Regalkilometer an Unterlagen und ist damit eines der größten Kommunalarchive des Landes.

Veranstaltungen – Projekte – Ausstellungen 2015/2016

2015 wurden zwei Publikationen vorgelegt. Das Buch „Kriegskindheiten in Düsseldorf“ war ein Kooperationsprojekt von Stadtarchiv und Mahn- und Gedenkstätte. Es bezieht sich ausdrücklich auf die neue Dauerausstellung der letztgenannten Einrichtung. Zusammen mit dem Düsseldorfer Geschichtsverein wurde eine dreibändige Quellensammlung zu Anna Maria Luisa de Medici publiziert, die durch Jürgen Rainer Wolf (Dresden) realisiert werden konnte. Im Rahmen einer neu geschlossenen Bildungspartnerschaft mit der Joseph-Beuys-Gesamtschule konnte ein Fotoprojekt realisiert werden, für die Rheinbahn wurde das Innere der „Hofgartenbahn“ mit historischen Abbildungen und erläuternden Texten versehen. Im selben Jahr konnte das Stadtarchiv das Archiv der Rheinbahn und das Fotoarchiv der Westdeutschen Zeitung über-

1. Städtische Kulturinstitute

nehmen. Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit ist die erstmalige Teilnahme am „Maus-Türöffner-Tag“ zu erwähnen sowie der Start des äußerst erfolgreichen Facebook-Auftritts des Stadtarchivs.

2016 stand vor allem im Zeichen des NRW-Landesjubiläums. Das Stadtarchiv konzipierte hierzu gemeinsam mit dem Landesarchiv NRW eine Wanderausstellung, deren erste Station die Staatskanzlei war und die gemeinsam von

Ministerpräsidentin Kraft und Oberbürgermeister Geisel eröffnet wurde. Am Festwochenende selbst kooperierten das Stadtarchiv und das Heinrich-Heine-Institut unter dem Oberthema „Carlstadt und Bilker Straße“. Ebenfalls im Kontext des Jubiläums wurde die Broschüre „Vom Fischerdorf zur Metropole“ in Text und Bild völlig neu gestaltet. Eine willkommene Ergänzung des Sammlungsbestandes stellte die Übernahme von Fotografien des Düsseldorfer Fotografen Richard Gleim dar.

Stadtarchiv	2015	2016
Besucherinnen und Besucher	1.761	1.865
davon Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre)	102	207
Ausleihen	3.809	4.345
Beratung/Vermittlung	1.050	1.130
Publikationen	4	7
Veranstaltungen/Ausstellungen	36	45
Recherche/schriftliche Auskünfte	2.472	2.350
Anzahl der Beschäftigten	20	19
Finanzdaten (in 1.000 Euro)		
Erträge	51	43
Aufwendungen	1.413	1.529
Ergebnis	1.362	1.486

Kontaktdaten

Stadtarchiv Landeshauptstadt Düsseldorf
Worringer Straße 140
40210 Düsseldorf

Telefon: +49 211. 89-992 30
E-Mail: stadtarchiv@duesseldorf.de
Website: www.duesseldorf.de/stadtarchiv

Social Media:
www.facebook.com/stadtarchivduesseldorf

Öffnungszeiten:
montags bis mittwochs 8.30 – 15.30 Uhr
donnerstags 8.30 – 17.30 Uhr
freitags 8.30 – 12.30 Uhr

Verantwortlich:
Dr. Benedikt Mauer (Leitender städtischer Archivdirektor)
Sabine Weissenborn (Verwaltungsleiterin)

1.10 Stadtbüchereien/ Freundeskreis Stadtbüchereien Düsseldorf e. V.



Die Stadtbüchereien stellen der Düsseldorfer Bevölkerung in einer Zentralbibliothek, 13 Stadtteilbüchereien, einer Kinderbibliothek im Stadtteil Hassels sowie einer Online-Bibliothek Medien und Informationen zur Verfügung. Insgesamt stehen rund 750.000 Bücher und andere Medienformen wie CDs, DVDs, Zeitungen, Zeitschriften, Spiele sowie über 50.000 digitale Medien im Netz zur Auswahl.

Neben der Medien- und Literaturversorgung steht die Vermittlung des Angebots im Mittelpunkt des Handelns. Dies geschieht durch das Beratungspersonal, Führungen in den Bibliotheken, Einführungen in die Nutzung der Angebote sowie durch Veranstaltungen verschiedenster Art.

Zielgruppe der Stadtbüchereien ist die gesamte Düsseldorfer Bevölkerung. Besonders im Fokus stehen Kinder und Jugendliche, die über ein Drittel der Kundinnen und Kunden der Stadtbüchereien ausmachen.

Der Freundeskreis Stadtbüchereien Düsseldorf e. V. unterstützt seit 1985 die Bibliothek sowohl finanziell als auch ideell bei der Bewältigung ihrer Aufgaben. Dabei hat der Freundeskreis verschiedene eigene Literaturveranstaltungsreihen erfolgreich etabliert. Ein besonderes Anliegen des Freundeskreises ist daneben die Leseförderung für Kinder. Vorsitzender des Freundeskreises ist Michael Serrer.

Highlights 2015/2016

- Gingen Menschen früher in erster Linie in die Bibliothek, um Medien auszuleihen, so hat die Bibliothek der Gegenwart als Ort an Bedeutung gewonnen. Menschen kommen, um sich in den Bibliotheksräumen aufzuhalten, zu lesen, zu lernen, zu kommunizieren, Veranstaltungen zu besuchen und vieles mehr. Bibliotheken sind wichtige Treffpunkte im öffentlichen Raum geworden. Deutlich wird dies nicht zuletzt an der stetig wachsenden Verweildauer. Die Entscheidung für einen neuen Standort der Zentralbibliothek ist zukunftsweisend.
- Die Stadtbüchereien Düsseldorf stellen sich den Herausforderungen des digitalen Zeitalters durch den gezielten Ausbau von Medien- und Informationsangeboten im Netz. Die Bibliothek der Vergangenheit war in erster Linie eine Ausleihbibliothek, die der Gegenwart ist hybrid. Gedrucktes und Digitales stehen gleichberechtigt nebeneinander. Mit dem digitalen Portal PressDisplay wird den Kundinnen und Kunden seit 2015 ein Zugang zu 5.000 Zeitungen und Zeitschriften aus 100 Ländern in 60 Sprachen zur Verfügung gestellt.
- Als eine der ersten Bibliotheken in Deutschland haben die Stadtbüchereien Düsseldorf im Herbst 2016 ein E-Learning-Angebot zum Erlernen der deutschen oder einer Fremdsprache in ihr Programm aufgenommen.

1. Städtische Kulturinstitute

- Rund 16.000 Bürgerinnen und Bürger hatten im Jahr 2016 die Möglichkeit, im Rahmen einer vom Amt für Statistik und Wahlen durchgeführten allgemeinen Befragung von Bürgerinnen und Bürgern ihre persönliche Einschätzung zum Leben in Düsseldorf abzugeben. Bei der Frage nach der Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger mit verschiedenen Dienstleistungen der Stadtverwaltung erzielten die Stadtbüchereien die beste Beurteilung.
- Einen besonders hohen Zuspruch erfahren die Stadtbüchereien bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich noch in der schulischen und beruflichen Ausbildungsphase befinden. Die Entscheidung des Rates der Landeshauptstadt Düsseldorf, die entgeltfreie Nutzung der Dienstleistungen der Stadtbüchereien mit dem Jahr 2017 auf das vollendete 21. Lebensjahr auszuweiten, ist wegweisend.

Stadtbüchereien	2015	2016
Besucherinnen und Besucher	1.397.163	1.362.116
davon Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre)	495.993	496.900
Virtuelle Bibliotheksbesuche	1.604.124	2.066.979
Medienausleihen	5.361.555	4.972.090
Medienbestand	776.656	764.691
Digitale Medien (Onleihe)	47.621	53.719
Veranstaltungen/Ausstellungen	605	620
Führungen	411	411
Anzahl der Beschäftigten	154	150
Finanzdaten (in 1.000 Euro)		
Erträge	1.031	1.038
davon aus Entgelten	971	914
Aufwendungen	9.486	9.760
Ergebnis	8.455	8.722

Kontaktdaten

Stadtbüchereien Düsseldorf
Bertha-von-Suttner-Platz 1
40227 Düsseldorf

Telefon: +49 211. 89-9 43 99
E-Mail: stadtbuechereien@duesseldorf.de
Website: www.duesseldorf.de/stadtbuechereien

Social Media:
www.facebook.com/stadtbuechereien.duesseldorf
www.twitter.com/stadtbueduedorf

www.instagram.com/stadtbuechereien_duesseldorf
www.stadtbuechereienduesseldorf.wordpress.com

Öffnungszeiten Zentralbibliothek:
montags bis freitags 11–20 Uhr
samstags 11–14 Uhr

Verantwortlich:
Dr. Norbert Kamp (Leiter der Stadtbüchereien)
Jörg Kahl-Gillen (Verwaltungsleiter)

1.11 Stadtmuseum



Als ältestes Museum der Stadt ist das Stadtmuseum mit seinem partizipativen Konzept eine Plattform zur Gestaltung urbaner Prozesse für alle Bürgerinnen und Bürger. Ausgehend von europäisch bedeutenden Sammlungen, die den Zeitraum von der Ur- und Frühgeschichte bis heute umfassen, werden sie nicht nur zu Betrachterinnen und Betrachtern, sondern auch zu Diskutantinnen und Diskutanten, Forscherinnen und Forschern und Designerinnen und Designern ihrer eigenen Stadt. Im Rahmen eines umfangreichen museumspädagogischen Angebots werden die Inhalte zielgruppengerecht über Führungen, Workshops und weitere Angebotsformate (beispielsweise über Social Media) dialogisch vermittelt und zur Diskussion gestellt. Das Team des Stadtmuseums, der Freundeskreis des Stadtmuseums Düsseldorf e. V., der Bund Deutscher Architekten Düsseldorf (BDA), die Keyworker und weitere Partnerinnen und Partner präsentieren jedes Jahr ein reichhaltiges Programm zu den Sammlungen von Kunst, Kunstgewerbe, Archäologie, Fotografie und Mode. Das Stadtmuseum Düsseldorf greift dabei stets auch aktuelle Themen der Stadt auf, die in verschiedenen Projekten bearbeitet werden, wie zum Beispiel Barrierefreiheit, demografischer Wandel, Diversity, interkulturelle Öffnung und Teilhabe.

Highlights 2015/2016

Sonderausstellungen

- „Schmuck als urbaner Prozess“ mit: Fachbereich Design und dem Institute of Research in Applied Arts and Design der Hochschule Düsseldorf
- „Von Augenblick zu Augenblick – Juden in Düsseldorf nach 1945“ mit: Jüdische Gemeinde Düsseldorf, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Düsseldorf e. V. und Mahn- und Gedenkstätte
- „Gesundheit in der Stadt“ mit: Dezernat für Personal und Gesundheit
- „Soziale Stadt – 700 Jahre St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf 1316 e. V.“
- „Harald Naegeli – der Prozess“

Weitere Ausstellungen

- „Identitätsmetamorphosen“ mit: Mendeli-Akademie
- „Athen“ mit: Stadtmuseum Athen und Generalkonsulat der Hellenischen Republik
- „DüsseldORF – Wo die Stadt noch dörflich ist“ mit: Keyworker
- „125 Jahre Sonderpädagogik in Düsseldorf/ Vielfalt: Frisch gestrichen!“ mit: Förderschulen und Brücke 2000 e. V.
- „Baraka“ mit: BDA, Peter Behrens School of Arts (PBSA) und YOU Stiftung – Bildung für Kinder in Not
- „Mädchenlandschaften“ mit: Aktion Gemeinwesen und Beratung e. V.
- „45 Jahre Japanische Internationale Schule e. V. in Düsseldorf“

Weitere Highlights

- Tagung „Menschen mit Behinderungen im Museum“ mit: Arge e. V.
- Benefiz-Konzert mit: Gesellschaft Griechischer Akademiker Nordrhein-Westfalen e. V.
- „Hoppeditz“ mit: Düsseldorfer Weiter e. V. 1978, Gesellschaft Düsseldorfer Spiesratze e. V. 1911 und Düsseldorfer Narrencollegium e. V. 1952
- Sommerfest „PeterBehrensZeit“ mit: Freundeskreis, PBSA, BDA Düsseldorf und Sal. Oppenheim
- Auftakt Kulturherbst mit: Seniorenrat
- „Tag der Demenz“ mit: Diakonie Düsseldorf

1. Städtische Kulturinstitute

- „Eine schwungvolle Nacht durch die jüdische Kultur“, „Nacht der Museen“
- „Japan-Tag“ mit: Experience Museum/Präfektur Chiba
- „300. Todestag des Kurfürsten Jan Wellem“ mit: Dominikanerkonvent Düsseldorf und Deutsch-Italienische Gesellschaft e. V. Düsseldorf – Dante Alighieri
- Sommerfest „Ein Wort von Ihrer Hand – Heine und Schumann“ mit: Freundeskreis, Heinrich-Heine-Institut und Sal. Oppenheim
- „Die Welt in (bewegten) Bildern erleben – Frauenbilder von Düsseldorf nach Saudi-Arabien“ mit: Filmmuseum
- Vortrag „The Haifa Museums“ mit: Generaldirektion Haifa Museen

Stadtmuseum	2015	2016
Besucherinnen und Besucher	22.488	25.238
davon Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre)	2.712	2.929
Veranstaltungen	349	353
Ausstellungen	3	2
Führungen	217	208
Publikationen	1	0
Ankäufe	0	12
Anzahl der Beschäftigten	16	15
Mitgliedschaften in nationalen/internationalen Gremien	10	10
Finanzdaten (in 1.000 Euro)		
Erträge	104	51
Aufwendungen	1.416	1.586
Ergebnis	1.312	1.535
Ausstellungsaufwendungen	102	68
Ankaufsetat	27	27

Kontaktdaten

Stadtmuseum Düsseldorf
Berger Allee 2
40213 Düsseldorf

Telefon: +49 211. 89-9 6170
E-Mail: stadtmuseum@duesseldorf.de
Website: www.duesseldorf.de/stadtmuseum

Social Media:
www.facebook.com/stadtmuseumduesseldorf
www.instagram.com/stadtmuseum_duesseldorf
www.twitter.com/stadtmuseum

Öffnungszeiten:
dienstags bis sonntags 11–18 Uhr

Verantwortlich:
Dr. Susanne Anna (Direktorin)
Wilfried Koormann (Verwaltungsleiter)

1.12 Theatermuseum



Das heutige Theatermuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf hat seinen Ursprung in dem 1938 privat gegründeten Dumont-Lindemann-Archiv. 1947 ging der Bestand durch die Schenkung von Gustav Lindemann in den Besitz der Stadt Düsseldorf über; 1981 nahm das Theatermuseum seinen regelmäßigen Ausstellungsbetrieb auf.

Als einzige von nur vier Einrichtungen ihrer Art in Deutschland verfügt das Theatermuseum, das seit 1988 im historischen Hofgärtnerhaus am Rande des Hofgartens untergebracht ist, heute über eine eigene Studiobühne mit Spielbetrieb und ein breites Angebot im Bereich der kulturellen Bildung für Besucherinnen und Besucher ab vier Jahren.

Mit seinen jährlich drei bis vier Sonderausstellungen und seinen über 400 Veranstaltungen pro Jahr entwickelt, fördert und vermehrt es das Erlebnis, das Wissen und das Verständnis von der Kunstform Theater in seiner breitesten Definition. Es macht Besucherinnen und Besuchern aller Generationen Lust auf Theater und verhilft ihnen zu einem kritisch-aufgeschlossenen Theaterverständnis. Das inzwischen deutlich vergrößerte Archiv mit einem nordrhein-westfälischen Sammlungsanspruch und die große Spezialbibliothek stehen allen Interes-

sierten offen und halten die Erinnerung an große Theaterpersönlichkeiten und -ereignisse wach.

Highlights 2015/2016

Ausstellungen

- „Orte der Utopie“ – die erste virtuelle Ausstellung des Theatermuseums in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Heine-Universität war Teil eines bundesweit einzigartigen Verbundprojektes, das an den Beginn des Ersten Weltkrieges erinnerte.
- Die Retrospektive „BildRegie. Erich vom Endt – Theaterfotografie“ zeigte die eher unbekanntere Seite des bekannten Lehrers der Folkwang-Hochschule, Essen.
- „Vor dem Vorhang, hinter den Kulissen“ – die Ausstellung kombinierte Theaterkarikaturen von Honoré Daumier mit Backstage-Fotografien von Karl Maria Udo Remmes.
- „Schauplätze – Theater in der Stadt. Von 1585 bis heute“ – die Wanderausstellung im Rathaus und im Central bewies die Bedeutung der Theaterstadt Düsseldorf.

Veranstaltungen

- Schauspielerin Nicole Heesters erhielt den renommierten Louise-Dumont-Goldtopas. Die älteste Auszeichnung für Schauspielerinnen im deutschsprachigen Theater wird vom Kuratorium des Theatermuseums auf Lebenszeit verliehen.
- Ein Highlight der knapp 120 Theaterabende pro Jahr war das zweite „Made in Düsseldorf Festival“ in Zusammenarbeit mit dem FFT, das einen komprimierten Überblick über die vielfältige freie Theaterszene Düsseldorfs bot, die auch häufig außerhalb des Festivals Gast auf der Studiobühne des Theatermuseums ist.
- Im Bereich der kulturellen Bildung konnten feste Schulpartnerschaften weiter ausgebaut werden, unter anderem mit dem Humboldt-Gymnasium. Das Theaterprojekt „Humboldt meets Shakespeare“ wurde auch beim NRW-Tag präsentiert. Der Anteil von Kindern, Jugendlichen, Auszubildenden und Studierenden wächst auf über 31 Prozent der Gesamtbesucherinnen und -besucher an.

1. Städtische Kulturinstitute

Sammlungen

- Ergänzung des Bühnenbildbestands von Prof. Teo Otto (Kunstakademie) um die Sammlung Seesselberg.
- Schenkung von 16 Grafiken Honoré Dau-miers durch die Schauspielerinnen Seiffert und den Schauspieler Prochnow.
- Vereinnahmung des Fotoarchivs Sonja Rothweiler mit über 20.000 Bilddokumenten zu circa 350 Inszenierungen des Düsseldorfer Schauspielhauses (1991 bis 2004).

- Schenkung des Nachlasses Tekla Tesch (Bühnenbild, Kostüm) durch ihren Sohn Konstantin Sonnesohn.

Bibliothek

- Insgesamt konnten 727 Bücher (22.079 Euro) vereinnahmt werden, die alle im Gesamtkatalog der Düsseldorfer Kulturinstitute recherchierbar sind (<https://opac-gdk.itk-rheinland.de>).

Theatermuseum	2015	2016
Besucherinnen und Besucher	17.959	16.048
davon Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre)	3.424	3.965
Ausstellungen	3	3
Veranstaltungen	448	446
Publikationen	0	0
Anzahl der Beschäftigten	10	10
Mitgliedschaften in nationalen/internationalen Gremien	9	9
Finanzdaten (in 1.000 Euro)		
Erträge	152	70
Aufwendungen	1.035	822
Ergebnis	883	752
Ausstellungsaufwendungen	76	41
Ankaufsetat	15	21

Kontaktdaten

Museum/Bibliothek/Veranstaltungen/ Kulturelle Bildung

Jägerhofstraße 1
40479 Düsseldorf
Telefon: +49 211. 89-9 6130
E-Mail: theatermuseum@duesseldorf.de
Website: www.duesseldorf.de/theatermuseum
Social Media:
www.facebook.com/Theatermuseum-der-Landeshauptstadt-Duesseldorf
Öffnungszeiten:
dienstags bis freitags 13–17 Uhr
samstags bis sonntags 13–19 Uhr

Archiv/Sammlungen

Merowingerstraße 88
40225 Düsseldorf
Telefon: +49 211. 89-9 63 48
E-Mail: archiv.theatermuseum@duesseldorf.de
Öffnungszeiten:
montags bis freitags 10–14 Uhr
(und nach Vereinbarung)

Verantwortlich:
Dr. Michael Matzigkeit (Kommissarischer Leiter)
Wilfried Koormann (Verwaltungsleiter)

1.13 Tonhalle/Düsseldorfer Symphoniker



Die Tonhalle ist eines der großen und bedeutenden Konzerthäuser Deutschlands. Das 1926 als Planetarium gebaute Gebäude wurde 1978 in einen Konzertsaal umgewandelt. 2005 fand eine umfangreiche Sanierung und Modernisierung statt. Heute steht das Haus ein für eine zeitgemäße Pflege des Konzertwesens in all seinen Ausdrucksformen. Die Tonhalle veranstaltet mit ihrem Orchester, den Düsseldorfer Symphonikern, regelmäßig Symphoniekonzerte, Kammerkonzerte, Jugendkonzerte, Kinderkonzerte, Konzerte mit zeitgenössischer Musik und weitere Konzertformate, sie präsentiert Ausstellungen und bietet eine Fülle von Begleitveranstaltungen wie Führungen und Einführungen an. Darüber hinaus stellt sie ihre Räume für Gastspiele aus allen Bereichen der klassischen und populären Musik sowie aus dem Comedy-Bereich zur Verfügung. Ein zentrales Ziel der künstlerischen Ausrichtung ist es, durch die Programmierung und Präsentation der Konzerte sowie durch eine zeitgemäße mediale Vermittlung Publikum aller Altersgruppen zu erreichen: „Tonhalle 0–100“. Ein ganz besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem fein ausdifferenzierten Programm für Kinder und Jugendliche in den Reihen „Kleine Tonhalle“ und „Junge Tonhalle“. Darüber hinaus gehört zur Tonhalle ein deutschlandweit einzigartiges Jugendorchester-System mit drei eigenen Klangkörpern.

Highlights 2015/2016

2015

- Mit dem Amtsantritt von Adam Fischer als Principal Conductor und Alexandre Bloch als Principal Guest Conductor hat eine neue Ära in der Geschichte der Düsseldorfer Symphoniker begonnen: Erstmals stehen zwei Dirigenten gemeinsam an der Spitze des Orchesters. Schon in ihren ersten Konzerten zeigen beide ihr eigenes Profil: Während Fischer sich ganz auf einen groß angelegten Haydn-Mahler-Zyklus konzentriert, realisiert Bloch gemischte Programme, in denen Zeitgenössisches stets einen Platz hat.
- Mit der Aufführung von Hans Zenders „Winterreise“ durch Christoph Prégardien und das notabu.ensemble neue musik kommt im September ein Markstein der Musik aus den letzten 30 Jahren zur Aufführung.
- Der junge, aber bereits zum internationalen Star avancierte Pianist Igor Levit beginnt im November seinen auf acht Konzerte angelegten Beethoven-Zyklus, in dem er erstmals alle 32 Klaviersonaten Beethovens aufführt.
- In der „Sternstunde“ der Freunde und Förderer der Tonhalle brillieren im März Anne-Sophie Mutter und das Royal Concertgebouw Orchestra unter Andris Nelsons mit Sibelius und Schostakowitsch.

2016

- Um der großen Nachfrage gerecht zu werden, sind die Veranstaltungszahlen der Konzerte der Reihe „Kleine Tonhalle“ erhöht worden.
- Eine Rarität im „Sternzeichen“: In Jean Sibelius’ „Stormen“, einer Schauspielmusik zu Shakespeares „The Tempest“, begeistern unter anderem die Schauspieler Johann von Bülow und Stephan Wilkening. In einem weiteren „Sternzeichen“ wird im April ein neues Werk von Helmut Oehring aus der Taufe gehoben: „VocAngel“ für Sopran, E-Gitarre und Orchester.
- Der von Adam Fischer initiierte und von den Freunden und Förderern der Tonhalle gestiftete Menschenrechtspreis der Tonhalle wird zum ersten Mal verliehen. Er geht an die Organisation „Ärzte ohne Grenzen“.

1. Städtische Kulturinstitute

Der Preis wird am 8. März im Rahmen eines „Menschenrechtskonzerts“ unter Leitung von Adam Fischer übergeben.

- In der „Sternstunde“ der Freunde und

Förderer der Tonhalle gastieren im Juni die Berliner Philharmoniker unter Leitung von Yannick Nézet-Seguin. Das Orchester spielt Werke von Smetana und Dvořák.

Tonhalle/Düsseldorfer Symphoniker	2015	2016
Besucherinnen und Besucher	232.504	257.975
davon Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre)	35.780	33.859
bei eigenen Veranstaltungen	99.582	114.408
bei fremden Veranstaltungen	132.922	143.567
Symphonie- und Sonderkonzerte	232	252
Konzerte und Aufführungen anderer Veranstalter	109	112
Anzahl der Beschäftigten	161	160
davon Düsseldorfer Symphoniker	119	122
Mitgliedschaften in nationalen/internationalen Gremien	5	5
Finanzdaten (in 1.000 Euro)		
Erträge*	10.360	10.925
Aufwendungen	17.052	17.842*
Ergebnis	6.692	6.917
Transferaufwendungen	120	120
Veranstaltungsaufwendungen	1.569	1.628

* Einschließlich Ausgleichsbetrag für die Gestellung des Orchesters im Opernhaus

Kontaktdaten

Tonhalle Düsseldorf/Düsseldorfer Symphoniker
Ehrenhof 1
40479 Düsseldorf

Telefon: +49 211. 89-9 6123
E-Mail: tonhalle@duesseldorf.de
Website: www.tonhalle.de

Social Media:
www.facebook.com/Tonhalle.Duesseldorf
www.twitter.com/tonhalle_d

Öffnungszeiten:
montags bis freitags 10–19 Uhr
samstags 10–14 Uhr

Verantwortlich:
Michael Becker (Intendant)
Jörg-Michael Scheelhaase (Verwaltungsleiter)

02

Beteiligungs-
gesellschaften

Daten

Beteiligungsgesellschaften	2015	2016
Besucherinnen und Besucher	955.510	989.082
davon Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre)	140.825	147.005
Ausstellungen	29	39
Vorstellungen/Aufführungen	1.038	1.071
Einrichtungen	7	7
Anzahl der Beschäftigten*	1.012	1.028
Finanzdaten (in 1.000 Euro)		
Zuwendungen an Beteiligungen	52.307	51.104
Übrige städtische Aufwendungen im Beteiligungsbereich**	8.744	8.727
Zuwendungen an sonstige Stiftungen	391	391
Städtische Aufwendungen insgesamt	61.442	60.222

* Stichtag ist der 31. Dezember des jeweiligen Jahres. Berücksichtigt wurde die Anzahl der tatsächlich voll- und teilzeitbeschäftigten Personen, ohne Honorarkräfte.

** Enthalten sind unter anderem bilanzielle Abschreibungen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen sowie rund 7,5 Millionen Euro für die Gestellung des Orchesters der Düsseldorfer Symphoniker im Opernhaus an die Tonhalle.

Obige Angabe der Gesamtzusendungen an die Beteiligungen deckt sich nicht mit der Summe der auf den folgenden Seiten dargestellten Einzelzusendungen. Dies resultiert unter anderem daraus, dass einige Beteiligungsgesellschaften nicht das Haushaltsjahr, sondern die Spielzeit zugrunde legen. Ferner rechnen die Beteiligungen teilweise Mittel für Projekte mit ein, die nicht über das städtische Beteiligungsbudget abgewickelt werden.

Grundlage für die Darstellung der Finanzdaten der Beteiligungsgesellschaften sind die jeweiligen Jahresabschlüsse – teilweise noch vorbehaltlich der Abschlussprüfung.

2.1 Deutsche Oper am Rhein. Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH



Die Deutsche Oper am Rhein Düsseldorf-Duisburg gGmbH zählt seit Gründung der Theatergemeinschaft 1956 zu den bedeutendsten Opernhäusern Deutschlands. Dem großen internationalen Ensemble gehören renommierte Sängerinnen und Sänger ebenso an wie junge Künstlerinnen und Künstler am Beginn ihrer Karriere. Das breite Repertoire reicht vom Barock über die großen „Klassiker“ bis zu Stücken der Moderne und Auftragsarbeiten. Die Deutsche Oper am Rhein arbeitet mit zwei Orchestern zusammen, den Düsseldorfer Symphonikern und den Duisburger Philharmonikern.

Das Ballett am Rhein zählt zu den führenden Kompanien Europas. 45 Tänzerinnen und Tänzer umfasst das Ensemble, das nunmehr bereits zum vierten Mal den Titel „Kompanie des Jahres“ trägt und Tanz von der Neoklassik bis zur Gegenwart zeigt. Eine weitere Besonderheit der Deutschen Oper am Rhein ist ihr umfangreiches Programm für junges Publikum, besonders die großen Familienoper, die seit 2013/2014 in Kooperation mit den Opern Dortmund und Bonn im neugegründeten Netzwerk „Junge Opern Rhein-Ruhr“ entste-

hen. Ergänzt wird das Angebot von zahlreichen kleineren Projekten und Vermittlungsangeboten.

Das Leitungsteam besteht aus Generalintendant Prof. Christoph Meyer, Generalmusikdirektor Axel Kober, Chefchoreograph Martin Schläpfer sowie Ballettdirektor Remus Şucheană und der geschäftsführenden Direktorin Alexandra Stampler-Brown.

Premieren, Auszeichnungen und internationales Renommee

- Das größte Musiktheater in NRW präsentierte in den beiden Kalenderjahren 2015 und 2016 insgesamt 20 Premieren und 39 Wiederaufnahmen und damit erneut ein breites Repertoire vom Barock über die großen Komponisten des 18. und 19. Jahrhunderts bis hin zur zeitgenössischen Musik.
- Neuproduktionen boten dem Publikum konzeptionell und ästhetisch einen internationalen Weitblick, unter anderem durch das taiwanesisches Regieteam um Huan-Hsiung Li („Turandot“), den russischen Regisseur Dmitry Bertman („Der goldene Hahn“), Tatjana Gürbaca („Arabella“), Guy Joosten („Don Carlo“) und Dietrich W. Hilsdorf („Ariadne auf Naxos“, „Die lustigen Weiber von Windsor“).
- Zusätzlich zum Repertoire wurden mit „Young Directors“ und „Young Moves“ erstmals zwei neue Plattformen eingeführt, um jungen Nachwuchsregisseurinnen und -regisseuren sowie Nachwuchstalenten aus Regie und Choreographie Gelegenheit zu geben, sich dem Publikum vorzustellen.
- Die Faszination, Oper für ein junges Publikum erlebbar zu machen, ist nach wie vor ein vorrangiges Anliegen der Deutschen Oper am Rhein. So wurde unter anderem Marius Felix Langes Kinderoper „Die Schneekönigin“ im Rahmen der Theaterkooperation „Junge Opern Rhein-Ruhr“ uraufgeführt.

2. Beteiligungs- gesellschaften

- Zusätzlich zu den zahlreichen Projektangeboten der Jungen Oper am Rhein wurden zwei neue Veranstaltungsformate präsentiert: der „Opernbaukasten“ und das große Schulchortreffen „Sing together“.
- Für das Ballett am Rhein startete die Spielzeit 2015/2016 mit einem besonderen Ereignis: Die Compagnie unter der künstlerischen Leitung von Martin Schlöpfer konnte das neue Balletthaus in der Merowingerstraße beziehen.
- Das Ballett am Rhein wurde 2015 zum dritten Mal in Folge zur „Kompanie des Jahres“ gewählt.
- Gastspiele führten das Ballett am Rhein erstmals unter anderem nach Edinburgh und Tel Aviv sowie erneut ins Festspielhaus St. Pölten und zu den Ludwigsburger Schlossfestspielen.
- Im April 2016 setzte „Oper ohne Grenzen“, ein Konzert gegen Fremdenfeindlichkeit mit internationaler Beteiligung, ein eindringliches Zeichen für Offenheit und Toleranz.

Deutsche Oper am Rhein	2014/2015	2015/2016
Besucherinnen und Besucher	234.812	240.055
davon Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre)*	32.233	31.366
Neue Inszenierungen	10	12
Vorstellungen/Aufführungen	252	270
Auslastung Opernhaus Düsseldorf (in Prozent)	80	72
Auslastung Theater Duisburg (in Prozent)	70	65
Anzahl der Beschäftigten	533	531
Finanzdaten (in 1.000 Euro)		
Bilanzsumme	7.362	8.424
Umsatzerlöse	7.672	7.344
Öffentliche Zuschüsse insgesamt	36.420	38.381
davon städtischer Zuschuss Düsseldorf	25.083	26.951

* Umfasst die folgenden Besucherinnen und Besucher: Schülerinnen und Schüler, Studierende, Auszubildende und Freiwillige (Bundesfreiwilligendienst/Freiwilliges Soziales Jahr) unter 28 Jahren

Kontaktaten

Deutsche Oper am Rhein. Theatergemeinschaft
Düsseldorf-Duisburg gGmbH
Opernhaus Düsseldorf
Heinrich-Heine-Allee 16a
40213 Düsseldorf

Telefon: +49 211. 89-2 52 19 (Zentrale)
Telefon: +49 211. 89-2 52 11 (Opernshop)
E-Mail: ticket@operamrhein.de
Website: www.operamrhein.de

Social Media:
www.facebook.com/operamrhein
www.instagram.com/operamrhein
www.twitter.com/operamrhein

Verantwortlich:
Prof. Christoph Meyer (Generalintendant)
Alexandra Stampler-Brown (Geschäftsführende
Direktorin)

2.2 Neue Schauspiel GmbH



© Sebastian Hoppe

Das Düsseldorfer Schauspielhaus ist das Theater der Stadt Düsseldorf und das einzige Staatstheater des Landes Nordrhein-Westfalen. 1951 gegründet, ist seine zentrale Spielstätte seit 1970 das denkmalgeschützte weiße, von Bernhard Pfau entworfene Gebäude am Gustaf-Gründgens-Platz. Seit Januar 2016 ist das Schauspielhaus wegen Bauarbeiten geschlossen. Zentrale Ausweichspielstätte ist seither das Probenzentrum Central am Hauptbahnhof.

In den Spielzeiten 2014/2015 und 2015/2016 wurde das Haus von Günther Beelitz geleitet, seit der Spielzeit 2016/2017 leitet Wilfried Schulz das Theater. Das Düsseldorfer Schauspielhaus hat den Auftrag, modernes, zeitgemäßes Theater anzubieten und das traditionelle Repertoire zu pflegen. Es erarbeitet jährlich rund 30 Produktionen. Daneben produziert das Junge Schauspiel in seiner Spielstätte an der Münsterstraße unter der künstlerischen Leitung von Stefan Fischer-Fels jährlich sechs bis acht Bühnenstücke für Kinder und Jugendliche im Alter von zwei bis zwanzig Jahren. Neu gegründet wurde mit der Spielzeit 2016/2017 die Bürgerbühne unter der künstlerischen Leitung von Christof Seeger-Zurmühlen und mit ihr ein eigenes Probenzentrum an der Ronsdorfer Straße.

Programm

Die Spielzeit 2014/2015, die unter dem Motto „Alles bleibt neu“ stand, diente in erster Linie der Konsolidierung und Neuaufstellung des Hauses. Mit klassischen Titeln wie „Ein Sommernachtstraum“, „Die Ratten“, „Der Sturm“ und „Wallenstein“ gelang es der neuen Leitung, Zuschauer Vertrauen zurückzugewinnen.

Die Spielzeit 2015/2016 stand unter dem Leitsatz „Brecht auf“. Mit einer Reihe populärer und sehr erfolgreicher Bühnenproduktionen wie „Terror“, „Comedian Harmonists“ oder „Sisters of Swing“ wurde die Akzeptanz beim Publikum weiter ausgebaut. Dies gelang trotz der seit Januar 2016 erschwerten Arbeitsbedingungen in der Ausweichspielstätte Central.

Besondere Strahlkraft entwickelte auch die Sparte Junges Schauspielhaus unter der Leitung von Christof Seeger-Zurmühlen. Für die Produktion „Der Junge mit dem Koffer“ erhielt die Regisseurin Liesbeth Coltof 2016 den renommierten Theaterpreis „Faust“.

2. Beteiligungs- gesellschaften

Mit dem Wechsel der Generalintendanz zu Wilfried Schulz in der Spielzeit 2016/2017 verbindet sich auch eine ehrgeizige programmatische Neuausrichtung des Theaters. So konnten mit Robert Wilson, Matthias Hartmann, Roger Vontobel, Tilmann Köhler, Jan Philipp Gloger oder Simon Solberg einige der wichtigsten zeitgenössischen Regisseure an das Haus gebunden werden. Gleichzeitig wird mit mobilen Produktionen und temporären Spielstätten eine aktive Verbindung zur Stadtgesellschaft geschaffen. Die Öffnung des

Schauspielhauses für ein vielfältiges Publikum ist der leitende Gedanke der Theaterarbeit. Besonders das Junge Schauspiel sowie Projekte wie „Café Eden“ suchen in Bühnenproduktionen und vielfältigen theaterpädagogischen Angeboten die interkulturelle Öffnung des Hauses. Die neu begründete Bürgerbühne lädt Bürgerinnen und Bürger der Stadt dazu ein, gemeinsam mit professionellen künstlerischen Teams ihre eigenen Themen und Anliegen selbst auf die Bühne zu bringen.

Neue Schauspiel GmbH	2014/2015	2015/2016
Besucherinnen und Besucher	176.641	181.482
davon Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre)	60.285	59.505
Neue Inszenierungen	30	27
Vorstellungen/Aufführungen	786	801
Anzahl der Beschäftigten	325	336
Finanzdaten (in 1.000 Euro)		
Bilanzsumme	13.760	16.615
Umsatzerlöse	2.784	3.038
Öffentliche Zuschüsse insgesamt	25.000	28.354
davon städtischer Zuschuss	12.608	14.966

Kontaktdaten

Neue Schauspiel GmbH
Gustaf-Gründgens-Platz 1
40211 Düsseldorf

Telefon: +49 211. 36 99 11 (Kartentelefon)
E-Mail: karten@duesseldorfer-schauspielhaus.de
Website: www.dhaus.de

Kartenbuchungen für Schulen:
Telefon: +49 211. 8 52 37 10
E-Mail: karten-junges@duesseldorfer-schauspielhaus.de

Social Media:
www.facebook.com/DuesseldorferSchauspielhaus
www.twitter.com/GruendgensPlatz
www.instagram.com/duesseldorfer.schauspielhaus

Verantwortlich:
Wilfried Schulz (Generalintendant)
Claudia Schmitz (Kaufmännische Geschäftsführerin)

2.3 Kunsthalle Düsseldorf gGmbH



1967 eröffnet, ist die Kunsthalle Düsseldorf einer der prägnantesten Bauten der Stadt. Seit der Eröffnung des Hauses sind die beiden unabhängigen Institutionen Kunsthalle und Kunstverein unter einem Dach angesiedelt. In dem Haus für Wechselausstellungen ohne eigene Sammlung standen von Beginn an Positionen und Tendenzen der zeitgenössischen Kunst im Zentrum des Programms sowie deren historische und lokale Bezugspunkte. Die Kunsthalle sieht es als ihre Aufgabe, zur Auseinandersetzung mit der Kunst von heute anzuregen. Von zentraler Bedeutung sind dabei der Gedanke der Vermittlung zeitgenössischer Kunst und das Aufzeigen ihrer Wurzeln sowie der Kontinuitäten innerhalb des künstlerischen Diskurses. Die Kunsthalle ist mit ihren Ausstellungsaktivitäten samt Begleitprogramm und ihrem Vermittlungsangebot aktive Mitgestalterin der kulturellen Bildung in Düsseldorf und in Nordrhein-Westfalen. Ziel der Kunsthalle ist es, einem möglichst breiten Publikum Zugang zur Kunst und Partizipationsmöglichkeiten im Bereich der kulturellen Bildung zu bieten. Auf diese Weise soll ein Anreiz für die Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst und Kultur geschaffen werden. Parallel zu den Ausstellungen werden aus diesem Grund zahlreiche Vermittlungsformate für unterschiedliche Zielgruppen angeboten.

Ausstellungstätigkeiten 2015/2016

Die Ausstellung „Real Humans“ präsentierte Werke von Ian Cheng, Wu Tsang und Jordan Wolfson, die in ihren Arbeiten auf unterschiedliche Weise Bedingungen des Menschseins reflektieren. Wu Tsang und Ian Cheng zeigten in der Kunsthalle ihre erste institutionelle Schau in Deutschland. Die Ausstellungen „Cody Choi. Culture Cuts“ und „Song Dong“ gaben Einblick in die asiatische Kunstszene. Für den Konzeptkünstler Cody Choi realisierte die Kunsthalle die weltweit erste Retrospektive. Song Dong zählt zu den bekanntesten Kunstschaaffenden Chinas. Im Herbst 2015 machte die Kunsthalle in der Schau „Avatar und Atavismus. Outside der Avantgarde“ mit Werken internationaler Künstlerinnen und Künstler ein Phänomen sichtbar, das im überraschenden Auftauchen von Körperteilen einen archetypischen Anker in die Kunst der 1980er-Jahre setzt. Rita McBride präsentierte in ihrer Ausstellung „Gesellschaft“ raumgreifende Skulpturen und Installationen aus den Jahren 1997 bis 2015 an der Schnittstelle von industriellem Design, Architektur und öffentlichem Raum. Die Schau zum „Karl Schmidt-Rottluff Stipendium“ vereinte Werke der Preisträgerinnen und Preisträger aus den Jahren 2012/2014. Bei „Schaf und Ruder/Wool and Water“ wurde unter anderem

2. Beteiligungs gesellschaften

mit Werken von Isa Genzken, Rosemarie Trockel und Gerhard Richter der Spiegel als künstlerisches Medium befragt. Unter dem Titel „Mur Brut“ zeigte die Kunsthalle junge Künstlerinnen und Künstler, die eine Wand im Parkhaus der Kunsthalle gestalteten.

Neben den Vermittlungsformaten, die auch 2015/2016 fortgeführt wurden, erweiterte die Kunsthalle ihr Programm um Führungen für Blinde und Sehbehinderte. Zudem wurden erstmals von einem Gebärdensprachdolmetscher Führungen für hörgeschädigte Besucherinnen und Besucher angeboten.

In Kooperation mit KRASS e.V. entwickelte die Kunsthalle inklusiv angelegte „Welcome Workshops“, die sich an Kinder mit Flucht- und Migrationserfahrung sowie Düsseldorfer Kinder wendeten. Erwachsene und Jugendliche wurden regelmäßig zu „Welcome Führungen“ eingeladen.

Kunsthalle Düsseldorf gGmbH	2015	2016
Besucherinnen und Besucher	54.539	61.756
davon Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre)	739	1.119
Ausstellungen	4	5
Veranstaltungen	97	105
Anzahl der Beschäftigten	9	10
Mitgliedschaften in nationalen/internationalen Gremien	8	8
Finanzdaten (in 1.000 Euro)		
Bilanzsumme	770	776
Umsatzerlöse	428	433
Öffentliche Zuschüsse insgesamt	1.414	1.287
davon städtischer Zuschuss	1.194	1.194

Kontaktdaten

Kunsthalle Düsseldorf gGmbH
Grabbeplatz 4
40213 Düsseldorf

Telefon: +49 211. 89-9 62 43
E-Mail: mail@kunsthalle-duesseldorf.de
Website: www.kunsthalle-duesseldorf.de

Social Media:
www.facebook.com/kunsthalleduesseldorf
www.instagram.com/kunsthalleduesseldorf

Öffnungszeiten:
dienstags bis sonntags 11–18 Uhr
feiertags 11–18 Uhr

Verantwortlich:
Dr. Gregor Jansen (Direktor)
Ariane Berger (Kaufmännische Geschäftsführerin)

2.4 KIT – Kunst im Tunnel gGmbH



© Ivo Faber

Direkt unter der Düsseldorfer Rheinuferpromenade – in einem Raum, der zwischen den Tunnelröhren für den Autoverkehr liegt – wurde 2007 mit KIT – Kunst im Tunnel ein spektakulärer Treff für zeitgenössische Kunst eröffnet.

Hier verantwortet die künstlerische Leiterin Gertrud Peters etwa vier Wechselausstellungen pro Jahr. Der Schwerpunkt des Programms liegt auf der Präsentation junger nationaler und internationaler Künstlerinnen und Künstler. KIT profiliert sich als etablierte Plattform für schöpferische Auseinandersetzungen mit experimentellem Charakter. Damit fördert der Ausstellungsraum den künstlerischen Nachwuchs und zusätzlich seit vier Jahren auf der Ebene eines Volontariats auch junge Kuratorinnen und Kuratoren. Gemeinsam arbeitet ein kleines Team stets daran, den Bildungsauftrag auf möglichst vielen Ebenen wahrzunehmen, was sich auch in intensiver Vermittlungsarbeit zeigt. Neben diesem besonderen Vermittlungsprogramm wirkt das künstlerische Programm des Hauses äußerst einladend auf viele Menschen unterschiedlicher Generationen, sodass KIT von Anfang an gut besucht ist. Nach zehnjährigem Bestehen schaut KIT auf eine Gesamtzahl von rund 350.000 Besucherinnen und Besuchern zurück.

Ausstellungstätigkeiten 2015/2016

- „TAU – Ein Projekt der Klasse Prof. Katharina Grosse“ (bis 22. Februar 2015)
- „TERRA INCOGNITA – Wahrnehmung der Landschaft in der Gegenwart“ (14. März bis 14. Juni 2015)
- „Malerei, jetzt.“ (27. Juni bis 27. September 2015)
- „KOMM“ (24. Oktober 2015 bis 17. Januar 2016)
- „KUMSITZ – Die Stipendiaten der Bronner Residency“ (21. Februar bis 1. Mai 2016)
- „Mary & der Vulkan – Eine meteorologische Phantasmagorie“ (14. Mai bis 14. August 2016)
- „...nach Glamour“ (27. August bis 30. Oktober 2016)
- „De Statua – Davor und Danach“ (12. November 2016 bis 12. Februar 2017).

Highlights der Ausstellungsjahre 2015/2016

- Die Ausstellung „TERRA INCOGNITA – Wahrnehmung der Landschaft in der Gegenwart“ wurde von Dorothee Mosters kuratiert. Die Gruppenschau zeigte neue Tendenzen in der Landschaftsfotografie junger Künstlerinnen und Künstler sowie deren Hinwendung, ein möglichst präzises, aber auch

2. Beteiligungs- gesellschaften

subjektives Abbild dieser allumgebenden Landschaft zu schaffen.

- „KOMM“ war eine Gemeinschaftsarbeit der Klasse Prof. Daniele Buetti der Kunstakademie Münster. Zunächst hatten die Künstlerinnen und Künstler der Klasse den Raum erforscht, um im Anschluss mit dem Arbeitsprozess zu beginnen, der auf der Auseinandersetzung mit universellen Fragen basierte. Die Ergebnisse wurden zu einer Komposition verarbeitet, die im abgedunkelten KIT aus 42 Lautsprechern erklang.
- „KUMSITZ – Die Stipendiaten der Bronner Residency“ geht auf eine Zusammenarbeit zwischen der Dan und Cary Bronner Stiftung, der Kunststiftung NRW, dem Goethe-Institut in Tel Aviv und den Tel Aviver Artists‘ Studios zurück. Kumsitz (im Hebräischen: Lagerfeuer) ist ein Wort, das sich aus dem jiddisch-deutschen „komm, sitz“ entwickelte. Ein Wort, das eine Wanderschaft hinter sich hat, so wie die 14 deutschen und israelischen Künstlerinnen und Künstler, die von 2012 bis 2015 am Bronner Artist-in-Residence-Programm teilgenommen haben und ihre Werke im KIT zeigten.

KIT – Kunst im Tunnel gGmbH	2015	2016
Besucherinnen und Besucher	34.364	33.693
davon Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre)	3.771	4.815
Ausstellungen	4	4
Veranstaltungen	86	96
Anzahl der Beschäftigten	3	4
Mitgliedschaften in nationalen/internationalen Gremien	2	2
Finanzdaten (in 1.000 Euro)		
Bilanzsumme	220	188
Umsatzerlöse	36	26
Öffentliche Zuschüsse insgesamt	731	707
davon städtischer Zuschuss	667	667

Kontaktdaten

KIT – Kunst im Tunnel gGmbH
Mannesmannufer 1b
40213 Düsseldorf

Telefon: +49 211.89-20769
E-Mail: kit@kunst-im-tunnel.de
Website: www.kunst-im-tunnel.de

Social Media:
www.facebook.com/kunstimtunnel
www.instagram.com/kunstimtunnel

Öffnungszeiten:
dienstags bis sonntags 11–18 Uhr
feiertags 11–18 Uhr

Verantwortlich:
Dr. Gregor Jansen (Direktor)
Gertrud Peters (Künstlerische Leitung)
Ariane Berger (Kaufmännische Geschäftsführerin)

2.5 NRW-Forum Düsseldorf gGmbH



© NRW-Forum, Andreas Kuschner

Das NRW-Forum Düsseldorf ist ein internationales Ausstellungshaus mit den Schwerpunkten Fotografie, Pop und digitale Kultur. Das interdisziplinäre Programm greift in Gruppen- und Einzelausstellungen, Festivals und Workshops aktuelle gesellschaftliche Themen auf. Mit Klassikern der Fotografie, digitalen Querdenkerinnen und Querdenkern, jungen Positionen und experimentellen Veranstaltungsformaten versteht sich das NRW-Forum als eine lebendige Ideenfabrik für die ganze Familie und einen Ort für Experimente und Dialog – im realen wie im virtuellen Raum. Am 1. April 2015 hat das NRW-Forum mit Alain Bieber als künstlerischem Direktor eine programmatische Neuausrichtung hin zu den Themen Pop- und Digitalkultur bekommen und im September 2015 ein verjüngtes Corporate Design, entworfen von der renommierten Werbeagentur KesselsKramer in Amsterdam.

Das Gebäude ist Teil des denkmalgeschützten Ehrenhof-Ensembles aus den 1920er-Jahren, das ab 1928 das „Reichsmuseum für Gesellschafts- und Wirtschaftskunde“ und von 1951 bis Anfang der 1990er-Jahre das „Landesmuseum Volk und Wirtschaft“ beherbergte. Von 1999 bis 2015 wurde es als „NRW-Forum Kultur und Wirtschaft“ geführt.

Aktivitäten 2015/2016

Unter der neuen künstlerischen Leitung hat das NRW-Forum in den Jahren 2015/2016 14 Ausstellungen, zwei Veranstaltungsreihen und zahlreiche Kooperationsveranstaltungen, Symposien und Festivals ausgerichtet.

Die erste Ausstellung unter neuer Leitung „Ego Update. Die Zukunft der digitalen Identität“ (19. September 2015 bis 17. Januar 2016) widmete sich dem Phänomen Selfie. 23 internationale Künstlerinnen und Künstler gingen der Frage nach, wie das digitale Weltgeschehen in die menschliche Identität eingreift und was das für unsere Gesellschaft bedeutet. Es folgten unter anderem Fotografie-Klassiker wie Horst P. Horst (12. Februar bis 22. Mai 2016) und Peter Lindberg/Garry Winogrand (3. Februar bis 30. April 2017), Einzelausstellungen von Düsseldorfer Fotografinnen und Fotografen wie Horst Wackerbarth (17. September bis 30. Oktober 2016) oder Mareike Foecking (12. Februar bis 22. Mai 2016) und ein vollkommen neues Ausstellungskonzept mit der Gruppenausstellung „Planet B – 100 Ideen für eine Welt“ (2. Juni bis 21. August 2016). Über mehrere Wochen lebten Künstlerinnen und Künstler in einer Rakete im Ausstellungsraum und entwickelten

2. Beteiligungs- gesellschaften

gemeinsam mit Besucherinnen und Besuchern Ideen für eine bessere Zukunft. Neben neuartigen Ausstellungsformaten werden in Deutschland bisher weitgehend unbekannte Künstlerinnen und Künstler vorgestellt, wie zum Beispiel der Schweizer Olaf Breuning (11. Juni bis 21. August 2016). Eine weitere Säule des Programms ist die Nachwuchsförderung in der Fotografie, zum Beispiel mit der Reihe Fotolabor (2015/2016) und der Auftaktausstellung des renommierten Nachwuchswettbewerbs „gute aussichten“, der seit 2016 im NRW-Forum stattfindet.

Der genreübergreifende Ansatz zeigt sich auch im Veranstaltungsprogramm. Dazu gehören Veranstaltungsreihen wie „1Up – Das Live-Magazin für Ideen“ (2015) oder der „Internetstadt – das lustige IRL-Fest der Netzkultur“ (2016), der gleich mit seiner ersten Ausgabe, dem „Internet Cat Video Festival“, für einen Publikums- und Medienansturm sorgte. Seit 2016 findet das Gaming-Festival „Next Level“ im NRW-Forum statt und vernetzt Fans und Fachleute der digitalen Spielkultur.

NRW-Forum Düsseldorf gGmbH	2015	2016
Besucherinnen und Besucher	61.825	71.574
davon Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre)	1.277	2.643
Ausstellungen	2	12
Veranstaltungen	6	28
Anzahl der Beschäftigten	7	7
Finanzdaten (in 1.000 Euro)		
Umsatzerlöse	533	765
Öffentliche Zuschüsse insgesamt	936	1.000
davon städtischer Zuschuss	936	1.000

Kontaktdaten

NRW-Forum Düsseldorf gGmbH
Ehrenhof 2
40479 Düsseldorf

Telefon: +49 211. 89-2 66 81
E-Mail: info@nrw-forum.de
Website: www.nrw-forum.de

Social Media:
www.facebook.com/nrw.forum
www.twitter.com/NRW_FORUM
www.youtube.com/nrw-forum
www.instagram.com/nrw_forum

Öffnungszeiten:
dienstags bis donnerstags 11 – 18 Uhr
freitags 11 – 21 Uhr
samstags 10 – 21 Uhr
sonntags 10 – 18 Uhr

Verantwortlich:
Alain Bieber (Künstlerischer Leiter)
Harry Schmitz (Kaufmännischer Geschäftsführer)

2.6 Stiftung Museum Kunstpalast



© Stefan Arendt, LVR-ZMB

Der Kunstpalast als Kunstmuseum der Stadt ist ein wichtiger Teil des Kulturzentrums Ehrenhof in direkter Nachbarschaft zu den Rheinterrassen, dem NRW-Forum und der Tonhalle. Seine Kunstsammlungen umfassen Gemälde, Skulpturen, Grafiken und angewandte Kunst vom Mittelalter bis ins 21. Jahrhundert, insgesamt über 100.000 Werke. Zu den Höhepunkten gehören italienische Barockzeichnungen, Gemälde der Düsseldorfer Malerschule, ein Raum der Düsseldorfer Künstlergruppe ZERO und das Glasmuseum Hentrich, eine der bedeutendsten Glassammlungen der Welt.

Seit der Eröffnung des neuen Palastflügels im Jahr 2001 zeigt das Haus hochkarätige Ausstellungen wie „Miró“, „Caravaggio“, „Bonjour Russland“, „ZERO“, „El Greco und die Moderne“, „Andreas Gursky“, „Zurbarán“ und „Hinter dem Vorhang“. Auch im Sammlungsflügel wurden innerhalb der Sammlung immer wieder Höhepunkte in kleineren Ausstellungen präsentiert.

Zur Stiftung gehört auch der im Palastflügel integrierte Robert-Schumann-Saal mit 800 Sitzplätzen. Dort finden vor allem anspruchsvolle kulturelle Veranstaltungen statt, insbesondere Kammermusikaufführungen.

Highlights 2015/2016

Mit seinem vielseitigen Ausstellungsprogramm, den für Kinder, Jugendliche und Erwachsene angebotenen Veranstaltungen, die sich erstmals auch an Geflüchtete richteten, und dem Bühnenprogramm des Robert-Schumann-Saals konnte das Museum Kunstpalast sich weiterhin als bedeutender Ort der Kunst und Kultur positionieren.

Großen Zuspruch bei den Besucherinnen und Besuchern erhielten Ausstellungen von Wim Wenders, Francisco de Zurbarán und Jean Tinguely sowie die Themenschau „Hinter dem Vorhang“. Die Präsentationen der Sammlung Kemp sowie Ausstellungen von Camille Graeser, Erika Kiffel, Frauke Dannert, Lyonel Feininger und Nic Tenwiggenhorn, zur expressionistischen Grafik der Sammlung Lühndorf wie auch zum Thema „Sommersonne“ zeigten dem Publikum, ebenso wie die Glasausstellungen und die Spot-on-Präsentationen, das breite Potenzial des Museums.

Internationaler Leihgabenverkehr

Zum Renommee des Museums trägt das Mitwirken im internationalen Leihverkehr bei. Eine Besonderheit war die mit Leihgaben von Jugendstilgläsern bestückte Wanderausstellung mit sechs Stationen in Japan.

Schenkungen und Dauerleihgaben

Wertvolle Schenkungen und Dauerleihgaben, der Beginn und die Fortsetzung von Kooperationen sowie die Unterstützung der Museumsarbeit durch Förder- und Sponsoringleistungen Dritter belegen die hohe Reputation des Hauses.

Jutta Cuny-Franz Foundation – Preis für Glaskunst

Der alle zwei Jahre verliehene Jutta-Cuny-Franz-Memorial Award für zeitgenössische Glaskunst ging aus dem Kreis der 192 Bewerbungen 2015 an Rui Sasaki aus Japan.

2. Beteiligungs gesellschaften

Provenienzforschung

Im Zuge der wissenschaftlichen Bearbeitung des Sammlungsbestands erfolgte kontinuierlich die Erforschung von Provenienzen.

Internet/Web 2.0/Social Media

Es wurde eine responsive Website erstellt sowie durch Twitter- und Instagram-Accounts die Kommunikation im Bereich Social Media erweitert.

In der Reihe „Kunstwerk des Monats“ werden kurze Video-Filme für die Internetpräsenz gedreht.

Robert-Schumann-Saal

Gemeinsam mit der Jazz-Schmiede wurde das Festival „Spot on Jazz“ ins Leben gerufen.

Stiftung Museum Kunstpalast	2015	2016
Besucherinnen und Besucher	192.253	197.991
davon Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre)	16.615	21.630
Ausstellungen	14	13
Veranstaltungen	855	1.131
Anzahl der Beschäftigten	66	65
Mitgliedschaften in nationalen/internationalen Gremien	16	16
Finanzdaten (in 1.000 Euro)		
Bilanzsumme	38.928	37.299
Umsatzerlöse	3.458	3.112
Öffentliche Zuschüsse insgesamt	7.395	7.224
davon städtischer Zuschuss	7.210	7.014

Kontaktdaten

Kunstpalast
Ehrenhof 4–5
40479 Düsseldorf

Telefon: +49 211.56 64 2100
E-Mail: info@kunstpalast.de
Website: www.kunstpalast.de

Social Media:
www.facebook.com/kunstpalastduesseldorf
www.instagram.com/kunstpalast

www.twitter.com/kunstpalast
www.youtube.com/user/museumkunstpalast

Öffnungszeiten:
dienstags bis sonntags 10–18 Uhr
donnerstags 10–21 Uhr

Verantwortlich:
Dr. Felix Krämer (Generaldirektor)
Harry Schmitz (Kaufmännischer Direktor)

2.7 Stiftung Schloss und Park Benrath



© Stiftung Schloss und Park Benrath

Ziel der Stiftung Schloss und Park Benrath ist es, das Ensemble als Gesamtkunstwerk zu erhalten, in denkmalgerechter Weise zu nutzen sowie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und als kulturellen Anziehungspunkt herauszustellen. Alle vier Ziele werden durch den Betrieb und die Nutzung der Gebäude mit den drei Museen sowie des Parks verwirklicht, deren Vielfalt den Besucherinnen und Besuchern ein breites Spektrum an Ausstellungen, Sammlungen, Vorträgen, Führungen, Seminaren und Veranstaltungen bietet.

Dabei positioniert sich die Stiftung als touristisches Ausflugsziel und bietet zielgruppenübergreifende Angebote im schulischen und außerschulischen Bereich. Sie versteht sich als außerschulischer Bildungs- und Lernort für alle Alters- und Gesellschaftsschichten und betreibt gleichzeitig eines der attraktivsten Ausflugsziele der Region.

Die Stiftung will die Attraktivität ihrer Angebote steigern und ihre wirtschaftlich wichtigsten Bereiche, die Betreuung der Besucherinnen und Besucher, den Veranstaltungsbetrieb und das Vermietungsgeschäft optimieren und ausweiten. Dadurch soll die Zufriedenheit der Besucherinnen und Besucher in den nächsten Jahren deutlich erhöht werden und Schloss und Park sollen in ihrer Bedeutung als touristische Highlights der Region weiterentwickelt werden.

Besucherinnen und Besucher

In den Jahren 2015 und 2016 konnte die Stiftung die Anzahl der Besucherinnen und Besucher auf 201.076 (2015) beziehungsweise 202.531 (2016) steigern. Der Anteil der unter 18-Jährigen lag in den Jahren 2015 und 2016 bei 24 Prozent (2014: 22 Prozent).

Ausstellungen

In den Jahren 2015 und 2016 wurden folgende Hauptausstellungen präsentiert:

- „Simone Nieweg: Bäume, Licht, Wald“
- „Horst Schäfer. Benrath. Fotografien“
- „Giftige Wüste – die Sonora und ihre Bewohner“
- „Isolde Ohlbaum: Zeitenlese – Lesezeiten“
- „SehensWert – Die Planungs- und Baugeschichte der Benrather Schlösser“

Veranstaltungen

Mit dem erstmals 2015 durchgeführten Weihnachtsmarkt vor dem Schloss sowie der Übernahme des Lichterfestes konnte die Stiftung zwei weitere Höhepunkte in das Veranstaltungsportfolio aufnehmen. Mit über 80.000 Besucherinnen und Besuchern entwickelt sich der Weihnachtsmarkt zu einem besonderen Anziehungspunkt und wurde bereits mehrfach zu einem der schönsten Weihnachtsmärkte der Region gekürt.

2. Beteiligungs gesellschaften

Ankäufe

Mit Hilfe der Roland-Weber-Stiftung konnte die Stiftung über 20 Gärtnerlehrbriefe aus der Zeit zwischen dem 17. und 19. Jahrhundert erwerben. Die sehr dekorativ gestalteten Gärtnerlehrbriefe dokumentieren die Lehr- beziehungsweise Gesellenzeit von Berufsgärtnern und geben einen Einblick in das damalige Berufsfeld.

Vermittlungsarbeit

Das Ziel, Inhalte des Schulunterrichts in die Kulturvermittlung zu integrieren, wurde mit der Entwicklung des ersten Schlosskoffers fortgeführt. Er enthält unter anderem ein szenisches Spiel sowie mathematisch-naturwissenschaftliche Programme für Grundschulklassen.

Bauliche Maßnahmen

Mit Fördermitteln des Bundes konnte ein weiterer Abschnitt der Sanierung der Schlossterrasse in Angriff genommen werden. Ebenfalls begonnen hat die Sanierung des Besuchereingangs, der nach Fertigstellung das historische Ambiente weiter unterstützen soll.

Finanzen

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat die Stiftung das Jahr 2016 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 176.762,89 Euro (2015: 45.884,68 Euro) abgeschlossen. Die Vorgabe eines realen Kapitalerhalts wurde somit erreicht.

Stiftung Schloss und Park Benrath	2015	2016
Besucherinnen und Besucher	201.076	202.531
davon Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre)	27.182	28.570
Ausstellungen	5	5
Veranstaltungen	310	315
Anzahl der Beschäftigten	69	75
Finanzdaten (in 1.000 Euro)		
Bilanzsumme	23.627	24.329
Umsatzerlöse	770	1168
Öffentliche Zuschüsse insgesamt	2.149	2.906
davon städtischer Zuschuss	2.031	2.781

Kontaktdaten

Stiftung Schloss und Park Benrath
Benrather Schloßallee 100–108
40597 Düsseldorf

Telefon: +49 211. 89-219 03
Fax: +49 211. 89-294 68
E-Mail: info@schloss-benrath.de
Website: www.schloss-benrath.de

Social Media:
www.facebook.com/schlossbenrath
www.twitter.com/SchlossBenrath
www.instagram.com/schlossbenrath

Verantwortlich:
Prof. Dr. Stefan Schweizer (Museumsdirektor
und wissenschaftlicher Vorstand)
Nicolas Maas (Kaufmännischer Vorstand)

03

Freundes
kreise
Fördervereine

3. Freundeskreise Fördervereine

3.1 Freundeskreis Aquazoo Löbbecke Museum – Gesellschaft der Zoofreunde e. V.



1979 schließt die Gesellschaft der „Freunde des Zoologischen Gartens in Düsseldorf e.V.“ unter Führung von Manfred Droste in einem Prozess mit der Stadt Düsseldorf vor dem Oberlandesgericht Düsseldorf einen

Vergleich, in dem sich die Stadt verpflichtet, den Aquazoo im Nordpark mit Vorrang zu errichten. Die Neubaupläne erhalten im Jahr darauf erhebliche Unterstützung durch den 1980 neu gegründeten „Freundeskreis Löbbecke Museum und Aquarium e.V.“ mit Prof. Dr. Hans Schadewaldt als erstem Vorsitzenden. Das Engagement wurde 1987 mit Eröffnung des Neubaus von Erfolg gekrönt. Durch Zusammenschluss entstand 1992 der bedeutendste Verein zur Förderung naturkundlicher Belange in Düsseldorf. Der Freundeskreis verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Seine Aufgabe ist die ideelle und materielle Förderung des Aquazoo Löbbecke Museums sowie die Förderung der zoologischen Wissenschaft, der naturkundlichen Bildung und der Begegnung von Mensch und Tier.

Besondere Schwerpunkte der Förderung sind:

- Erhaltung, Ergänzung und wissenschaftliche Bearbeitung der Sammlungen und der naturkundlichen Bibliothek
- Ausstellungen, Vorträge und Exkursionen
- Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit
- Förderung zoologischer Projekte in Düsseldorf

Highlights 2015/2016

Bedingt durch die Sanierung des Aquazoo Löbbecke Museums und die damit verbundene Schließung für Gäste waren die Aktivitäten des Freundeskreises naturgemäß begrenzt. Die Mitgliederzahl blieb mit circa 2.200 Mitgliedern erfreulicherweise über den gesamten Sanierungszeitraum stabil.

Neben den Jahresmitgliederversammlungen wurden Sommerfeste organisiert. Im Jahr 2015 fand das Fest im Nordpark statt, wobei unter fachkundiger Begleitung Führungen im Nordpark angeboten wurden. Im Jahr 2016 wurde uns die Möglichkeit eröffnet, dem Zoo Duisburg, der vorherigen Wirkungsstätte des neuen Zoodirektors Dr. Jochen Reiter einen Besuch abzustatten und in regen Austausch mit dem dortigen Freundeskreis zu treten. Insbesondere dieses Sommerfest hat hohen Zuspruch gefunden und den Zusammenhalt im Freundeskreis gestärkt.

Die Sanierung des Aquazoo konnte der Freundeskreis mit einer Förderung in Höhe von 1.800.000 Euro unterstützen.

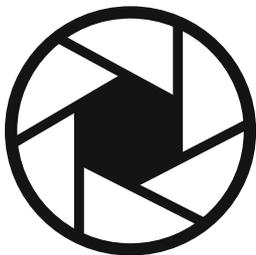
Kontaktdaten

Freundeskreis Aquazoo Löbbecke Museum –
Gesellschaft der Zoofreunde e.V.
c/o Aquazoo/Löbbecke-Museum
Kaiserswerther Straße 380
40474 Düsseldorf

Telefon: +49 211.89-9 67 64
E-Mail: freunde@freundeskreis-aquazoo.de
Website: www.freundeskreis-aquazoo.de

Ansprechperson:
Michael Fischer (Vorstand)

3.2 Filmforum – Freundeskreis des Filmmuseums Düsseldorf e.V.



FILMFORUM FREUNDKREIS DES FILMUSEUMS DÜSSELDORF E.V.

schon seinerzeit bestehende Initiative zum Aufbau eines Filmmuseums in Düsseldorf im politischen Raum zu werben sowie beim beginnenden Aufbau der Sammlung behilflich zu sein.

Nach dem Umzug des Kinos in den Wilhelm-Marx-Haus-Anbau in der Kasernenstraße und dessen Umbenennung in „Black Box“ übernahm der Verein zur Erinnerung an den Ursprungsnamen des Kinos und das dahinterstehende Filminstitut dessen Namen und firmierte zunächst als „Filmforum – Freundeskreis des Filminstituts Düsseldorf e.V.“. Seit der Gründung des Filmmuseums führt er den Namen „Filmforum – Freundeskreis des Filmmuseums Düsseldorf e.V.“.

Die gegenwärtig geringe Zahl aktiver Mitglieder zwingt den Freundeskreis zur Schwerpunktsetzung bei der Unterstützung des Filmmuseums. Aus der Tradition heraus sind daher die meisten Aktivitäten auf die Unterstützung der Programmarbeit des museumseigenen Kinos Black Box gerichtet und folgen der Auffassung, dass hauptsächlich gelebte Filmgeschichte die Leidenschaft für das Medium Film vermitteln kann.

Highlights 2015/2016

Schwerpunkt der Aktivitäten des Freundeskreises war die Fortführung der 2013 ins Leben gerufenen Veranstaltungsreihe „Stationen der Filmgeschichte“, in der jeden Dienstag um 20 Uhr

Die Geschichte des Freundeskreises des Filmmuseums Düsseldorf begann lange vor der Gründung des Hauses. Er wurde in den 1980er-Jahren ins Leben gerufen, um die Arbeit des damaligen kommunalen Kinos Filmforum in der Prinz-Georg-Straße zu fördern und für die

ein filmgeschichtlich relevanter Film gezeigt wird. Die Zusammenstellung des Programms erfolgt durch ein vom Filmmuseum und vom Freundeskreis zusammengesetztes Gremium. In jeden Film wird entweder durch Mitglieder des Freundeskreises oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Filmmuseums eingeführt.

Der Freundeskreis förderte durch Zuwendungen oder inhaltliche Mitarbeit folgende thematische Filmreihen in der Black Box – Kino im Filmmuseum Düsseldorf:

- Mai 2015: Retrospektive „Dušan Makavejev – Radikaler Utopist“ (Dušan Makavejev gilt als wichtigster Filmemacher des jugoslawischen Kinos und schuf im kommunistischen Umfeld Filme von subversiver und konspirativer Qualität)
- Oktober 2015: 10. Japanische Filmtage „Eyes on Japan“ (Finanzierung der T-Shirts mit dem Logo der Filmreihe)
- November 2015: Filmreihe „Jean Gabin – Tragischer Held par Excellence“ (Jean Gabins Rollen stellten den „Kerl aus dem Volk“ dar, den melancholisch Suchenden und verzweifelt Kämpfenden, auf der Suche nach Freiheit, voller Sehnsucht nach Liebe und Freundschaft)
- September 2016: Filmreihe „Positionen zur arabischen Welt“ (in Zeiten wachsender Fremdenfeindlichkeit sollte die Reihe Filme aus den uns weitgehend unbekanntem Ländern Arabiens vorstellen und Verständnis für deren Kultur wecken).

Kontaktdaten

Filmforum – Freundeskreis des
Filmmuseums Düsseldorf e.V.
Schulstraße 4 (Filmmuseum)
40213 Düsseldorf

Telefon: +49 211.20 20 19
E-Mail: filmforum@manzin.de

Ansprechperson:
Joachim Manzin (1. Vorsitzender)

3. Freundeskreise Fördervereine

3.3 Freundeskreis des Goethe-Museums Düsseldorf/ Anton-und-Katharina-Kippenberg-Stiftung e. V.



Seit dem Jahr 1959 unterstützt der Freundeskreis durch seine Mitgliedsbeiträge die Aktivitäten des 1956 gegründeten Goethe-Museums mit Sitz im spätbarocken Schloss Jägerhof am Rande des Hofgartens. Trägerin des Museums ist die Anton-und-Katharina-Kippenberg-Stiftung, die 1953 von den Nachfahren des Leipziger Verlegers Kippenberg und der Stadt Düsseldorf gegründet wurde und einen enormen, auch international bedeutsamen Schatz von Handschriften, Büchern und Kunstgegenständen zu Goethe und seiner Zeit bewahrt. Das Goethe-Museum ist damit für Düsseldorf ein Ort der Literatur und Kunst und stellt neben Weimar und Frankfurt die dritte Säule Goethes in Deutschland dar. Goethe steht wegweisend für die Ausbildung von Individualität in der Massengesellschaft, für Universalität – repräsentiert durch eine fächerübergreifende Forschung – und für Interkulturalität. Goethe ist damit ein Leuchtturm, an dem sich auch die Literatur der Gegenwart orientiert. In unserer Zeit will und kann das Goethe-Museum dieses spannende Wechselspiel in Düsseldorf für Bürgerinnen und Bürger, Studierende und Schulkinder in Erscheinung treten lassen.

Highlights

Der Freundeskreis unterstützt Ankäufe für die Sammlung Kippenberg, um damit den Fundus dieser einzigartigen Kollektion von Literaturdokumenten zu erweitern. Bei Lesungen und

Vorträgen im Museum lädt der Freundeskreis regelmäßig nach den Veranstaltungen zu einem Gedankenaustausch ein. Zur Förderung des Austauschs unter den Mitgliedern finden ein- oder mehrtägige Reisen zu den wichtigen Goethe-Standorten außerhalb Düsseldorfs statt. Alle Mitglieder des Freundeskreises werden aktuell über alle Veranstaltungen unterrichtet und haben so die Möglichkeit, persönlich zur Lebendigkeit Goethes in unseren Tagen beizutragen.

Durch die Finanzierung einer neuen, modernen Website für das Museum hat der Freundeskreis erheblich zu einem frischeren Auftritt des Instituts im Internet beigetragen. Am 29. Mai 2016 hat sich die Vereinigung zusammen mit Freundeskreisen anderer städtischer Kulturinstitute im Rahmen der Veranstaltung „Kultur macht Freu(n)de“ in den Schadow-Arkaden Düsseldorf präsentiert. Dafür sponserte sie eine kleine Aufführung von Szenen aus Goethes Drama „Iphigenie auf Tauris“ durch Schülerinnen und Schüler des Goethe-Gymnasiums.

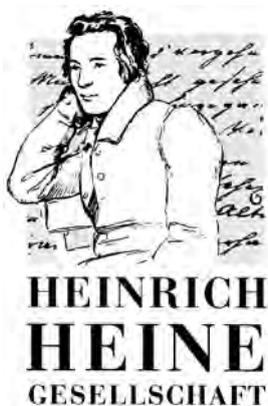
Kontaktdaten

Freundeskreis des Goethe-Museums
Düsseldorf/Anton-und-Katharina-
Kippenberg-Stiftung e. V.
c/o
Goethe-Museum Schloss Jägerhof
Jacobistraße 2
40211 Düsseldorf

Telefon: +49 173.7957933
E-Mail: info@freundeskreis-goethemuseum.de
Website: www.freundeskreis-goethemuseum.de

Ansprechperson:
Anke Strack-Fischer (Verwaltung)

3.4 Heinrich-Heine-Gesellschaft e. V.



Die Heinrich-Heine-Gesellschaft wurde 1956 zum 100. Todestag Heinrich Heines in Düsseldorf gegründet und hat sich in ihrer Satzung zur Aufgabe gemacht, „das dichterische und zeitkritische Werk Heines lebendig zu halten“. Sie ist heute eine der

angesehensten literarischen Gesellschaften von internationaler Bedeutung. In enger Zusammenarbeit mit dem Heinrich-Heine-Institut in Düsseldorf bietet sie mit Lesungen und Vorträgen, mit musikalisch-literarischen „Text&Ton“-Veranstaltungen und Lektürekursen, dem „Salon in Heines Gesellschaft“ und dem neuen, jungen Format „Harrys Poetry Slam“ ein aktuelles Forum der kritischen Literaturvermittlung und -diskussion. Dem Archiv und der Bibliothek des Heinrich-Heine-Instituts ermöglicht sie manche Neuerwerbung. Die Heinrich-Heine-Gesellschaft unterstützt die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Heine ebenso wie das literarisch-gesellige Interesse an Leben und Werk des Dichters. Sie organisiert Kolloquien und führt seit 1998 gemeinsam mit dem Heinrich-Heine-Institut und der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf das Internationale Forum Junge Heine Forschung durch. Ihren Mitgliedern bietet sie jährlich Ausflüge und Reisen auf den Spuren Heinrich Heines an. Seit 1965 zeichnet die Heinrich-Heine-Gesellschaft mit ihrer Ehrengabe Persönlichkeiten für ihr literarisch-publizistisches Wirken aus.

Veranstaltungen 2015/2016

2015 war die Heinrich-Heine-Gesellschaft am großen Programm der Jüdischen Kulturtage beteiligt und unterstützte bedeutende Veranstaltungen im Palais Wittgenstein. Ebenso förderte sie zum 175-jährigen Jubiläum der „Dichterliebe“ das musikalisch-literarische Gesamtprogramm „Heine@Schumann“. Auf ihrer Mitgliederversammlung verlieh die Gesellschaft ihre Ehrenmitgliedschaft an den Düsseldorfer Künstler Bert Gerresheim, der im Mai des Jahres den Tagesausflug der Heinrich-Heine-Gesellschaft auf den Spuren Heines nach Kevelaer begleitete. Der große ungarische Schriftsteller Péter Esterhazy las im Palais Wittgenstein aus seinem letzten Roman. Die Gesellschaft erinnerte an die früher mit der Ehrengabe ausgezeichnete Dichterin Sarah Kirsch anlässlich ihres 80. Geburtstags und verlieh in einem großen Festakt im Savoy-Theater die Ehrengabe 2015 an Roger Willemsen.

2016 war die Schauspielerin Katja Riemann mit Unterstützung der Heinrich-Heine-Gesellschaft zu Gast im Robert-Schumann-Saal und präsentierte ihr Heine-Programm. In Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit war die Schriftstellerin Barbara Honigmann eingeladen. Ebenso erinnerte die Gesellschaft mit einer Lesung an die deutsch-jüdische Schriftstellerin Mascha Kaléko. Gemeinsam mit dem Heinrich-Heine-Institut ehrte sie 2016 ihren ehemaligen Vorsitzenden Prof. Dr. Wilhelm Gössmann zu seinem 90. Geburtstag.

3. Freundeskreise Fördervereine

Weitergeführt wurden in beiden Jahren die immer sehr erfolgreichen „Text&Ton“-Veranstaltungen als Matineen im Heinrich-Heine-Institut, auch als Diners in Kooperation mit dem Maxhaus, ebenso wie die Seminare „Heine um 11“ in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule, die Veranstaltungen der Sektion Berlin-Brandenburg in Berlin und die literarischen Führungen auf Heines Spuren durch Paris in Kooperation mit der Pariser Maison Heinrich Heine. Das Internationale Forum Junge Heine Forschung fand mit großer Publikumsbeteiligung zum 18. und zum 19. Mal statt und die Heinrich-Heine-Gesellschaft entwickelte das neue Veranstaltungsformat „Harrys Poetry Slam“, das seit 2015 regelmäßig verstärkt ein junges Publikum zu Heine führt.

Die Heinrich-Heine-Gesellschaft e. V. zählte in den Jahren 2015 und 2016 1.100 Mitglieder.

Kontaktdaten

Heinrich-Heine-Gesellschaft e. V.
c/o
Heinrich-Heine-Institut
der Landeshauptstadt Düsseldorf
Bilker Straße 12–14
40213 Düsseldorf

Telefon: +49 211. 89-9 60 09
E-Mail: info@heinrich-heine-gesellschaft.de
Website: www.heinrich-heine-gesellschaft.de

Ansprechperson:
Dr. Karin Füllner (Geschäftsführerin)

3.5 Förderkreis der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf e. V.



Förderkreis
der Mahn- und
Gedenkstätte
Düsseldorf e.V.

Der 1998 gegründete Förderkreis der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf e.V. hat in den vergangenen Jahren eine erfreuliche Entwicklung genommen. Seit 2013 konnten 146 neue Mitglieder gewonnen werden. Das jährliche Spendenaufkommen von derzeit 322 Mitgliedern überstieg 2015 erstmals die Schwelle von 10.000 Euro. Durch die

Einwerbung von Drittmitteln ist der Förderkreis auf das engste mit der Arbeit der Gedenkstätte verknüpft.

Noch vor der Wiedereröffnung der Gedenkstätte im Mai 2015 erhielten die Förderkreis-Mitglieder die Gelegenheit zu einer exklusiven Vorbesichtigung der neuen Räume und der ständigen Ausstellung „Düsseldorfer Kinder und Jugendliche im Nationalsozialismus“.

Seit 2013 betreibt der Förderkreis eine eigene Homepage (www.gedenk-dus.de), die über alle Veranstaltungen, Projekte, Publikationen und Bildungsangebote der Gedenkstätte informiert. Besonders bemerkenswert sind hier die Statements von prominenten Düsseldorferinnen und Düsseldorfern, die davon zeugen, welche Bedeutung die Mahn- und Gedenkstätte hat. Zu den Unterstützerinnen und Unterstützern gehören unter anderem die Künstler Günther Uecker, Wim Wenders und Thomas Struth, die Kabarettisten Volker Pispers, Christian Ehling und Dieter Nuhr sowie der Musiker Campino und die Musikerinnen Doro und Ines. Sportler wie Tischtennismeister Timo Boll, Fußballspieler Andreas Lambertz und weitere Düsseldorfer Persönlichkeiten sind ebenfalls dabei.

Kontaktdaten

Förderkreis der Mahn- und Gedenkstätte
e. V.

Geschäftsstelle
Mühlenstraße 6
40213 Düsseldorf

Telefon: +49 211. 89-9 6144
E-Mail: info@gedenk-dus.de
Website: www.gedenk-dus.de

Ansprechperson:
Meik Breer (Geschäftsstelle)

3. Freundeskreise Fördervereine

3.6 Freundeskreis des Theatermuseums der Landeshauptstadt Düsseldorf e. V.



Theater, Theatermuseum und Freundeskreis – eine ideale Liaison

„So gewiß sichtbare Darstellung mächtiger wirkt, als todter Buchstabe und kalte Erzählung, so gewiß wirkt die Schaubühne tiefer und dauernder als Moral und Gesetze.“ 1784, also schon vor über 200 Jahren, hielt Friedrich Schiller auf einer Sitzung der kurfürstlichen deutschen Gesellschaft zu Mannheim ein flamboyantes Plädoyer für das Wirken des Theaters. Seither haben seine Ausführungen nichts an Aktualität eingebüßt. In enger Symbiose mit der Bühne sorgt das Theatermuseum dafür, dass bedeutende Inszenierungen und berühmte Künstlerinnen und Künstler nicht dem Orkus des Vergessens anheimfallen. Denn Kultur äußert sich nicht nur darin, welche Werte eine Gemeinschaft vertritt, sondern auch darin, wie das Andenken daran bewahrt wird.

Wer wir sind

Der Freundeskreis des Theatermuseums gründete sich im Jahr 1994. In gemeinsamer Anstrengung mit Mitwirkenden aus Kultur, Politik und Wirtschaft gelang es damals, die von Seiten der Lokalpolitik drohende Schließung des Theatermuseums zu verhindern.

Unsere Mitglieder kommen aus allen gesellschaftlichen Schichten und Altersstufen. Jede Person kann eine Mitgliedschaft im Freundeskreis des Theatermuseums beantragen und muss dazu nicht Theaterexpertin oder -experte sein. So freuen wir uns besonders über Zuwachs aus den Reihen der jüngeren Generation.

Was wir wollen

In erster Linie wollen wir den Bekanntheitsgrad des Theatermuseums steigern. Darüber hinaus möchten wir das Verständnis dessen verbessern, was ein Theatermuseum ist und was es leistet. Hierbei liegt uns die kontinuierliche Zusammenarbeit des Hauses mit Düsseldorfer Schulen am Herzen.

Auch in heutiger Zeit sehen wir uns zu gesellschaftlichem Engagement verpflichtet. Wir bringen uns aktiv in die kulturpolitische Diskussion unserer Stadt ein. Darüber hinaus verstehen wir uns als Forum für einen offenen Austausch unserer Mitglieder. Nicht zuletzt unternehmen wir gemeinsame Exkursionen und Reisen.

Kontaktdaten

Freundeskreis des Theatermuseums der
Landeshauptstadt Düsseldorf e. V.
Dumont-Lindemann-Archiv
Jägerhofstraße 1
40479 Düsseldorf

Telefon: +49 211.7 00 98 53
Mobil: +49 163.6 411 95 7
E-Mail: kontakt@freundeskreis-
theatermuseum-dus.de
Website: www.freundeskreis-
theatermuseum-dus.de

Ansprechperson:
Adelaide Dechow (1. Vorsitzende)
Wolfgang Nieburg (2. Vorsitzender)

3.7 Gesellschaft der Freunde und Förderer der Tonhalle Düsseldorf e. V.



© Tonhalle Düsseldorf, Susanne Diesner

Der gemeinnützige Verein wurde 1966 in Düsseldorf von prominenten Mitwirkenden aus Wirtschaft und Politik mit dem primären Ziel gegründet, Geld für den Neubau der Tonhalle zu sammeln. Nach Erreichen dieses ersten Etappenzieles und der Eröffnung der neuen Tonhalle im Jahre 1978 wurde der Vereinszweck auf die „ideelle und materielle Förderung des Düsseldorfer Musiklebens“ erweitert. So finanziert und fördert der Freundeskreis die Kinder- und Jugendarbeit in der Tonhalle, übernimmt Gagen von Solistinnen und Solisten sowie Dirigentinnen und Dirigenten, schafft Instrumente an und bietet seinen Mitgliedern ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm. Seit 2013 ist es der Gesellschaft ein besonderes Anliegen, die Tonhalle aus der städtischen Verwaltung herauszulösen und in eine gemeinnützige GmbH zu überführen.

Die Gesellschaft wird von einem sechsköpfigen Vorstand gelenkt, darunter qua Amt der Intendant der Tonhalle und der Düsseldorfer Symphoniker, Vorsitzender ist Patrick Schwarzschütte. Ein Kuratorium, bestehend aus weiteren 14 hochrangigen Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft und Politik, darunter der Oberbürgermeister, der Kulturdezernent und der Vorsitzende des Kulturausschusses, steht dem Vorstand beratend zur Seite.

Mit mehr als 500 Mitgliedern zählt die Gesellschaft zu den größten Freundeskreisen in der hiesigen Kulturlandschaft.

3. Freundeskreise Fördervereine

Highlights 2015/2016

- Zum 50-jährigen Bestehen der Gesellschaft haben wir ein besonderes Förderprojekt initiiert: Wir finanzieren die CD-Produktion des Mahler-Zyklus und verschenken je einen Satz an unsere Mitglieder. Während seiner Amtszeit wird der Principal Conductor Adam Fischer mit den Düsseldorfer Symphonikern alle symphonischen Werke Gustav Mahlers einspielen. Schon die ersten Aufnahmen haben zu einem enormen Imagegewinn des Orchesters geführt.
- Seit dem Amtsantritt von Adam Fischer sponsert die Gesellschaft den Menschenrechtspreis, den der Dirigent einmal jährlich im Rahmen eines Sonderkonzertes an eine Menschenrechtsorganisation seiner Wahl verleiht.
- Wir haben zwei hochkarätige Sonderkonzerte veranstaltet: Wir durften das Royal Concertgebouw Orchestra aus Amsterdam mit Andris Nelsons und Anne-Sophie Mutter sowie die Berliner Philharmoniker mit Yannik Nézet-Séguin in der Tonhalle begrüßen.
- Der Freundeskreis hat die Düsseldorfer Symphoniker zum Gastspiel nach Amsterdam begleitet und darüber hinaus Musikreisen nach Wiesbaden und Brügge organisiert. Gerade die Musikreisen erfreuen sich aufgrund des umfangreichen Ausflug- und Konzertprogrammes größter Beliebtheit bei den Gästen.
- Über die regelmäßige Konzertförderung hinaus haben wir dem Jugendsinfonieorchester der Tonhalle zwei neue Oboen zur Verfügung gestellt sowie die Porträts der beiden neuen Dirigenten Adam Fischer und Alexandre Bloch in der Rotunde der Tonhalle finanziert.
- Vorstand und Kuratorium unserer Gesellschaft haben die Ausgliederung der Tonhalle in eine gemeinnützige GmbH so weit vorbereitet und begleitet, dass eine baldige Umsetzung in Aussicht steht.

Kontaktdaten

Gesellschaft der Freunde und Förderer der
Tonhalle Düsseldorf e.V.
Postfach 20 08 69
40105 Düsseldorf

Telefon: +49 211.175 20 52-26
E-Mail: info@freundeskreis-tonhalle.de
Website: www.freundeskreis-tonhalle.de

Ansprechperson:
Anke Hübner (Geschäftsstelle)

3.8 Freundeskreis Deutsche Oper am Rhein e. V.



FREUNDESKREIS
DEUTSCHE OPER AM RHEIN
DÜSSELDORF DUISBURG

Der Freundeskreis Deutsche Oper am Rhein e. V. wurde am 16. Januar 1976 durch namhafte Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Industrie und Politik ins Leben gerufen. Bei aller individuellen Verschiedenheit

verbindet die Mitglieder die Liebe zum Musiktheater und der Wunsch, sich als Bürgerinnen und Bürger für eine herausragende kulturelle Einrichtung zu engagieren. Der Freundeskreis hat daher die Aufgabe übernommen, die Deutsche Oper am Rhein in ihren Zielen zu fördern und mit den Spenden seiner Mitglieder die staatlichen Mittel für den Spielbetrieb zu ergänzen.

Gleichzeitig bietet er ein Forum für partnerschaftliche Beziehungen zur Oper und einen Treffpunkt für Opern- und Ballettbegeisterte aus der Region.

Seit 2003 ist der Freundeskreis Gesellschafter der Deutschen Oper am Rhein. Seitdem hat er mehr als drei Millionen Euro an Spendengeldern zum Gesamtetat beigetragen, aufgeteilt auf die Bereiche, die ihm als besonders förderungswürdig erscheinen: Ausstattung von Neuinszenierungen, Veranstaltung einer jährlichen Operngala mit internationalen Spitzenstars, Finanzierung des Opernstudios und besonders die Förderung des Bereichs Junge Oper, damit die Begeisterung für große Oper lebendig bleibt.

Dabei arbeitet der Verein dank des ehrenamtlichen Engagements einiger Mitglieder äußerst effizient und kostengünstig.

Veranstaltungen und Highlights 2015/2016

Das Spenden muss auch den Spenderinnen und Spendern Spaß machen. Deshalb gibt es ein aktives Vereinsleben. Die Mitglieder treffen sich zu den Freundeskreispremierern und tauschen sich dort mit den Künstlerinnen und Künstlern des Abends aus, sie besuchen gemeinsam bedeutende Opernhäuser Europas, der Freundeskreis veranstaltet Galaabende mit Weltstars und feiert Feste wie den „Festlichen Abend“ im Dezember, der von der Deutschen Oper am Rhein als Dankeschön für die Unterstützung organisiert wird.

Highlights 2015

- Freundeskreis-Gala mit dem mexikanischen Tenor Ramón Vargas, moderiert von Judith Rakers
- In der Sparte Junge Oper Realisierung des Projekts „Collagen zu Ronja Räubertochter“, Kooperation mit einer Inklusionsschule
- Opernreise mit 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern nach London zu den Aufführungen „Le Nozze di Figaro“ mit dem uruguayischen Bassbariton Erwin Schrott und „Orpheus & Eurydike“ mit dem peruanisch-österreichischen Tenor Juan Diego Flórez.

Highlights 2016

- Im Januar feierte der Freundeskreis sein 40-jähriges Bestehen mit einem festlichen Jubiläumskonzert im Opernhaus. Die Veranstaltung war auch für allgemeines Publikum geöffnet und diente dem Zweck der Mitgliederwerbung (20 Neuzugänge). Neben Solistinnen und Solisten der Deutschen Oper am Rhein trat als besonderer Stargast der Tenor Peter Seiffert auf, selbst einst Schüler des vom Freundeskreis geförderten Opernstudios, dessen Gage vom Freundeskreis getragen wurde. Im Anschluss an das Konzert feierten Mitglieder und Gäste gemeinsam im Foyer.

3. Freundeskreise Fördervereine

- Freundeskreis-Gala mit der lettischen Mezzosopranistin Elīna Garanča und dem Dirigenten Karel Mark Chichon, moderiert von Götz Alsmann
- In der Sparte Junge Oper Förderung des Projekts „KIRANA“, eines zeitgenössischen Tanz- und Experimentier-Theaters mit Mitwirkenden aus Kinderheimen in Duisburg
- Opernreise mit 69 Teilnehmerinnen und Teilnehmern nach Rom zu dem Ballett „Schwanensee“ von Peter Tschaikowsky und der Oper „Un Ballo in Maschera“ von Giuseppe Verdi
- 2015 und 2016: Finanzierung einer zusätzlichen Kraft in der Sparte Junge Oper durch eine jährliche Zuwendung von 40.000 Euro eines einzelnen Spenders.

Kontaktdaten

Freundeskreis Deutsche Oper am Rhein e.V.
Deutsche Oper am Rhein
Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg
gGmbH
Heinrich-Heine-Allee 16 a
40213 Düsseldorf

Telefon: +49 211. 89-252 08

E-Mail: m.doll@operamrhein.de

Website: www.freundeskreis-dor.de

Ansprechperson:
Monika Doll (Verwaltung)

3.9 Freunde Museum Kunstpalast e. V.



Freunde Museum Kunstpalast e. V. ist der Freundeskreis und Förderverein des Museum Kunstpalast. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht,

dem Museum durch Mitgliedsbeiträge und Spenden ideell und finanziell bei seinen vielseitigen Aktivitäten zur Seite zu stehen und das Museum bei Neuankäufen, Ausstellungen, Restaurierungsmaßnahmen, pädagogischen Projekten und Publikationen zu unterstützen.

1965 fand die Eintragung ins Vereinsregister statt, doch schon seit Mitte des 19. Jahrhunderts hatten mehrere Vereine und Gesellschaften die Gründung und den Fortbestand des Kunstmuseum Düsseldorf unterstützt.

Der Verein ermöglichte zahlreiche Neuerwerbungen; in der Anfangszeit des Museums für die Gemäldesammlung, seit den 1950er-Jahren auch für alle anderen Abteilungen. Mit Vereinsmitteln wurden bis heute über 200 Kunstwerke angekauft, die dem Museum als Dauerleihgaben zur Verfügung gestellt werden.

Für kunstinteressierte Studierende, Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger sowie Auszubildende zwischen 18 und 35 Jahren gibt es seit 2008 die KUNSTFANS, die jungen Freunde des Museums.

Veranstaltungen/Highlights 2015/2016

Den Mitgliedern wird ein abwechslungsreiches Programm mit Ausstellungs-, Atelier-, Sammlungs- und Messebesuchen, Galerierundgängen, Gesprächen mit Kunstschaffenden, Kuratorinnen und Kuratoren sowie Kunstreisen geboten.

In den Jahren 2015 und 2016 hat der Verein seine Mitglieder zu insgesamt fast 70 eigenen exklusiven Veranstaltungen eingeladen. Neben Führungen in allen großen Ausstellungen des Museum Kunstpalast standen verschiedene Tagesausflüge zu Museen der Umgebung oder Atelierbesuche bei den Künstlern Johannes Brus und Stephen Cone Weeks auf dem Programm. Ein besonderer Höhepunkt 2015 war die Benefizauktion zum Ankauf der „Eat Art“-Sammlung von Carlo Schröter, bei der der Verein ein Rekordergebnis verzeichnen konnte. Der Verein konnte ebenso sein 50-jähriges Jubiläum feiern, zu dem eine Publikation zur Vereinsgeschichte veröffentlicht wurde. 2015 wurde vom Verein in Zusammenarbeit mit der Abteilung Kulturelle Bildung und Pädagogik die Veranstaltungsreihe „Kunst mit Baby“ für Eltern mit Kindern im ersten Lebensjahr ins Leben gerufen, die auch 2016 mit großem Erfolg lief und dem Museum neue Gruppen von Besucherinnen und Besuchern erschließen konnte. Weitere Höhepunkte waren die exklusive Kunstreise „Auf den Spuren Francisco de Zurbaráns“ sowie erstmals eine Finissage für die Mitglieder zur Ausstellung „Zurbarán. Meister der Details“. Die Kunstfans wurden 2015 und 2016 zu insgesamt über 30 Veranstaltungen inner- und außerhalb des Museums eingeladen. Zu den besonderen Programmpunkten gehörten gemeinsame Termine mit dem FFT, den Opern- und Balletttesterinnen und -testern der Deutschen Oper am Rhein und dem Theatersalon „aus Reihe 3“ sowie dem tanzhaus nrw.

3. Freundeskreise Fördervereine

Kontaktdaten

Freunde Museum Kunstpalast e.V.
Stiftung Museum Kunstpalast
Kulturzentrum Ehrenhof
Ehrenhof 4-5
40479 Düsseldorf

Telefon: +49 211.56 64 2-5 04

Fax: +49 211.56 64 29 06

E-Mail: nadine.raut@smkp.de

Ansprechperson:

Nadine Raut (Koordination Freunde
Museum Kunstpalast)

3.10 Vereinigung Freunde Schloss und Park Benrath e. V.



Der Verein entstand 2009 aus dem Zusammenschluss der in den frühen 1990er-Jahren gegründeten Fördervereine

- „Rettet Torhaus und Ostflügel von Schloss Benrath e. V.“, dessen Satzungsziel im Namen definiert ist und der Gründungsmitglied der im Jahr 2000 entstandenen Stiftung Schloss und Park Benrath wurde, und
- Freunde von Schloss und Park Benrath e. V., dessen Satzungsziele für den aus der Verschmelzung entstandenen Förderkreis übernommen wurden.

Der heutige Verein verfolgt satzungsgemäß ausschließlich und unmittelbar gemeinnützig

- die Förderung von Kunst und Kultur in Zusammenhang mit Schloss und Park Benrath durch ein Programm unter anderem mit Musikveranstaltungen, Exkursionen und Vorträgen sowie
- den Denkmalschutz und die ideelle und materielle Förderung von Schloss und Park Benrath, zum Beispiel: die Unterstützung von Veröffentlichungen und museumspädagogischen Aktivitäten, die Erhaltung und Erweiterung der historischen Ausstattung des Schlosses sowie den Ausbau seiner bedeutenden Sammlung Frankenthaler Porzellane aus der zwischen 1755 und 1800 betriebenen Manufaktur des Kurfürsten Carl Theodor von der Pfalz.

Für ihre Ziele haben der heutige Verein und seine Vorgänger bis heute rund 1,6 Millionen Euro eingeworben und zu Gunsten von Schloss und Park Benrath eingesetzt.

Der Freundeskreis hat Sitz und Stimme im Kuratorium der Stiftung Schloss und Park Benrath.

Veranstaltungen 2015/2016

2015 (ohne die vom Verein geförderten Konzerte der Neuen Düsseldorfer Hofmusik in Schloss Benrath):

- Neujahrsempfang mit Konzert
- Preview zur Ausstellung „Horst Schäfer – Benrather Fotografien“
- Mitgliederversammlung
- Führung durch das Porzellankabinett in Schloss Benrath
- „Bach – Mozart – Chopin“: Klavierabend mit Kimiko Ishizaka
- „Turin, Perle des Piemont“: Vortrag von Dr. Inge Zacher
- Jahresreise nach Turin
- „Grundwasserreinigungsanlage im Schlosspark“: Informationsveranstaltung
- „300 Jahre Düsseldorfer Musikgeschichte“: Vortrag von Theodor Kersken
- Preview zur Ausstellung „Die Planungs- und Baugeschichte der Benrather Schlösser“
- „Kulturhauptstadt 2015“: Fahrt nach Mons, Beloeuil, Tournai

3. Freundeskreise Fördervereine

- „Weltkunst“: Führung durch die Ausstellung im Von-der-Heydt-Museum Wuppertal
- „Der Drache tanzt“: Führung durch die Sonderausstellung im Hetjens-Museum
- Adventliches Treffen
- Festliches Konzert zwischen den Jahren.

2016 (ohne die vom Verein geförderten Konzerte der Neuen Düsseldorfer Hofmusik in Schloss Benrath): Neujahrsempfang mit Konzert

- „Simone Nieweg“, Preview der Ausstellung
- „Zum 300. Todestag: der Sarkophag Johann Wilhelms in St. Andreas“: Vortrag von Dr. Inge Zacher
- Mitgliederversammlung
- Tagesfahrt nach Münster, Führung durch die Stadt und Besuch des Picasso-Museums
- „Breslau: Kultur und Stadt – Gegenwart und Geschichte“: Vortrag von Dr. Inge Zacher
- Jahresreise nach Breslau und zu Schlössern im Riesengebirge
- „Henkel kann auch Kunst“: Führung durch die Sammlung Gabriele Henkel
- „Der Malkastenpark – ein botanisches und stadthistorisches Juwel“, Führung mit Claus Lange
- „Barock an der Weser“: zweitägige Fahrt
- „Degas und Rodin“: Führung, Von-der-Heydt-Museum
- Adventliches Treffen
- Festliches Konzert zwischen den Jahren (Trio nuits d’été).

Projekte

„Barocke Schlossarchitektur – ein kleines illustriertes Glossar am Beispiel von Schloss Benrath“. Von Inge Zacher, mit Fotos von Hardo Bruhns. Privatdruck, herausgegeben von Hardo Bruhns für Vereinigung Freunde Schloss und Park Benrath e.V. 40 Seiten, Format DIN A5.

Kontaktdaten

Vereinigung Freunde Schloss und Park Benrath e.V.
Benrather Schlossallee 102
40597 Düsseldorf

Telefon: +49 211.718 6165
E-Mail: info@freunde-schloss-benrath.de
Website: www.freunde-schloss-benrath.de

Ansprechperson:
Adelheid Klahold (Vorsitzende)

04

Sonstige
Stiftungen
des
Kulturdezernats

4. Sonstige Stiftungen

Für die Landeshauptstadt Düsseldorf haben Stiftungen und ihre Stifterinnen und Stifter eine große Bedeutung.

In den Jahren 2015 und 2016 haben diverse unselbständige Stiftungen durch zahlreiche Ankäufe aus Stiftungsmitteln kulturelle Einrichtungen unterstützen können.

Darüber hinaus hat die unselbständige Stiftung Monjau/Levin in dem Zeitraum zwei didaktische Museumskoffer in Auftrag gegeben, von denen der eine dem Stadtmuseum und der andere der Mahn- und Gedenkstätte zugeordnet ist. Hierdurch soll Schülerinnen und Schülern an Düsseldorfer Schulen anhand der Kinderzeichnungen aus dem Unterricht von Julo Levin im Kontext der Entstehungsgeschichte und der Biografie die aktive Auseinandersetzung mit der Thematik ermöglicht werden.

Im Jahr 2015 stand die Verleihung des Jutta Cuny-Franz Memorial Awards an. Den mit 10.000 Euro dotierten Erinnerungspreis erhielt Rui Sasaki.

Aus Mitteln der unselbständigen Bertold Heinze Stiftung konnte im Jahr 2016 ein Bibliotheksfahrrad angeschafft werden. Dieses wird mit wechselnden Kinder- und Jugendbüchern ausgestattet und insbesondere bei Stadtteilfesten eingesetzt.

Im November 2016 hat die Landeshauptstadt Düsseldorf eine Imagebroschüre und einen Stiftungsflyer herausgebracht. Hierdurch soll das Thema kommunale Stiftungen näher beleuchtet und publik gemacht werden. Die Broschüre stellt die kommunalen Stiftungen in der Landeshauptstadt Düsseldorf vor und beschreibt unter anderem, wie neue Stiftungen gegründet oder wie bestehende Stiftungen unterstützt werden können.

Der Schwerpunkt der kommunalen Stiftungen in der Landeshauptstadt Düsseldorf liegt im kulturellen Bereich. Von den 42 kommunalen Stiftungen haben 24, also über 50 Prozent, einen kulturellen Satzungszweck.

Das Stiftungsmanagement der Landeshauptstadt Düsseldorf ist organisatorisch an die Kämmerei angebunden. Die Stifterinnen und Stifter werden in allen Fragen vom Erstgespräch bis hin zur Stiftungsgründung unterstützt.

Die Ausstellungen der ZERO foundation im Jahr 2015 in New York, Berlin und Amsterdam fanden internationale Beachtung. Die Stiftung Schloss und Park Benrath führte 2015 erstmals einen Weihnachtsmarkt vor der schönen historischen Schlosskulisse durch.

Neben den beiden großen selbständigen Stiftungen – Stiftung Schloss und Park Benrath und Stiftung Museum Kunstpalast – werden eine Vielzahl weiterer selbständiger und unselbständiger Stiftungen durch das Kulturdezernat und die Kämmerei der Stadt Düsseldorf betreut:

- 4.1 Stiftung Glasmuseum Hentrich
- 4.2 Stiftung Roland Weber für Schloss Benrath
- 4.3 Jutta Cuny-Franz Foundation
- 4.4 Stiftung Knecht-Drenth
- 4.5 Paul-Girardet-Stiftung
- 4.6 Goethe-Museum/Anton-und-Katharina-Kippenberg-Stiftung
- 4.7 Stiftung Monjau/Levin
- 4.8 Carl und Ruth Lauterbach-Stiftung
- 4.9 Stiftung Zaun/Klagges
- 4.10 Schmolz und Bickenbach Stipendium
- 4.11 Eheleute Dr. Karl Emil und Lilli Brüggmann-Stiftung
- 4.12 Stiftung imai – inter media art institute
- 4.13 Bertold Heinze Stiftung
- 4.14 ZERO foundation
- 4.15 Dr. Günter Lontzen-Stiftung
- 4.16 Stiftung Metzeler – Kakiemon
- 4.17 Stiftung Sammlung Kemp
- 4.18 Wim Wenders Stiftung

Zweck all dieser als gemeinnützig anerkannten Stiftungen ist die Förderung von Kunst und Kultur, im Einzelnen ergeben sich die Stiftungszwecke aus der jeweiligen Stiftungssatzung.

Kulturreport 2015/2016

Im Jahr 2015 erwirtschafteten die Stiftungen im kulturellen Bereich Erträge in Höhe von insgesamt rund 103.000 Euro. Hiervon wurden rund 83.000 Euro für kulturelle Zwecke verausgabt. Für das Jahr 2016 ergaben sich Erträge von rund 83.000 Euro, die im Umfang von 61.000 Euro für kulturelle Zwecke verwandt wurden.

Die nicht verwendeten Erträge wurden in beiden Jahren den Rücklagen der einzelnen Stiftungen zugeführt. Die Höhe der Erträge pro Jahr wird durch das anhaltend niedrige Zinsniveau und den Umstand beeinflusst, dass im Einzelfall Stifterpreise alle zwei Jahre ausgelobt werden.

4.1 Stiftung Glasmuseum Hentrich

Die unselbständige Stiftung Glasmuseum Hentrich wurde mit Wirkung zum 1. Januar 1995 von Prof. Helmut Hentrich und Udo van Meeteren errichtet. Seit 2006 befindet sich das Glasmuseum in einem eigenen Bereich des Museums Kunstpalast und erfreut sich hoher Beliebtheit. Objekte des Glasmuseums sind international als Leihgaben zu Themenausstellungen sehr gefragt.

Die Hamburger Apothekerin Frauke Thole hat der Landeshauptstadt Düsseldorf im Dezember 2015 ihre Sammlung von 27 Arbeiten des tschechischen Bildhauers Jan Fišar (1933–2010) als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt, die mit dem Tode der Leihgeberin in eine Schenkung umgewandelt wird. Die Schenkung Thole schärft das Düsseldorfer Profil auf diesem Gebiet, ohne dass der Eindruck der Austauschbarkeit mit anderen Glassammlungen entsteht.

In den Jahren 2015 und 2016 wurden dem Stiftungszweck entsprechend Glasobjekte gekauft. Die Skulptur „Das Zeichen“ ist im Jahr 1967 entstanden und damit eines der frühesten heute noch erhaltenen Werke in Glas von Jan Fišar. Außerdem gelang die Erwerbung der Arbeit „Kopf und Tränen“ der spanischen Künstlerin Yolanda Tabanera (geboren 1965).

Das Stiftungsvermögen betrug per 31. Dezember 2016 rund 1,8 Millionen Euro.

4.2 Stiftung Roland Weber für Schloss Benrath

Der Gartenarchitekt Roland Weber setzte im Jahr 1990 die Landeshauptstadt Düsseldorf als Alleinerbin ein und verfügte, dass mit dem Nachlass die unselbständige Stiftung Roland Weber für Schloss Benrath errichtet werden soll. Roland Weber verstarb im Oktober 1997. Zweck der im Jahr 1998 errichteten Stiftung sind die Förderung und der Erhalt von Kulturwerten sowie die Denkmalpflege für Schloss Benrath. Insbesondere soll der Ankauf von Mobiliar- und Einrichtungsgegenständen aus der Zeit der Errichtung des Schlosses Benrath durch die Stiftung ermöglicht werden. Das Stiftungsvermögen betrug per 31. Dezember 2016 rund 1,5 Millionen Euro.

Aus den Stiftungsmitteln wurden satzungsgemäß in den Jahren 2015 und 2016 Veranstaltungen und Ausstellungen der Stiftung Schloss und Park Benrath unterstützt sowie Ankäufe getätigt.

4.3 Jutta Cuny-Franz Foundation

Die Jutta Cuny-Franz Foundation wurde ursprünglich 1984 von Dr. Ruth-Maria Franz in Wien begründet und wird seit März 1994, ausgestattet mit einem Anfangsvermögen von 100.000 D-Mark, als unselbständige Stiftung bei der Stadt Düsseldorf verwaltet. Mit der Stiftung soll die Erinnerung an die Glaskünstlerin Jutta Cuny-Franz, die tödlich verunglückte Tochter der Stifterin, wachgehalten werden. Düsseldorf wurde aufgrund der herausragenden Stellung des Glasmuseums Hentrich, das über eine der vier bedeutendsten Glassammlungen der Welt verfügt, von der in Wien lebenden Stifterin zum Sitz der Stiftung erkorren. Nach dem Tod der Stifterin 2008 flossen der Stiftung Mittel in Höhe von 210.000 Euro aus dem Verkauf ihrer Wohnung in Wien zu. Zur Erfüllung des Stiftungszwecks stellte die Stifterin außerdem regelmäßig weitere Mittel aus ihrem persönlichen Vermögen zur Verfügung; eine Praxis, die sich auch nach ihrem Tod fortsetzt, indem Mittel einer weiteren von ihr zu Lebzeiten errichteten Stiftung abgefordert werden können.

4. Sonstige Stiftungen

Zweck der Stiftung ist die internationale Förderung der Glaskunst. Alle zwei Jahre werden der mit 10.000 Euro dotierte Jutta Cuny-Franz Erinnerungspreis sowie zwei Förderpreise von je 1.500 Euro verliehen. Im Jahr 2015 ging der Hauptpreis an die japanische Künstlerin Rui Sasaki, während die Förderpreise an die Künstlerinnen Maria Bang Espersen und Anne Weber vergeben wurden.

Das Stiftungsvermögen betrug per 31. Dezember 2016 rund 340.000 Euro.

4.4 Stiftung Knecht-Drenth

Im Oktober 1997 wurde von den Eheleuten Tijmen Knecht und Helen M. Knecht-Drenth die Stiftung Niederländische Glassammlung Knecht-Drenth als unselbständige Stiftung in der Verwaltung der Stadt Düsseldorf errichtet. Auch diese Stiftung wurde mit einem Anfangskapital von 100.000 D-Mark (51.129 Euro) ausgestattet (Zustiftung 2007/2008: 100.000 Euro). Zeitgleich schenkten die Eheleute der Stadt Düsseldorf ihre Sammlung von fast 1.000 Gläsern vorwiegend niederländischer Herkunft mit einem Wert von rund 180.000 Euro. Einige der Gläser werden seitdem vereinbarungsgemäß in der Dauerausstellung präsentiert. Am 26. Dezember 2009 verstarb Tijmen Knecht in Oisterwijk, Niederlande.

Das Stiftungsvermögen betrug per 31. Dezember 2016 rund 173.000 Euro.

Etwa alle drei bis vier Jahre findet eine Ausstellung aus den Beständen der Stiftung im Glasmuseum Hentrich statt. Aus den Stiftungsmitteln werden regelmäßig Glasobjekte für die Sammlung des Glasmuseums Hentrich angekauft.

4.5 Paul-Girardet-Stiftung

Die unselbständige Paul-Girardet-Stiftung wurde in den 1970er-Jahren von dem Verleger Paul Girardet zugunsten des Kunstmuseums (heute Stiftung Museum Kunstpalast) errichtet. Das Stiftungskapital beträgt rund 51.000 Euro. Die Erträge werden regelmäßig über mehrere Jahre angespart, um Werke zu erwerben.

4.6 Goethe-Museum/Anton-und-Katharina-Kippenberg-Stiftung

1953 errichteten die Töchter des Verlegers Prof. Dr. Anton Kippenberg unter dem Namen Goethe-Museum/Anton-und-Katharina-Kippenberg-Stiftung eine selbständige rechtsfähige Stiftung privaten Rechts mit Sitz in Düsseldorf. Zweck der Stiftung ist es, die Goethe Sammlung Kippenberg zu erhalten, zu ergänzen und zu erweitern sowie Wesen und Werk Goethes einer Öffentlichkeit nahezubringen. Die Stadt hat der Stiftung hierfür geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Zunächst war die Stiftung im Kavaliershaus des Schlosses Jägerhof untergebracht, heute residiert das Goethe-Museum mit der Anton-und-Katharina-Kippenberg-Stiftung im Schloss Jägerhof. Organe der Stiftung sind das Kuratorium und der Vorstand. Die Stadt stellt das notwendige Personal für die Aufgaben der Stiftung, der bei der Stadt angestellte Wissenschaftler ist gleichzeitig zum Vorstand der Stiftung berufen. Über die Sammlung hinaus verfügt die Stiftung über kein eigenes Vermögen. Sie hat allerdings Ansprüche gegen die Stadt Düsseldorf auf Gewährung „auskömmlicher Geldmittel“ zur Erweiterung der Sammlung.

In den Jahren 2015 und 2016 hat die Stadt Düsseldorf jeweils 120.000 Euro als Zuschuss an den Sonderhaushalt der Anton-und-Katharina-Kippenberg-Stiftung geleistet.

4.7 Stiftung Monjau/Levin

Im Januar 1992 schloss Mieke Monjau mit der Stadt Düsseldorf einen Erb- und Stiftungsvertrag ab, in dem sie sich verpflichtete, der Stadt Düsseldorf von Todes wegen den gesamten in ihrem Eigentum stehenden Nachlass von Franz Monjau und Julo Levin zu übertragen. Gleichzeitig setzte Mieke Monjau die Stadt Düsseldorf als Erbin ihres persönlichen Vermögens ein. Die Stadt Düsseldorf ist im Gegenzug unter anderem die Verpflichtung eingegangen, einige Werke der Stiftung Monjau/Levin im Wechsel in der Dauerausstellung des Stadtmuseums zu zeigen sowie möglichst alle zwei Jahre Wechselausstellungen im Stadtmuseum oder an anderer Stelle durchzuführen.

Mieke Monjau ist am 5. Januar 1997 verstorben. Ihr Nachlass wurde wie erbvertraglich vereinbart in die unselbständige Stiftung Monjau/Levin eingebracht. Die Stiftung wird von der Stadt Düsseldorf treuhänderisch verwaltet. Zweck der Stiftung ist, die Erinnerung an Franz Monjau und Julo Levin, unter anderem durch Ausstellungen und wissenschaftliche Aufarbeitung des Nachlasses, wachzuhalten. Das Stiftungsvermögen betrug per 31. Dezember 2016 rund 285.000 Euro.

Am 27. November 2014 wurde am Julo-Levin-Ufer im Düsseldorfer Hafen eine Gedenkstele zu Ehren von Julo Levin im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung feierlich enthüllt. Die Konzeption und Gestaltung der Stele wurde aus Stiftungsmitteln finanziert.

4.8 Carl und Ruth Lauterbach-Stiftung

Im Februar 1993 errichtete die Fotografin und Witwe des Künstlers und Sammlers Carl Lauterbach, Ruth Lauterbach, die unselbständige Carl und Ruth Lauterbach-Stiftung.

Die Stiftung wird von der Stadt Düsseldorf verwaltet. Zweck der Stiftung ist insbesondere die Förderung des Archivs Lauterbach. Ruth Lauterbach stattete die Stiftung mit einem Anfangskapital von 1.000.000 D-Mark (511.290 Euro) aus. 1997 verstarb Ruth Lauterbach, die Stiftung wurde Alleinerbin.

Das Stiftungsvermögen betrug per 31. Dezember 2016 rund 1,7 Millionen Euro.

4.9 Stiftung Zaun/Klagges

1978 wurde die Stadt Düsseldorf Alleinerbin von Regine Zaun. Sie war die Witwe von Fritz Zaun, dem früheren Generalmusikdirektor der Düsseldorfer Symphoniker. In ihrem Testament hat Regine Zaun festgelegt, dass der Rest ihres Nachlasses zugunsten notleidender Künstlerinnen und Künstler verwendet werden soll.

Die im Jahr 2011 verstorbene Emmy Klagges hat durch ihr Testament verfügt, dass ihr gesamter Nachlass an das Kulturamt fällt und somit kulturellen Zwecken dienen soll.

Der Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf hat in seiner Sitzung am 6. Juni 2013 aus dem Nachlass Zaun und der Erbschaft von Emmy Klagges die unselbständige Stiftung Zaun/Klagges errichtet. Die Stiftung fördert unterstützungsbedürftige Düsseldorfer Künstlerinnen und Künstler. Das Stiftungsvermögen belief sich zum 31. Dezember 2016 auf rund 290.000 Euro. Die Stiftung hat in den beiden Jahren 2015 und 2016 unterstützungsbedürftige Düsseldorfer Künstlerinnen und Künstler satzungsgemäß unterstützt.

4. Sonstige Stiftungen

4.10 Schmolz und Bickenbach Stipendium

Das Schmolz und Bickenbach Stipendium wurde im Dezember 1966 mit einem Stammkapital von 11.900 D-Mark (6.084 Euro) errichtet. Aufgabe der Stiftung ist die Förderung des Studiums am Robert-Schumann-Institut, der heutigen Robert-Schumann-Hochschule. Die Stiftungserträge sollen jährlich einer Studentin oder einem Studenten für hervorragende Leistungen als Stipendium zur Verfügung gestellt werden.

4.11 Eheleute Dr. Karl Emil und Lilli Brüggmann-Stiftung

Im Dezember 1989 errichteten die Eheleute Dr. Karl Emil und Lilli Brüggmann von Todes wegen die rechtlich selbständige Eheleute Dr. Karl Emil und Lilli Brüggmann-Stiftung mit Sitz in Düsseldorf. Zweck der Stiftung ist die Förderung musikbegabter Künstlerinnen und Künstler im Kunstgesang, im Orgel- und Klavierspiel sowie in der Komposition aus den Stadtgebieten Düsseldorf und Mönchengladbach. Einziges Organ der Stiftung ist der Vorstand, der aus den Kulturdezernenten beider Städte und dem Testamentsvollstrecker, einem Notar aus Köln, besteht.

Für Fördermaßnahmen, die grundsätzlich zu gleichen Teilen auf Düsseldorf und Mönchengladbach aufzuteilen sind, standen im Berichtszeitraum jährlich rund 10.000 Euro für Düsseldorf zur Verfügung. Mit diesen wurden Musikprojekte gefördert.

Das Stiftungsvermögen betrug per 31. Dezember 2016 etwa 1,1 Millionen Euro.

4.12 Stiftung imai – inter media art institute

Die gemeinnützige Stiftung imai ist seit ihrer Gründung 2006 zu einer wichtigen Vermittlungsinstanz für Video- und Medienkunst geworden. Das Kernstück der Stiftung ist ein hochrangiges Archiv mit audiovisueller Kunst, das die Spannweite von 50 Jahren Medienkunst repräsentiert und zahlreiche experimentelle Positionen der 1970er bis heute umfasst, die in keiner musealen oder privaten Sammlungen zu finden sind. Zu den vorrangigen Aufgaben der Stiftung imai gehören die Bewahrung, Erforschung und Präsentation der ihr anvertrauten Videokunstwerke. Die Stiftung imai verfolgt das Ziel, sich zu einem Zentrum für zeitbasierte und digitale Kunst zu entwickeln und eine deutschlandweit einmalige Infrastruktur für Lehrende, Studierende und Schüler, für Kuratoren und Künstler sowie für Wissenschaftler und alle Interessierten bereitzustellen.

2015 konnte durch maßgebliche Unterstützung des LVR mit der systematischen Digitalisierung und Langzeitarchivierung des Videokunstarchivs begonnen werden. Dieses großangelegte Projekt umfasst annähernd 2.000 Videos und dauert bis Ende 2017 an. Die Expertise der Stiftung imai im Bereich der Konservierung und Archivierung von zeitbasierten Medien wird von Museen, Archiven und Konferenzen angefragt.

Seit 2015 besteht eine Kooperation zwischen der Stiftung imai und dem institut bild.medien der Hochschule Düsseldorf (HSD). Die HSD hat den technischen und grafischen Relaunch der Website und des Online-Videoarchivs durchgeführt, mit dem derzeit circa 1.300 Videos online abrufbar sind (www.stiftung-imai.de). Die Stiftung imai gibt dort regelmäßig Seminare über Videokunst.

Die Gerda Henkel Stiftung fördert seit 2015 ein grundlegendes Forschungsprojekt der Stiftung imai, in dem die Geschichte des imai-Archivs und darüber hinausgehende Aspekte der Verbreitung und Ökonomisierung von Medienkunst seit den 1980er-Jahren untersucht werden. Dieses Projekt wird im Mai 2018 mit einer internationalen Tagung abgeschlossen werden.

Kulturreport 2015/2016

Da die Stiftung imai über keine eigenen Ausstellungsräume verfügt, hat sie mit mehreren Düsseldorfer und nordrheinwestfälischen Institutionen kooperiert, um Werke aus dem Archiv zu zeigen: Die Stiftung imai hat zum Düsseldorfer Photo Weekend 2015 die Ausstellung „same same but different“ kuratiert, in der Ausstellung „EGO Update“ das Filmprogramm „Der Blick zurück nach vorn“ präsentiert, die Ausstellung „Planet B“ (NRW-Forum) um eine große Installation des Künstlerduos Hörner/Antlfinger bereichert und ein Screening auf den Kurzfilmtagen Oberhausen 2016 organisiert.

Für die öffentliche Wahrnehmung der Stiftung imai ist ihre eigene Veranstaltungsreihe VIDEO BOX im Haus der Universität wesentlich. Seit 2015 finden dort unter der Leitung der Stiftung imai Videoabende statt, an denen Werke aus dem Archiv vorgestellt und mit dem Publikum diskutiert werden.

4.13 Bertold Heinze Stiftung

Am 1. Februar 2007 hat der Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf die unselbständige Bertold Heinze Stiftung zugunsten der Stadtbüchereien Düsseldorf angenommen. Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kultur und Erziehung sowie Volks- und Berufsbildung. Hierzu unterstützt die Stiftung ausschließlich die Stadtbüchereien im Stadtgebiet der Landeshauptstadt Düsseldorf als Einrichtung, die für alle zugänglich ist und der Förderung der Bildung und Erziehung dient. Im Mittelpunkt stehen das Buch und die Förderung des Leseverhaltens.

Der Stiftungszweck wird insbesondere durch folgende Maßnahmen verwirklicht:

- Ankauf von Kinder- und Jugendbüchern für die Stadtbüchereien
- Förderung von Veranstaltungen, welche die Verbesserung der Lesekompetenz von Kindern und Jugendlichen zum Ziel haben
- Durchführung von Lesungen zur Förderung junger Kinder- und Jugendbuchautorinnen und -autoren.

Daneben kann die Stiftung auch andere Projekte innerhalb der Stadtbüchereien Düsseldorf unterstützen, die die Förderung der Lesekompetenz oder die Verbreitung von Kinder- und Jugendbüchern und die Steigerung ihrer Bedeutung als Informations- und Unterhaltungsmedium zum Ziel haben. (Auszug aus der Satzung.)

2015 finanzierte die Stiftung den Ausbau des Bilderbuchbestandes des Lesegartens der Kinder- und Jugendbibliothek in der Zentralbibliothek – ein Publikumsbereich, der speziell auf ein- bis dreijährige Kinder sowie deren Eltern zugeschnitten ist.

Das Kamishibai ist ein aus Japan stammendes Papier- oder Erzähltheater: Die Geschichtenerzählerin oder der Geschichtenerzähler schiebt Bilder in den Bühnenrahmen, öffnet die Flügeltüren und beginnt, Bild für Bild eine Geschichte zu erzählen. Diese Methode des bildgestützten Erzählens ist eine attraktive Alternative zu den Bilderbuchkinos, die in Kitas, Grundschulen und Bibliotheken sehr beliebt sind. Bis zu 20 Kinder können gleichzeitig die Bilder zu der vorgelesenen Geschichte betrachten und dabei die besondere Stimmung und Faszination einer kleinen Theateraufführung erleben. Aus Mitteln der Bertold Heinze Stiftung konnten 2015 sieben Kamishibai-Erzähltheater mit 50 Bildkartensets angeschafft werden. Die Bildkartengeschichten können bei den Stadtbüchereien auch von Interessierten ausgeliehen werden.

2016 konnte aus Mitteln der Stiftung ein „Bücheresel“ angeschafft werden. Der Bücheresel ist ein Lastenfahrrad, das mit Kinder- und Jugendliteratur bestückt ist. Das Fahrrad lässt sich auch zu einem Bücherstand ausbauen und kommt regelmäßig im Rahmen von Events wie dem Bücherbummel auf der Kö, Stadtteilstellen oder anderen entsprechenden Anlässen zum Einsatz.

Das Stiftungsvermögen belief sich am 31. Dezember 2016 auf 60.000 Euro.

4. Sonstige Stiftungen

4.14 ZERO foundation

Im Dezember 2016 jährte sich die Gründung der ZERO foundation zum achten Mal. Die von der Landeshauptstadt Düsseldorf unterstützte Stiftung wurde 2008 vom Museum Kunstpalast zusammen mit den Künstlern Heinz Mack, Otto Piene und Günther Uecker gegründet. Es wurden Kunstwerke im Gesamtwert von rund 5 Millionen Euro eingebracht sowie im Laufe der Jahre weitere dazugenommen, die durch Ausstellungen und Publikationen einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden sollen. Die Stadt Düsseldorf unterstützt die Stiftung und damit das Werk der ZERO-Bewegung, die in der Landeshauptstadt ihren Anfang nahm, mit einem jährlichen Zuschuss in Höhe von 300.000 Euro.

Mit einem kleinen Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konnten seit der Gründung nahezu 20.000 Dokumente und über 14.000 Fotos gesammelt werden; über 1.000 Publikationen konnten gezählt werden, 1.850 Gigabyte Datenmenge wurden zusammengetragen. Die ZERO foundation ist dank der großzügigen Stiftungen der drei Gründungskünstler Piene, Mack und Uecker wie auch weiterer Künstlerinnen und Künstler, Sammler und Freunde Eigentümer von mehr als 80 Kunstwerken.

Verschiedenste ZERO-Ausstellungen prägten die Jahre 2015 und 2016. Die ZERO foundation kooperierte bei Ausstellungen im Solomon R. Guggenheim Museum in New York und im Stedelijk Museum in Amsterdam. Eine große ZERO-Ausstellung im Berliner Martin-Gropius-Bau kuratierte und organisierte die Stiftung 2015 mit dem eigenen kleinen Team. Die Ausstellung stellte die ZERO-Bewegung in ihrer ganzen Breite dar. Zur Ausstellung erschien ein umfassender Katalog mit ausführlicher Chronologie der ZERO-Aktivitäten 1958 bis 1966 und Bibliographie. Gleichzeitig erschienen Bücher mit Interviews mit Heinz Mack und Otto Piene.

Wesentliche Objekte der Berliner Ausstellung waren im Anschluss Teil der Ausstellung „ZERO – Countdown to the Future“ im Sakip Sabanci Museum in Istanbul im Herbst 2015. Vor über 100.000 Besucherinnen und Besuchern wurde erstmals in der Türkei die ZERO-Bewegung repräsentativ dargestellt und auch in einem Katalog und einem ZERO-Magazin in türkischer Sprache dokumentiert und verbreitet. Die ZERO foundation gestaltete diese Ausstellung wesentlich mit; ihr Direktor fungierte wie in Berlin als Kurator.

Zu Beginn des Jahres 2016 zeigte eine Ausstellungskooperation zwischen der Stiftung Ahlers Pro Arte und der ZERO foundation Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen ZERO und dem Nouveau Réalisme. Die Ausstellung „ZERO und Nouveau Réalisme. Die Befragung der Wirklichkeit“ in der Stiftung Ahlers Pro Arte in Hannover zeigte Werke von Mack, Piene und Uecker sowie Werke aus den umfangreichen Beständen der von Jan A. Ahlers zusammengetragenen Sammlung. Zur Ausstellung erschien ein Katalog in mehreren Sprachen.

Im selben Jahr organisierte die ZERO foundation eine Ausstellung in Moskau im Multimedia Art Museum anlässlich der Düsseldorfer Tage in Moskau. Die ZERO-Ausstellung wurde von der Stadt Düsseldorf finanziert.

Als Abschluss des vom Landschaftsverband Rheinland (LVR) finanzierten Forschungsprojektes „Zone ZERO“ kuratierten die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen der ZERO foundation, Thekla Zell und Tiziana Caianiello, die Ausstellung „ZERO ist gut für dich: Mack, Piene, Uecker in Bonn, 1966–2016“ im LVR-Landesmuseum Bonn. Für die Ausstellung wurden drei Rauminstallationen aus dem Jahr 1966 aufwändig rekonstruiert und neu präsentiert. Die Installationen gehören zur Sammlung der Stiftung.

Kulturreport 2015/2016

Neben den diversen Ausstellungsaktivitäten veröffentlichte die ZERO foundation 2015 das Buch „The Artist as Curator: Collaborative Initiatives in the International ZERO Movement 1957–1967“. Es wurde für die ZERO foundation von Tiziana Caianiello und Mattijs Visser herausgegeben und erschien beim Verlag MER Paper Kunsthalle (Gent).

2016 beschloss die ZERO foundation, das von Otto Piene zuletzt angemietete Atelierhaus in der Hüttenstraße 104 in Düsseldorf, das in den 1960er-Jahren mehreren ZERO-Künstlern diente, selbst anzumieten. Nach einer Instandsetzung und Modernisierung im Jahr 2017 soll die ZERO foundation hier zukünftig ihren Sitz haben. Das Haus wird neben einer großen Bürofläche auf mehreren Etagen Ausstellungsflächen, Bibliothek und Archiv bieten. Zudem wird das dort befindliche Feueratelier von Otto Piene zur Besichtigung konserviert.

4.15 Dr. Günter Lontzen-Stiftung

Im Mai 2009 wurde von Todes wegen von Dr. Günter Lontzen die selbständige Dr. Günter Lontzen-Stiftung gegründet. Zweck der Stiftung ist der Ankauf von bedeutenden internationalen Keramiken ab 1900 zugunsten des Hetjens-Museums. Das Gründungskapital beträgt etwa 2.470.000 Euro. Die selbständige Dr. Günter Lontzen-Stiftung wird treuhänderisch von der Kämmererei der Landeshauptstadt Düsseldorf verwaltet. Aus Stiftungsmitteln wurden Ankäufe getätigt.

Das Stiftungsvermögen belief sich zum 31. Dezember 2016 auf rund 2,8 Millionen Euro.

4.16 Stiftung Metzeler – Kakiemon

Im Jahr 2011 wurde die unselbständige Stiftung Metzeler – Kakiemon mit dem Zweck der Förderung von Kunst und Kultur gegründet. Dieser wird insbesondere verwirklicht durch die Förderung kultureller, künstlerischer und wissenschaftlicher Projekte im In- und Ausland, vor allem in den Bereichen Porzellan und Porzellanmalerei durch das Hetjens-Museum.

Die Stiftung ist mit einem Anfangskapital von 40.000 Euro ausgestattet, das je zur Hälfte von einem Sammlerehepaar und der Landeshauptstadt Düsseldorf aufgebracht wurde. Umfangreiche Einzelstücke, die das Sammlerehepaar bereits in früheren Jahren der Stadt Düsseldorf geschenkt hatte, wie auch das 2011 angekaufte Meißener Porzellan im Kakiemon-Stil wurden der Stiftung als Dauerleihgaben zur Verfügung gestellt.

4.17 Stiftung Sammlung Kemp

Seit März 2011 ist die Stiftung Museum Kunstpalast um 1.200 Werke reicher – von Beuys über Graubner und Cy Twombly bis Vostell. Der Sammler Willi Kemp hat gemeinsam mit der Stiftung Museum Kunstpalast die Stiftung Sammlung Kemp errichtet, die einen vielseitigen und qualitätsvollen Einblick in die zeitgenössische Kunst seit 1950 gibt. Düsseldorf konnte sich damit gegen die Konkurrenz aus Essen, Duisburg und Stuttgart durchsetzen, die ebenfalls Interesse an dieser großen deutschen Privatsammlung zeitgenössischer Kunst zeigte. Der Schwerpunkt der Sammlung liegt im Informel, also in der abstrakten Kunst Europas und Amerikas nach 1945.

Für die Stiftung Museum Kunstpalast bedeutet der Zuwachs durch diese Sammlung eine enorme Bereicherung, auch Lücken in der Sammlung konnten so geschlossen werden. Die unselbständige Stiftung Sammlung Kemp ist eine Unterstiftung der Stiftung Museum Kunstpalast.

Teile der Sammlung werden im Wechsel von drei bis sechs Monaten ständig im Erdgeschoss des Neubaus im Museum Kunstpalast präsentiert.

4. Sonstige Stiftungen

4.18 Wim Wenders Stiftung

Die Wim Wenders Stiftung wurde im Jahr 2012 gegründet und ist seit 2014 in der Birkenstraße 47 in Düsseldorf ansässig. Stiftungszweck ist die Förderung und Verbreitung des filmischen, künstlerischen, fotografischen und literarischen Werkes von Wim Wenders sowie die Förderung von innovativer filmischer Erzählkunst. Das Jahr 2015 stand im Zeichen des 70. Geburtstages von Wim Wenders, der international mit zahlreichen Veranstaltungen gefeiert wurde. In Düsseldorf würdigte das Museum Kunstpalast mit einer großen Ausstellung das fotografische Schaffen des Künstlers. Das Filmmuseum zeigte eine umfassende Filmretrospektive. Zusätzlich stellte Wim Wenders persönlich seinen neuen Film „Every Thing Will Be Fine“ in Düsseldorf vor. Im Jahr 2016 wurden die Aktivitäten zur Förderung und Verbreitung des Werks fortgesetzt.

Im Rahmen der Nachwuchsarbeit wird seit 2014 jährlich das Wim Wenders Stipendium vergeben. Gefördert werden junge Filmschaffende, deren Vision es ist, mit neuen Mitteln zu erzählen und die filmische Bildsprache zu erweitern. In den Jahren 2015 und 2016 wurden je vier Projekte mit insgesamt 100.000 Euro pro Vergabegahr ausgezeichnet.

05

Kulturamt &
Freie Träger
der Kultur
einrichtungen

5. Kulturamt & Freie Träger

Daten*

Freie Träger der Kultureinrichtungen	2015	2016
Besucherinnen und Besucher	506.800	505.142
davon Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre)	21.295	20.022
Veranstaltungen/Vorstellungen	circa 3.200	circa 3.400
Finanzdaten (in 1.000 Euro)		
Transferaufwendungen	7.241	7.386

* Die hier genannten Zahlen beziehen sich auf sämtliche Zuschussnehmerinnen und -nehmer der freien Szene (siehe Anlage), die ihre Daten an die Verwaltung übermittelt haben. Das folgende Kapitel stellt exemplarisch geförderte Einrichtungen/Projekte der freien Szene vor.

5.1 Kulturamt



Das Kulturamt agiert als zentrale Schnittstelle zwischen Politik, Verwaltung und freier Szene. Seine drei Arbeitsschwerpunkte sind Zentrale Dienste, Kulturelle Bildung sowie Kunst- und Künstlerinnen-/Künstlerförderung. Die Zentralen Dienste übernehmen als verwaltungsinterne Schnittstelle Aufgaben wie die Geschäftsführung des Kulturausschusses, die Aufstellung und Überwachung des Haushaltsplans sowie die Koordination von d:kult, dem digitalen Kunst- und Kulturarchiv. Die Kulturelle Bildung entwickelt, koordiniert und führt kulturelle Bildungsprogramme für schulische und außerschulische Bildungseinrichtungen im Rahmen der Bildungsregion Düsseldorf durch. Ein neuer Schwerpunkt ist seit 2016 die Arbeit mit Geflüchteten in Unterkünften. Die Künstlerförderung legt ihren Schwerpunkt auf die spartenbezogene und spartenübergreifende Beratung und Förderung der Kunst- und Kulturszene (Bildende Kunst/Film, Tanz/Theater, Literatur, Musik) und koordiniert die internationalen Kooperationen und den internationalen Künstleraustausch der Landeshauptstadt Düsseldorf. Am 1. August 2016 wurde der Aufgaben- und Verantwortungsbereich des Kulturamts um das Gebäudemanagement der Kulturbauten erweitert, das als eine neue Abteilung in das Kulturamt integriert wurde und seitdem einen weiteren, umfassenden Arbeitsschwerpunkt darstellt.

Geförderte Projekte/Veranstaltungen (Auswahl)

- Approximation Festival: 24./25. November 2015 und 22./23. November 2016
- Asphalt Festival: 8. bis 17. Juli 2016
- Bücherbummel auf der Kö: Gründung des Vereins am 13. April 2015; 11. bis 14. Juni 2015 und 30-jähriges Jubiläum 9. bis 12. Juni 2016
- die digitale duesseldorf: 4. bis 13. November 2016
- duesseldorf festival: 9. bis 27. September 2015 und 14. September bis 3. Oktober 2016
- Düsseldorfer PoesieDebütPreis: zum ersten Mal Verleihung am 12. Juli 2016 an Julia Trompeter für ihren Gedichtband „Zum Begreifen nah“
- Eröffnung der Wehrhahn-Linie am 20. Februar 2016 mit sechs künstlerisch gestalteten Bahnhöfen
- Hall of Fame – GraffitiKunst: Oktober 2015 und September 2016
- Internationale Tanzmesse NRW: 31. August bis 3. September 2016
- Jüdische Kulturtag im Rheinland: 22. Februar bis 22. März 2015
- Kulturherbst – Kooperationsprojekt zusammen mit dem Seniorenbeirat und der Seniorenhilfe: Oktober bis Januar 2015 und 2016

5. Kulturamt & Freie Träger

- Kunstpunkte: 15./16. und 22./23. August 2015 und 20-jähriges Jubiläum am 3./4. und 10./11. September 2016
- Nacht der Museen – Kooperationsprojekt zusammen mit dem k/c/e Marketing³ Frankfurt: 18. April 2015 und 9. April 2016
- New Fall Festival: 29. Oktober bis 1. November 2015 und 28. Oktober bis 1. November 2016
- Open Source Festival: 27. Juni 2015 und 9. Juli 2016
- Take-off – Junger Tanz Düsseldorf: 29. Januar bis 7. Februar 2015 und 17. bis 30. Januar 2016
- Westwind-Festival: 27. Mai bis 3. Juni 2015
- west-off – Theaternetzwerk Rheinland: 20. Oktober bis 21. November 2015 und 14. November bis 3. Dezember 2016
- 40 Grad Urban Art Festival: August und September 2015

Durch die Förderung des Kulturamtes wurden pro Jahr circa 3.200 Veranstaltungen im Bereich der freien Szene bezuschusst. Die Besucherzahlen liegen pro Jahr bei über 500.000.

Förderpreisträger

- Darstellende Kunst: Moritz Müller, Hartmann Duo (2015), Wera Mahne, Kristin Schuster (2016)
- Bildende Kunst: Julia Gruner, Max Schulze (2015), Claudia Mann, Matthias Wollgast (2016)
- Musik: Frederike Möller, Nico Brandenburg (2015), Ivory Clay, Sukyeon Kim (2016)
- Literatur: Dorian Steinhoff (2015), Lea Beiermann (2016)
- Wissenschaft: Dr. Svenja Caspers (2015)

Kulturamt	2015	2016
Veranstaltungen	107	105
Förderfälle	287	261
Anzahl der Beschäftigten	27	26
Finanzdaten (in 1.000 Euro)		
Erträge	1.479	588
Aufwendungen	11.979	13.883
Ergebnis	10.500	14.915
Transferaufwendungen	7.241	7.386

Kontaktdaten

Kulturamt Düsseldorf
Zollhof 13
40221 Düsseldorf

Telefon: +49 211. 89-91
E-Mail: kulturamt@duesseldorf.de
Website: www.duesseldorf.de/kulturamt

Öffnungszeiten:
montags bis donnerstags 9–14 Uhr
freitags 9–12 Uhr

Verantwortlich:
Marianne Schirge (Leiterin)
N.N. (Verwaltungsleiter)

5.2 ASPHALT Festival gGmbH



ASPHALT präsentiert Theater, Musik, Tanz, Literatur und bildende Kunst an besonderen Orten von Düsseldorf – an zehn Tagen mitten im Hochsommer, außerhalb klassischer Theater- und Konzertsäle. Die Spielorte befinden sich nicht nur in der City, sondern bewusst auch in Stadtteilen abseits des Zentrums, die sonst nicht im Fokus des kulturellen Lebens stehen. Künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum sind ebenfalls elementarer Bestandteil des Festivals. ASPHALT will neue Zugänge zu Kunst und Kultur schaffen und die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt mit Kunst verführen und berühren. Aus dem „Sommerfestival für Theater und Musik“, wie es bei der Premiere im Jahr 2012 noch hieß, ist mittlerweile ein inter- und transdisziplinäres „Sommerfestival der Künste“ geworden. Bei ASPHALT sind hochkarätige regionale, nationale und internationale Künstlerinnen und Künstler sowie Ensembles zu Gast, die auf vielfältige Weise soziale und politische Themen künstlerisch erforschen und darstellen. Jedes Jahr bringt ASPHALT auch neue Kunst nach Düsseldorf und in die Welt, indem es Arbeiten koproduziert, die zumeist als Uraufführungen während des Festivals gezeigt werden. Gründer und künstlerische Leiter des ASPHALT Festivals sind der Regisseur und Schauspieler Christof Seeger-Zurmühlen und der Komponist und Musiker Bojan Vuletic.

Highlights 2016

2015 hat ASPHALT pausiert, da nicht ausreichend Mittel akquiriert werden konnten, um das Sommerfestival in der gewohnten Qualität zu realisieren.

Das 4. ASPHALT Festival fand vom 8. bis 17. Juli 2016 statt. Das zehntägige Programm umfasste 34 Vorstellungen sowie drei Ausstellungen, die bei freiem Eintritt über den gesamten Festivalzeitraum besucht werden konnten. Im Vergleich zum letzten Festival bot ASPHALT 2016 abermals mehr Veranstaltungen, darunter elf Koproduktionen und sieben Uraufführungen. Mit großem Aufwand wurden neue Räume für Kunst und Kultur erschlossen. Das Festival stand unter dem Motto „Niemandland in Deiner Stadt“ und rückte viele unbeachtete Orte ins Scheinwerferlicht. Ein stillgelegter Bahntunnel am Wehrhahn, eine ehemalige Backfabrik und die Alten Farbwerke in Flingern-Süd sowie Pfade und Wege der Stadt wurden zur Bühne und zum Schauplatz für Interventionen nationaler und internationaler Künstlerinnen und Künstler.

5. Kulturamt & Freie Träger

Einige Highlights aus dem Programm

- Die inszenierte Stadttour „Düsseldorf Sous-Terrain“ des Theaterkollektivs per.Vers führte das Publikum von den strahlenden Fassaden neuer Stadtquartiere tief hinein in vergessenes Niemandsland und zeigte eindrucksvoll, welche Konsequenzen eine rasante Stadtentwicklung und Gentrifizierung für die gesellschaftliche Struktur haben kann. Mit insgesamt sieben ausverkauften Vorstellungen war dies der größte Publikumsrenner des Festivals.
- Das Theater des Jahres 2014, Maxim Gorki aus Berlin, zeigte zwei Stücke von Sybille Berg: „Es sagt mir nichts, das sogenannte Draußen“ sowie „Und dann kam Mirna“.

- Die Schweizer Tanzkompanie Alias des Brasilianers Guilherme Botelho präsentierte seine gefeierte Choreographie „Antes“ für zwölf unbedeckte Tänzerinnen und Tänzer.
- Jazzpianist Florian Weber (Echo- und WDR-Jazz-Preisträger) und Trompeter Markus Stockhausen (Preis der deutschen Schallplattenkritik) spielten im Duo und kreierten einen denkwürdigen Jazzabend.
- Der Düsseldorfer Fotograf Laurenz Berges stellte neue Fotografien aus.

ASPHALT Festival gGmbH	2016
Besucherinnen und Besucher	4.000
Veranstaltungen	37
Publikationen	3
Finanzdaten (in 1.000 Euro)	
Erträge	288
Aufwendungen	288
Ergebnis	0
Städtischer Zuschuss	84

Kontaktdaten

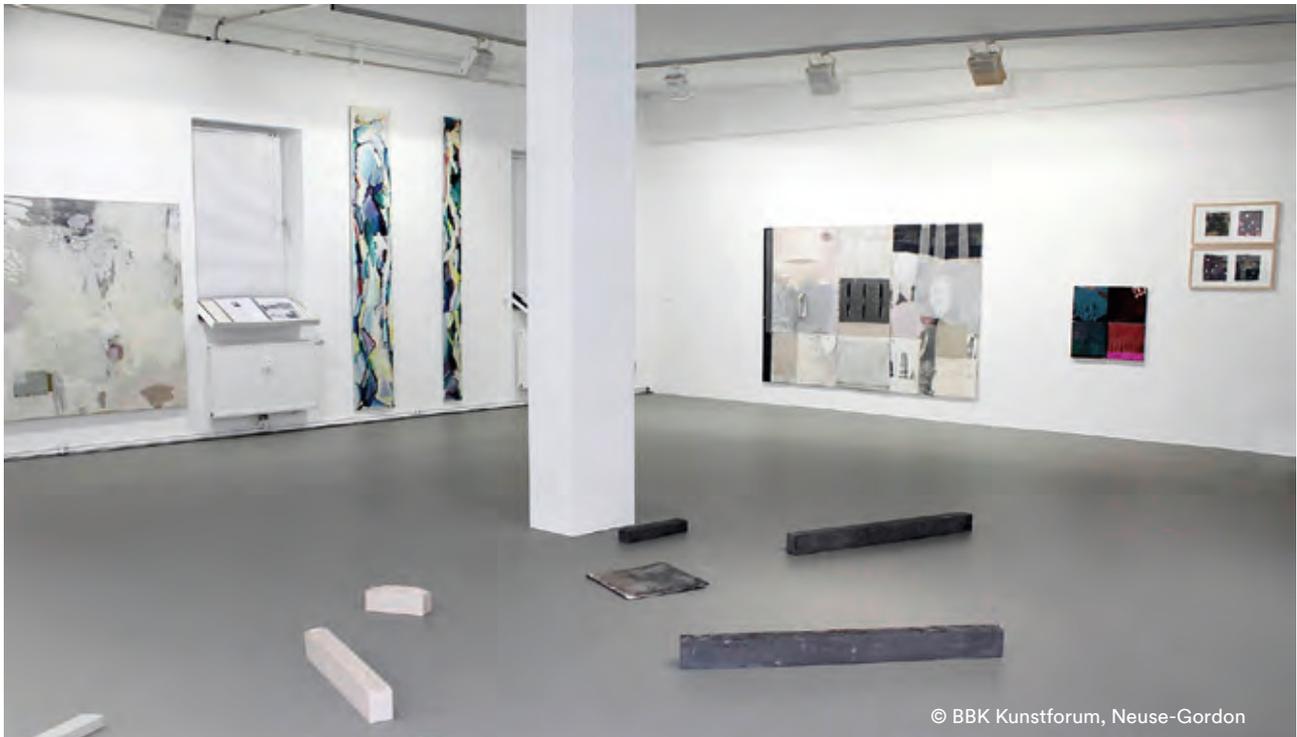
ASPHALT Festival gGmbH
Bachstelzenweg 6
40468 Düsseldorf

Telefon: +49 211.23 94 97 98
E-Mail: info@asphalt-festival.de
Website: www.asphalt-festival.de

Social Media:
www.facebook.com/asphalt.festival

Verantwortlich:
Christof Seeger-Zurmühlen (Geschäftsführer)
Bojan Vuletic (Geschäftsführer)

5.3 BBK Bezirksverband Düsseldorf e.V. – Kunstforum



© BBK Kunstforum, Neuse-Gordon

Der BBK erfüllt seit über 50 Jahren als bundesweite Landesvertretung der hier ansässigen bildenden Künstlerinnen und Künstler sowie zunehmend in der Off-Szene eine anerkannt wichtige kulturpolitische Aufgabe in der Landeshauptstadt.

Der BBK und das gemeinnützige BBK Kunstforum sind seit 2011 Mieter im Creativ-Zentrum neben der dortigen Filmwerkstatt und der Kunstsammlung Philara, Birkenstraße 47 in Düsseldorf-Flingern.

Die Räumlichkeiten umfassen ein kleines Büro und zwei Ausstellungsräume. Auf der Agenda des amtierenden Vorstands steht unter anderem, mit überdurchschnittlicher ehrenamtlicher Tätigkeit das künstlerische Niveau der jährlichen Ausstellungen und Projekte sowie die Akzeptanz in der Öffentlichkeit weiter zu erhöhen. Gleichzeitig sieht sich der BBK als Schnittstelle und auch Sprungbrett für seine Mitglieder in den Kunstmarkt. Neue Ausstellungs- und internationale Austauschkonzepte auch mit Schwerpunkt auf mehr Öffentlichkeit in dem Stadtteil sowie Professionalisierungsmaßnahmen für alle Künstlerinnen und Künstler

konnten überzeugend durchgeführt werden. Informationsveranstaltungen mit Hilfe des Landes- und Bundesverbandes richten sich an alle Kunstschaffenden. Zunehmend werden Randgruppen des Stadtteils mit Seniorinnen und Senioren sowie Kindern durch professionelle Führungen an die junge Kunst herangeführt.

Highlights 2015/2016

Die jährlichen zwölf Ausstellungen sind aufgeteilt in feste, traditionelle sowie neue konzeptionelle beziehungsweise thematische Projekte. Das Jahr beginnt mit dem hauseigenen „Photoweekend“ sowie der Vorstellung der neu aufgenommenen Mitglieder in der sogenannten „Februart – die Neuen“. Die Traditionsreihe BBK-Düsseldorf-trifft stellte 2015 Mitglieder von PlanD und 2016 die QQTec Kunstschule in Hilden im BBK Kunstforum vor. Besondere Highlights waren 2015 die viel beachtete deutsch-israelische Ausstellung „Hier und Jetzt“ zu den Jüdischen Kulturtagen im Rheinland und die Nacht der Museen mit einem Sonderprogramm „Musik-Literatur“ und dem

5. Kulturamt & Freie Träger

Austausch mit dem BBK Frankfurt unter dem Motto „Heine versus Goethe“. Zusätzliche internationale Austauschprojekte konnten wieder mit Wales durchgeführt werden, und mit Frankreich und Polen wurden weitere Ausstellungen vereinbart. Einige unserer Mitglieder waren nun zum zweiten Mal mit ihren Aquarellen zur Mexiko-Biennale eingeladen. Die Ausstellungsreihe „Parallel“ wurde mit den BBKs Bielefeld und Bonn durchgeführt. Im Oktober 2015 wurden ausschließlich Kunstfilme vorgestellt. Die Kunstakademie war 2015 mit Werkstattleiterinnen und -leitern und 2016 mit einer Auswahl aus der Studierendenschaft vertreten. Die gute Zusammenarbeit mit dem Kulturamt Hilden ermöglichte die Ausstellung „juXtposition“ anlässlich der Jüdischen Kultur-tage. Gezeigt wurde die Ausstellung im Kunstraum Hilden im Gewerbepark Süd sowie den

Beginn des Projektes „Visualization Humboldt“ mit einer Präsentation in der Stadtgalerie Hilden und anschließend als Wanderausstellung mit Präsentationen in Krefeld und Nicaragua. Mit der Ehrenpreisausstellung 2016 wurden diesmal die ältesten Mitglieder und Verbandsangehörigen geehrt. Nahezu die Hälfte aller Mitglieder nahm die Gelegenheit wahr, im Frühjahr 2016 eine große Werkschau unter dem Motto „Muss Kunst“ im Landtag der Landeshauptstadt präsentieren zu können. Zu den Kunstpunkten hatte das BBK Kunstforum seine Räume wieder den Mitgliedern ohne Atelier beziehungsweise aus den Randgebieten von Düsseldorf zur Verfügung gestellt.

BBK Bezirksverband Düsseldorf e.V. – Kunstforum	2015	2016
Besucherinnen und Besucher	3.065	2.960
davon Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre)	215	187
Veranstaltungen	6	6
Ausstellungen	13	14
Finanzdaten (in 1.000 Euro)		
Einnahmen insgesamt	0	0
davon städtischer Zuschuss	27	26,74

Kontaktaten

BBK Bezirksverband Düsseldorf e.V. und
BBK Kunstforum e.V. (gemeinnütziger Verein)
Birkenstraße 47
40233 Düsseldorf

Telefon: +49 211. 35 44 61
E-Mail: bbk@bbk-kunstforum.de
Website: www.bbk-kunstforum.de

Social Media:
[www.facebook.com/
BBK.Kunstforum.Duesseldorf](http://www.facebook.com/BBK.Kunstforum.Duesseldorf)

Öffnungszeiten:
freitags bis sonntags 15–18 Uhr
Büro: montags 15–19 Uhr (Karin Dörre)

Verantwortlich:
Nick Esser (Sprecher)
Karin Dörre (Stellvertretende Sprecherin)

5.4 düsseldorf festival! – Düsseldorf Festival gGmbH



© Susanne Diesner

Das düsseldorf festival! – veranstaltet durch die Düsseldorf Festival gGmbH – richtet sich inhaltlich zunehmend auf spartenübergreifende Kulturformen aus. Hierzu zählen Tanz, Musiktheater, Bewegungstheater und Neuer Zirkus (Nouveau Cirque). Bindeglied aller Disziplinen ist jedoch immer die Musik.

Neben dieser inhaltlichen Fokussierung will das düsseldorf festival! verstärkt, nach seinen Möglichkeiten, Koproduktionen oder Eigenproduktionen von internationalen Musiktheaterproduktionen im Rahmen des Festivals präsentieren. Ziel ist es nicht nur, das Festival bei internationalen Beteiligten im Netzwerk zu verankern, sondern auch, es als Solitär in der Kulturlandschaft NRWs weiterhin zu etablieren.

Hinzu kommt das Bestreben, das Festival mit einer höchstmöglichen Barrierefreiheit bei maximaler inhaltlicher Qualität durchzuführen.

Highlights 2015/2016

2015 wurden zwei große anspruchsvolle Koproduktionen mit dem Festival realisiert. Die australische Zirkuskompanie Circa gastierte mit „Il Ritorno“, einer einzigartigen Verbindung aus Barockoper und neuer Zirkuskunst, im Theaterzelt, und Blockflötenvirtuosin Dorothee Oberlinger realisierte im Auftrag des Festivals „Paradiese aus Luft“, ein Konzertprojekt mit den Ensembles 1700 und Sarband über die chinesische Seidenstraße. Darüber hinaus gab es mehrere kleinere Koproduktionen mit dem Podium Festival Esslingen, so eine Reihe von Dunkelkonzerten mit dem Olson Trio in einem Altstadtclub und eine vom Bundesjugendballett getanzte Fassung des Stückes „Verklärte Nacht“ von Arnold Schönberg in der Johanneskirche.

5. Kulturamt & Freie Träger

2016 produzierte das Festival ein neues Konzertformat mit dem Neusser Klarinetten Sebastian Lambertz und dem Jungen Orchester NRW in der Johanneskirche, bei dem es um Interaktion an Schnittstellen zwischen Musik und Computerkunst ging. Ein Team junger New Yorker Künstlerinnen und Künstler setzte während des klassischen Konzerts live Bewegungen der Musikerinnen und Musiker in visuelle Kunst auf großen Leinwänden um. In Kooperation mit dem Podium Festival Esslingen führten Musizierende des gleichnamigen Ensembles Simeon ten Holts Minimalwerk „Canto Ostinato“ im Dreischeibenhaus auf.

Neben dem international ausgerichteten Programm konnte das düsseldorf festival! in beiden Jahren seine Verwurzelung in der Düsseldorfer Musik- und Theaterszene demonstrieren.

2015 kooperierte das Festival mit dem tanzhaus nrw in „A City Seeking its Bodies“ von Alexandra Waierstall und Hauschka. Der Düsseldorfer Blechbläser und Instrumentallehrer Nicolao Valiensi führte seine Komposition „Requiem“ mit der Banda Metafisica (Musikerinnen und Musiker der lokalen freien Szene) im Haus der Ärzteschaft auf, und in Kooperation mit dem FFT fand die Aufführung „Them and us“ von Jochen Roller und Yuki Kihara statt.

2016 folgten dann das Musiktheaterstück „Wenn ich was hören will, muss ich aufs Dach“ mit dem Ensemble subbotnik, ein Konzert der Düsseldorfer Künstlerinnen und Künstler der Gruppe BAR und das Stück „Macbeth over Europe“ in Kooperation mit dem FFT.

Wiederkehrend realisiert das düsseldorf festival! Konzerte mit dem Chor der ehemaligen Hofkirche St. Andreas, der Kantorei der Johanneskirche, dem Chor der Neanderkirche und dem Ensemble provocale Düsseldorf.

düsseldorf festival! – Düsseldorf Festival gGmbH	2015	2016
Besucherinnen und Besucher	32.000	22.000
Veranstaltungen	60	82
Finanzdaten (in 1.000 Euro)		
Einnahmen insgesamt	1.277	1.076
davon städtischer Zuschuss	145	80
davon sonstige öffentliche Zuschüsse Dritter	88	80

Kontaktdaten

Düsseldorf Festival gGmbH
Bolkerstraße 14–16
40213 Düsseldorf

Telefon: +49 211.8 28 26 60
E-Mail: info@duesseldorf-festival.de
Website: www.duesseldorf-festival.de

Social Media:
www.facebook.com/duesseldorfestival

Verantwortlich:
Christiane Oxenfort (Intendanz/Geschäftsführung)
Andreas Dahmen (Intendanz/Geschäftsführung)

5.5 Düsseldorfer Marionetten-Theater gGmbH



Das Düsseldorfer Marionetten-Theater im Palais Wittgenstein ist eines der wenigen deutschen Figurentheater mit festem Haus und eigenem Ensemble und eines der ältesten Kulturinstitute in Düsseldorf.

Seit 1981 unter der künstlerischen Leitung von Anton Bachleitner knüpft das Düsseldorfer Marionetten-Theater an die Tradition des „Theaters Rheinischer Marionetten“ der Familie Zangerle an und feierte 2016 „60 Jahre Marionetten-Theater in Düsseldorf“.

Im Repertoire des Düsseldorfer Marionetten-Theaters befinden sich 22 abendfüllende Inszenierungen unterschiedlichster Art, von fantastischer Literatur über Kunstmärchen und Fabeln bis hin zum klassischen und modernen Musiktheater; einen Schwerpunkt des Repertoires bilden Adaptionen von Michael-Ende-Werken.

In aufwändiger Ausstattung umfasst das Repertoire „Jim Knopf“ ebenso wie Shakespeares „Sommernachtstraum“. Mit weit über 1.200 Vorstellungen ist Michael Endes „Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch“ längst zum Kultstück avanciert, dicht gefolgt von Mozarts Oper „Die Zauberflöte“.

Alles, was auf der Bühne zu sehen ist, entsteht weitgehend in den Werkstätten des Theaters. In circa 220 Vorstellungen pro Jahr zeigt das fünfköpfige Ensemble lebendiges und zeitgemäßes Figurentheater für Erwachsene und Kinder ab acht Jahren.

Wiederaufnahmen 2015 und 2016

- „Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch“ (Michael Ende)
 - „Momo“ (Michael Ende)
 - „Die unendliche Geschichte“ (Michael Ende)
 - „Jim Knopf und die Wilde 13“ (Michael Ende)
 - „Ein Sommernachtstraum“ (William Shakespeare)
 - „Die Entführung aus dem Serail“ (Wolfgang Amadeus Mozart)
 - „Faust – ein Traum“ (Susanne Kröber)
 - „Der Mond“ (Carl Orff)
 - „Fantasius Pan“ (Anton Bachleitner)
 - „Krabat“ (Ottfried Preußler)
 - „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ (Michael Ende)
 - „Die Zauberflöte“ (Wolfgang Amadeus Mozart)
 - „Der Drache“ (Jewgeni Schwarz)
- (Wegen Nutzungsverbot und Baumaßnahmen in Sachen Brandschutz in den Produktionsstätten, der Probebühne und dem Fundus im Kellergeschoss kann im Berichtszeitraum keine neue Inszenierung produziert werden.)

Sonderveranstaltungen

- Jubiläum „60 Jahre Marionetten-Theater“: Vom 17. bis 19. Juni 2016 wurde ein Jubiläumsprogramm aufgeführt, vom 8. September bis 3. Oktober 2016 folgte eine große Jubiläumsausstellung mit Figuren, Bühnenbildern, Fotos und Plakaten in der Stadtparkasse Düsseldorf, Berliner Allee.
- Ein Gastspiel der „Opera dei pupi“ fand in Kooperation mit dem italienischen Generalkonsulat Köln am 20. November 2016 im Palais Wittgenstein statt.

5. Kulturamt & Freie Träger

Weitere Veranstaltungen und künstlerische Projekte

- 2015 fanden drei öffentliche Theaterführungen statt (2016: zwei).
- Der Tag der offenen Tür stieß 2015 mit rund 500 Besucherinnen und Besuchern auf großes Publikumsinteresse (2016: circa 450 Besucherinnen und Besucher).
- Die Puppenpatinnen und -paten wurden zum Treffen der Puppenpaten eingeladen (2015: 109 Patinnen und Paten; 2016: 118).
- In beiden Jahren nahm das Theater am „Bücherbummel auf der Kö“ teil, 2015 auch am Düsseldorfer Welcome Day.
- 2015 führte das Theater eine Kooperation mit dem Stern-Verlag durch.
- Zum Spielzeitbeginn 2016 warben die Düsseldorfer Marionetten in einer Schaufenster-Aktion in zehn Geschäften rund um den Carlsplatz.
- Im Sommer 2015 wurden Marionetten aus der „Krabat“-Inszenierung im Lübecker Theaterfigurenmuseum in einer Otfried-Preußler-Ausstellung gezeigt.
- Mit der Münchener Band Rock Lounge Orchestra wurde 2015 das Musikvideo „Renault4“ mit den Düsseldorfer Marionetten produziert.

Düsseldorfer Marionetten-Theater gGmbH	2015	2016
Besucherinnen und Besucher	12.973	12.490
davon Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre)*	2.200	2.100
Vorstellungen	215	214
Finanzdaten (in 1.000 Euro)		
Einnahmen insgesamt	528	524
davon städtischer Zuschuss	258	253
davon sonstige öffentliche Zuschüsse Dritter	23	23

* Zahlen geschätzt

Kontaktdaten

Düsseldorfer Marionetten-Theater gGmbH
Bilker Straße 7 (im Palais Wittgenstein)
40213 Düsseldorf

Telefon: +49 211.32 84 32
E-Mail: info@marionettentheater-duesseldorf.de
Website: www.marionettentheater-duesseldorf.de

Social Media:
www.facebook.com/duesseldorfer.marionettentheater

Kartenvorverkauf:
dienstags bis samstags 13–18 Uhr und
eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

Regelmäßige Vorstellungen:
mittwochs bis samstags 20 Uhr
samstags auch 15 Uhr

Verantwortlich:
Anton Bachleitner (Theaterleitung)

5.6 Filmwerkstatt Düsseldorf e. V.



Die Filmwerkstatt ist ein Ort der Produktion, Vermittlung und Präsentation zeitbasierter, digitaler Medien. Mit Arbeitsstipendien, einem öffentlichen Technikverleih sowie Workshops und Seminaren fördern wir Kreative aus Düsseldorf und NRW.

Die Filmreihen im eigenen Werkstattkino, Ausstellungen und intermediale Formate veranstalten wir meist in Kooperation mit den Hochschulen und kulturellen Partnereinrichtungen der Stadt. So ist ein Netzwerk entstanden, in dem wir einen öffentlichen Austausch und Diskurs über die komplexen gesellschaftlichen, technischen, ökonomischen und ökologischen Entwicklungen unserer Zeit führen.

Unser Schwerpunkt liegt auf der künstlerischen Aneignung dieser Themen mit den Mitteln der digitalen Produktion von Filmen und Kunstprojekten, die sich in hohem Maße mit der medial und technologisch geprägten Gegenwart auseinandersetzen. Wir tun dies mit unseren Programmveranstaltungen sowie den geförderten Produktionen und stellen so eine besondere Verbindung von Theorie und Praxis her.

In der Jungen Filmwerkstatt bieten wir Jugendlichen ab 15 Jahren über Kunstvermittlungsprojekte, die eigenständig und in Kooperation mit Kultureinrichtungen und Schulen durchgeführt

werden, Unterstützung im Umgang mit digitalen Medien und ermöglichen so einen spielerischen Umgang in Praxis und Theorie.

Aktivitäten-Auswahl 2015/2016

- 01/2015** „Zombiefikation“: Film- und Vortragsreihe in Kooperation mit der Kunstakademie (KA) und der Hochschule Düsseldorf (HSD) – mit Prof. Dr. Oliver Marchart (KA), Dr. Drehli Robnik (Wien, Spex), Prof. M. Föcking (HSD), Dr. phil. F. Krautkrämer (Hochschule für Bildende Künste) und anderen
- 01/2015** Robert Frank – Filme: Ausstellung, Screening
- 03/2015** Xavier Dolan: Filmreihe
- 05/2015** 3D-Drucken: Workshop und Vortrag von David Hahlbrock
- 05/2015** Werner Herzog: zu Gast mit einer Masterclass in Kooperation mit der Kunstakademie Düsseldorf
- 06/2015** „24Hours To Take“: Jugendvideowettbewerb
- 10/2015** Pedro Costa: Filmreihe
- 11/2015** Glamour und Realismus: Film- und Vortragsreihe in Kooperation mit der Kunstakademie und der Hochschule Düsseldorf
- 11/2015** MÙM (Island): Live-Filmvertonung in Kooperation mit dem Approxima-

5. Kulturamt & Freie Träger

- tion Festival
- 12/2015** „Japanese Lesson“: Ausstellung, Film, Talk mit Oliver Sieber und Katja Stucke
- 02/2016** „Your Visual Identity“: Ausstellung und Vorträge mit Studio Stahl R, Heine Lenz Zizka und anderen in Kooperation mit der Hochschule Düsseldorf
- 02/2016** „I Started Saying No And Began Losing Weight“: Ausstellung der Klasse Prof. Christopher Williams (Kunstakademie Düsseldorf)
- 02/2016** „ACS#1 Eurasia: Asian Culture Sequence“ mit Johannes Stüttgen und Shinya Watanabe
- 05/2016** „Visuelles Benehmen“: interdisziplinäre Film- und Vortragsreihe in Kooperation mit der Kunstakademie und der Hochschule Düsseldorf – mit Britta Thie, Prof. Dr. Stefan Heidenreich und anderen

- 05/2016** Filmlabfestival 2016: Präsentation der im Filmlabor entstandenen Filme
- 07/2016** „Moléculas“: Videoinstallation von Juan Antonio Olivares
- 10/2016** Haco/Stefan Schneider: „Nippo Performance Night“ in Kooperation mit dem FFT
- 10/2016** David Grubbs: Vortrag und Live-Konzert
- 10/2016** Tony Conrad: Ausstellung, Screening
- 11/2016** „Ästhetik des Widerstands“: Peter Weiss und Prof. Phil Collins (KHM), Vortrag und Screening in Kooperation mit dem FFT
- 11/2016** John Tilbury: Konzert in Kooperation mit dem Approximation Festival
- 11/2016** Fred Kelemen: Masterclass

Filmwerkstatt Düsseldorf e. V.	2015	2016
Besucherinnen und Besucher	5.057	5.141
Vorstellungen/Veranstaltungen	90	97
Finanzdaten (in 1.000 Euro)		
Einnahmen insgesamt	161	173
davon städtischer Zuschuss	60	69
davon sonstige öffentliche Zuschüsse Dritter	50	50

Kontaktdaten

Filmwerkstatt Düsseldorf e. V.
Birkenstraße 47 (im Hof)
40233 Düsseldorf

Telefon: +49 211.4 08 07 01
E-Mail: mail@filmwerkstatt-duesseldorf.de
Website: www.filmwerkstatt-duesseldorf.de

Social Media:
www.facebook.com/filmwerkstatttus47

Büro-/Sprechzeiten:
montags bis donnerstags 10–13 Uhr
montags, mittwochs und donnerstags 14–16 Uhr

Geräteverleih:
montags 10–12 Uhr, freitags 10–12 Uhr

Verantwortlich:
Jan Wagner (Leitung)

5.7 FFT Düsseldorf – Forum Freies Theater e. V.



© MuTphoto, andcompany&Co Foto Düsseldorf

Das Forum Freies Theater (FFT) wurde 1999 gegründet und ist die Plattform für professionelles freies Theater in der NRW-Landeshauptstadt Düsseldorf. Als Institution bietet das FFT freier Kunst nicht nur Raum zur Präsentation, sondern gestaltet ihn aktiv und schafft einen ständigen Austausch. Kunst, Forschung und Bildung sind Aktionsflächen des FFT, auf denen es sich mit gesellschaftlichen Diskursen auseinandersetzt. Im Fokus stehen dabei die Themen Demokratisierung, Postkolonialismus und Vernetzung/Digitalität.

Kunst

Das FFT erforscht und ermöglicht als Kurator und Akteur neue Formate und Ausdrucksmöglichkeiten an den Schnittstellen von Theater, Performance, Tanz, bildender Kunst und Musik. Es arbeitet mit regionalen und internationalen Künstlerinnen und Künstlern und Kunstschaffenden zusammen.

Bildung

Als Förderer und Vermittler ermöglicht das FFT Menschen einen direkten Zugang zur Kunst. Durch Projekte mit Jugendlichen und in Schulen wird ein selbstbewusster Umgang mit unterschiedlichen Ausdrucksformen der Kunst gefördert.

Forschung

Das FFT setzt sich mit neuen Technologien und gesellschaftlichen Entwicklungen ebenso auseinander wie mit Diskursen, in denen es noch keinen Common Sense gibt. Im Zusammenspiel von Kunst und Publikum und in laborhaften Settings werden Ideen und Perspektiven für ein zukünftiges Zusammenleben entwickelt.

Highlights 2015/2016

- 2015 wurde das FFT mit dem erstmals durch die Staatsministerin für Kultur verliehenen Theaterpreis des Bundes ausgezeichnet.
- 2016 eröffneten sich für das FFT neue Perspektiven durch das „Bündnis internationaler Produktionshäuser“, das durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert wird.
- Durch die Anmietung neuer Räume im leerstehenden Erdgeschoss an der Jahnstraße 3, für die das Kulturstadamt Düsseldorf einen Mietkostenzuschuss bereitstellte, konnte die Arbeits- und Probensituation im FFT und für Düsseldorfer Künstlerinnen und Künstler deutlich verbessert werden.
- Die Entwicklung der freien Theaterszene in Düsseldorf war dem FFT weiterhin ein wichtiges Anliegen. Unter anderem entstanden Koproduktionen mit folgenden Künstlerinnen und Künstlern: Billinger&Schulz, Cooperativa Maura Morales, Morgan Nardi, half past selber schuld, subbotnik, plöger/winkler/becker, Wera Mahne, Lukas Und, Marlin de Haan, Only ask Valery!, Ingo Toben, Karen Bösser, Elbers/Zhukov, Kabawil e. V., SeTA.

5. Kulturamt & Freie Träger

- Auch überregional und international setzte das FFT seine Kooperationen fort, mit kainkollektiv, Theater an der Ruhr, pulk fiktion, fringe ensemble, andcompany&Co, She She Pop, Markus&Markus, Jochen Roller, Martin Nachbar, Henrike Iglesias, machina eX, apparatus, Showcase Beat Le Mot, Antje Pfundtner, Monster Truck, Gintersdorfer/Klaßen, Toshiki Okada/chelfitsch, Ives Thuwis/Nevski Prospekt, Laila Soliman, Claudia Bosse/theatercombinat und vielen mehr.
- Erfolgreiche Festivals und FFT-eigene Reihen wurden fortgesetzt: Nippon Performance Night, Schultheatertage, MAULHELDEN – Landes Schülertheater Treffen NRW, Spielarten NRW, Impulse Theater Festival, westwind, ON/LIVE, Freischwimmer, west off, internationale Koproduktionsreihen (Alien Ecologies, Living Dead).
- Zu beliebten Konzerten im FFT gehörten Gut&Irmner, Roedelius Schneider, Stabil Elite, Tom Schilling & The Jazz Kids.
- Das FFT wird mehrheitlich von einem jungen Publikum besucht. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit Hochschulen und Schulen.

FFT Düsseldorf – Forum Freies Theater e. V.	2015	2016
Besucherinnen und Besucher	22.127	25.613
Vorstellungen/Veranstaltungen	362	395
Finanzdaten (in 1.000 Euro)		
Einnahmen insgesamt	1.712	2.108
davon städtischer Zuschuss	1.044	1.103
davon sonstige öffentliche Zuschüsse Dritter	333	610

Kontaktdaten

FFT Juta
Kasernenstraße 6
40213 Düsseldorf

FFT Kammerspiele
Jahnstraße 3
40215 Düsseldorf

Telefon: +49 211. 87 86 87-0
E-Mail: info@fft-duesseldorf.de
Website: www.fft-duesseldorf.de

Social Media:
www.facebook.com/fft.duesseldorf
www.instagram.com/fftduesseldorf
www.twitter.com/fftduesseldorf

Verantwortlich:
Kathrin Tiedemann (Geschäftsführung und künstlerische Leitung)
Linda Kuhlen (Marketing)

5.8 Heine Haus – Verein zur Förderung des Heinrich Heine Geburtshauses e. V.



Das Heine Haus wird seit 2006 in einer Public-private-Partnership zwischen der Landeshauptstadt Düsseldorf, der Literaturhandlung Müller & Böhm und dem Verein zur Förderung des Heinrich Heine Geburtshauses als Literaturhaus betrieben. 2016 hat der Kulturausschuss entschieden, dass das Haus zukünftig auch Literaturhaus Düsseldorf heißen soll.

Mit seinen Lesungen – zum großen Teil von prominenten Autorinnen und Autoren – spricht das Programm viele Literaturbegeisterte an, auch über die Stadtgrenzen hinaus. 2015 und 2016 waren zu Gast: Buchpreisträger Arno Geiger, Nobelpreisträgerin Herta Müller, Bühnenerpreisträger Marcel Beyer (in der Reihe Neue deutsche Literatur), Lily Brett, Cees Nooteboom, Amélie Nothomb (in der Reihe Literatur der Nachbarn) und Jürgen Becker sowie Alfred Brendel beim PoesieFest, um nur einige Namen zu nennen. Das Heine Haus hat

in den Jahren bis 2016 erwartungsgemäß seinen Ruf als das Literaturzentrum der Landeshauptstadt weiter etablieren können. Oft reichen die 120 Plätze des Veranstaltungsraumes nicht aus, um dem Andrang der Besucherinnen und Besucher gerecht zu werden. Immer wieder werden Veranstaltungen bei unseren Partnern wie dem Düsseldorfer Schauspielhaus (Lesung mit Martin Walser) oder der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen (Lesung mit Daniel Kehlmann) in deren Räumen realisiert, eine kollegiale Zusammenarbeit zur allseitigen Bereicherung im Dienste der Literatur. Diese positive Entwicklung ist durch den Ausbau des jährlichen PoesieFestes im Heine Haus deutlich gestärkt worden. Zudem konnte 2016 zum ersten Mal durch Unterstützung der Landeshauptstadt der (mit 5.000 Euro dotierte) PoesieDebütPreis Düsseldorf im Heine Haus im Rahmen des PoesieFestes verliehen werden, der sofort überregional wahrgenommen wurde.

5. Kulturamt & Freie Träger

Alle Aktivitäten des Hauses werden von der regionalen wie auch überregionalen Presse positiv begleitet. Die Pressearbeit konnte in den letzten Jahren intensiviert werden.

Heine Haus – Der Verein	2015	2016
Besucherinnen und Besucher*	7.200	7.500
Veranstaltungen	44	40
Ausstellungen	3	4
Finanzdaten (in 1.000 Euro)		
Einnahmen insgesamt	134	133
davon städtischer Zuschuss	85	83
davon sonstige öffentliche Zuschüsse Dritter	29	82

* Die Zahlen der Besucherinnen und Besucher (geschätzt) beziehen sich auf den Veranstaltungsraum. Die reale Besucherquote des Heine Hauses liegt deutlich höher, ist aber nicht zu ermitteln, da der Eintritt kostenlos ist.

Kontakt Daten

Heine Haus – Verein zur Förderung des
Heinrich Heine Geburtshauses e.V.
Bolkerstraße 53
40213 Düsseldorf

Telefon: +49 211. 31125 22
E-Mail: info@heinehaus.de
Website: www.heinehaus.de

Social Media: www.facebook.com/heinehaus

Öffnungszeiten:
montags bis freitags 10 bis 19 Uhr
samstags 10 bis 16 Uhr und
abends bei Veranstaltungen 19 bis 22 Uhr

Verantwortlich:
Dr. Selinde Böhm (Programmleitung und
Geschäftsführung)

5.9 Jazz in Düsseldorf e. V.



Die Jazz-Schmiede ist die wichtigste Spielstätte für den zeitgenössischen Jazz im Großraum Düsseldorf und veranstaltet seit 1995 kontinuierlich regelmäßige Konzerte.

Aufgrund der zentralen Lage in der Metropolregion Rhein-Ruhr erstreckt sich ihr Einzugsgebiet über die Stadtgrenzen hinaus bis ins südliche Ruhrgebiet, den angrenzenden Niederrhein und Köln im Süden.

Dem Programm der Jazz-Schmiede liegt als zentrale Idee die Abbildung der gesamten aktuellen Jazz-Szene in ihrer vollständigen Breite zugrunde. Hierdurch erreicht die Jazz-Schmiede mit ihrem Angebot eine bewusst breite Fächerung der nebeneinander existierenden Stilistiken und des Konzertangebots.

Die publikumsfreundlichen und sozialverträglichen Eintrittspreise ermöglichen hierbei eine breite Zugänglichkeit zur Kultur; der freie Eintritt zu den „Jam Sessions“, der freie Eintritt für Jugendliche unter 18 Jahren und der bewusst niedrig gehaltene Eintrittspreis für die „New Faces“-Konzerte locken immer wieder Neue und Neugierige in die Schmiede, die zuvor keine regelmäßigen Jazz-Konzert-Besucherinnen und -Besucher waren.

Neben den Konzerten in der Jazz-Schmiede veranstaltet der Verein Jazz in Düsseldorf auch die Sommer-Konzertreihe „Jazz und Weltmusik

im Hofgarten“ sowie weitere Konzertformate in Kooperation mit anderen Häusern.

Konzerte und Veranstaltungen 2015/2016

- Jährlich während der Spielzeit von September bis Ende Mai 120 Konzerte, insgesamt circa 150 Veranstaltungen. In der Jazz-Schmiede spielen vom Newcomer-Duo bis zur renommierten Großformation wie dem BuJazzO oder der WDR Big Band alle Besetzungen.
- Jeden Dienstag „Jam Session“ mit jungen Opener-Bands. Bei freiem Eintritt ein fester Treffpunkt für Livemusik-Fans, besonders auch bei jüngerem Publikum aus Bilk und Universitätsnähe.
- „Jazz und Weltmusik im Hofgarten“ – die älteste „umsonst&draußen“-Sommer-Festival-Reihe in Düsseldorf (seit 1978) – lockt jährlich an vier Juli-/August-Samstagen circa 1.000 Besucherinnen und Besucher pro Konzerttag vor den Musikpavillon im Hofgarten.
- Festival „Spot on Jazz“ in Kooperation mit dem Robert-Schumann-Saal. Mit zwei besonderen Spielorten – Club und Konzertsaal – und terminlich die oft bestehende Lücke im kulturellen Angebot im Frühjahr abdeckend stellt jede Ausgabe konzeptionell ein Instru-

5. Kulturamt & Freie Träger

ment in den Vordergrund: 2015 das Piano, 2016 die Stimme.

- 2016: „Wissenschaft trifft auf Jazz trifft auf Wissenschaft“ im Haus der Universität. Eine Kooperation mit dem Haus der Universität, um den Jazz mit verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen ins Gespräch und zu Gehör zu bringen – und somit auf einem ungewöhnlichen, experimentellen Weg stärker ins Bewusstsein einer interessierten Öffentlichkeit zu rücken.

Highlights 2015/2016

- 2015: Jubiläum „20 Jahre Jazz-Schmiede“ – zu den Feierlichkeiten im September mit vielen Vertreterinnen und Vertretern der Düsseldorfer Jazz-Szene wird eine umfangreiche

Festschrift mit zahlreichen Grußworten und einer Chronik erstellt.

- 2015: Auszeichnung (zum siebten Mal in Folge) mit der „Spielstättenprogrammprämie des Landes NRW“ – „Würdigung der herausragenden Rolle, die Spielstätten als Foren der musikalischen Begegnung und Innovation für das Musikleben in NRW spielen.“
- 2016: erneute Auszeichnung mit dem AP-PLAUS, der „Auszeichnung der Programmplanung unabhängiger Spielstätten“: Verleihung des bedeutendsten Spielstättenpreises durch Kulturstaatsministerin Monika Grütters zur Würdigung „kulturell herausragender Livemusikprogramme, die maßgeblich zum Erhalt der kulturellen Vielfalt in Deutschland beitragen.“

Jazz in Düsseldorf e. V.	2015	2016
Besucherinnen und Besucher*	17.500	17.100
Veranstaltungen	155	150
Finanzdaten (in 1.000 Euro)		
Einnahmen insgesamt	257	272
davon städtischer Zuschuss	91	106**
davon sonstige öffentliche Zuschüsse Dritter	0	9

* Die Besucherzahl umfasst neben den Besucherinnen und Besuchern eintrittspflichtiger Veranstaltungen auch die Gäste der eintrittsfreien Sessions (jeden Dienstag) und der Hofgartenkonzerte.

** inklusive Investitionskostenzuschuss „neue Bestuhlung“: 5.000 Euro

Kontaktdaten

Jazz in Düsseldorf e.V.
Jazz-Schmiede Düsseldorf
Himmelgeister Straße 107 e
40225 Düsseldorf

Telefon: +49 211. 3110564
E-Mail: info@jazz-schmiede.de
Website: www.jazz-schmiede.de

Social Media:
www.facebook.com/jazzschmiede
www.instagram.com/jazzschmiede
www.youtube.com/c/JazzSchmiedeDüsseldorf

Verantwortlich:
Peter Weiss (Künstlerischer Leiter)

5.10 Künstlerverein Malkasten



© Künstlerverein Malkasten

Der 1848 gegründete Künstlerverein umfasste die gesamte Künstlerschaft der Düsseldorfer Malerschule, deren Namen bis heute eng mit Düsseldorf verbunden sind. Emanuel Leutze, Wilhelm Schadow, Andreas und Oswald Achenbach, Karl R. Sohn und Theodor Hildebrandt, um nur einige wenige zu nennen, wählten als Ausdruck der Einheit unter den Künstlern den Namen „Malkasten“, da die Mitglieder wie die verschiedenen Farben in einem realen Malkasten gleichberechtigt neben- und miteinander agieren sollten. Die Tatsache, dass sich der Verein keinem ausdrücklichen künstlerischen oder gesellschaftspolitischen Ziel verschrieb, sondern sich vielmehr als neutrale „gesellige“ Vereinigung begriff, machte es möglich, dass der Malkasten von allen Gruppen der Düsseldorfer Künstlerinnen und Künstler sowie von Nichtkünstlerinnen und Nichtkünstlern als ein liberaler und toleranter Ort wahrgenommen wurde und somit ein nationales und internationales Renommee erhielt.

Mit dem Erwerb des geschichtsträchtigen Jacobi'schen Gartens in Düsseldorf (Malkastenpark) und dem Bau des 1867 eingeweihten

Vereinshauses war der Malkasten endgültig als gesellschaftliche Institution in Düsseldorf etabliert. Der Künstlerverein Malkasten pflegt somit seit mehr als 170 Jahren seinen einzigartigen Standort und hat den Erhalt in seiner Satzung fest verankert.

Highlights 2015/2016

Die Jahre 2015/2016 standen ganz im Zeichen einer umfangreichen Sanierung der gastronomischen Räumlichkeiten, die Mitte 2017 unter neuer Leitung eröffnet wurden. Die Kölner Künstlerin Rosemarie Trockel hat das Raumkonzept geschaffen und eigens für das Restaurant Lido im Malkasten eine Teppichkomposition entworfen.

Kunst wurde im Jacobihaus gezeigt, so waren unter anderem Peter Liedtke, Abi Shek, Horst Keining und Keiji Uematsu zu Gast. Einzigartig und besonders waren die Sammlung Rubinstein mit ausgewählten Werken russischer und jüdischer Künstler und die Fotodokumentation von der legendären Fluxus-Aktion „24 Stunden“ von Bodo Niederprüm.

5. Kulturamt & Freie Träger

Der Gartenpavillon im Malkastenpark hat sich mittlerweile als Ort für besondere Installationen etabliert. „Drunnen und draußen“ lautet die Richtung und Benjamin Hofmann, Alberto Abate, Reinhold Budde, Stefan Zöllner, Nina Brauhauser, Francesco de Grandi, Evangelos Papadopoulos haben tolle Objekte präsentiert.

Aber auch die Geselligkeit – die in der Satzung als Zweck des Vereins fest verankert ist – kam nicht zu kurz. Konzerte mit den Happy Gangstas, Doldinger's Sounds of Jazz oder dem Chor Polyfolie mit Phil Minton sorgten für die Musik und auf den Sommerfesten spielten unter anderem BAR, Jump Blues Syndicate, Who's Amy und May.

Anlässlich des 200. Geburtstags unseres Gründungsmitglieds Emanuel Leutze haben wir das berühmte amerikanische Gemälde „Washington Crossing the Delaware“ in Originalgröße (3,78 Meter x 6,47 Meter) bei uns ausgestellt.

Besonders hervorzuheben ist der nach dem Sturm Ela wiederaufgebaute Malkastenpark, der immer mehr Besucherinnen und Besucher anzieht. Dank der guten Sommer konnten einige Veranstaltungen wie das Science-Fiction-Kurzfilmfestival draußen stattfinden und zum Tag des offenen Parks kamen knapp 3.000 Besucherinnen und Besucher.

Die bundesweit durchgeführten „Tage des offenen Denkmals“ wurden fest in das Veranstaltungsprogramm mit aufgenommen.

Künstlerverein Malkasten	2015	2016
Besucherinnen und Besucher	16.000	17.000
Veranstaltungen	35	37
Ausstellungen	10	12
Finanzdaten (in 1.000 Euro)		
Einnahmen insgesamt	302	286
davon städtischer Zuschuss	81	70
davon sonstige öffentliche Zuschüsse	0	0

Kontaktdaten

Künstlerverein Malkasten
Jacobistraße 6a
40211 Düsseldorf

Telefon: +49 211. 35 64 71
E-Mail: info@malkasten.org
Website: www.malkasten.org

Social Media:
www.facebook.com/Kuenstlerverein-Malkasten

Öffnungszeiten Büro:
montags bis freitags 10–16 Uhr

Öffnungszeiten Künstlerabend:
dienstags 19–22 Uhr

Verantwortlich:
Robert Hartmann (Vorsitzender)

5.11 Kultur Bahnhof Eller – Freundeskreis Kulturbahnhof Eller e. V.



© Kultur Bahnhof Eller

Seit 1975 gibt es Künstlerateliers und seit 1982 Ausstellungen im alten Bahnhof Eller. 1984 wurde das historische Gebäude von der Stadt Düsseldorf zur Einrichtung eines Kulturzentrums angekauft. 1986 gründete sich der Freundeskreis, der zunächst gemeinsam mit dem Kulturamt Betreiber der städtischen Einrichtung war und seit 2002 alleiniger Betreiber ist. Grundprinzip des Kulturbahnhofs ist die Verbindung von Kunstproduktion in den Ateliers und Kunstvermittlung im Ausstellungsteil.

Das Baudenkmal Bahnhof Eller ist einer der schönsten kleinen Ausstellungsorte in Düsseldorf. Bis Ende 2016 fanden über 160 Ausstellungen statt, in denen Arbeiten von über 700 Künstlerinnen und Künstlern gezeigt wurden. Daneben gibt es Einzelveranstaltungen unterschiedlicher Art, oft mit Bezug zu den Ausstellungen.

Ein Wunschtraum ist, dass die Stadt die ursprünglich vorgesehenen Personalstellen im

Kulturbahnhof tatsächlich einrichtet. Die Mitglieder des Freundeskreises arbeiten rund 2.000 Stunden pro Jahr ehrenamtlich. Freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Aufsichtspersonal können für etwa gleich viele Stunden aus dem städtischen Zuschuss bezahlt werden.

Der zweite Wunschtraum ist die Einrichtung einer Druckwerkstatt für Düsseldorfer Künstlerinnen und Künstler. Eine komplette Ausstattung ist seit vielen Jahren vorhanden, die dafür geeigneten leerstehenden Räume im Kulturbahnhof sind derzeit aus bautechnischen Gründen noch nicht nutzbar.

In beiden Berichtsjahren gab es ein durchgängiges Ausstellungsprogramm, die Zahl der Einzelveranstaltungen musste 2016 jedoch stark gekürzt werden. Sonderspenden der Vereinsmitglieder verhinderten eine negative Jahresbilanz. Attraktivitätssteigernd wäre sicher die Fortsetzung der vor Jahren eingestellten Sanierungsmaßnahmen, vor allem im Sanitärbereich.

Ausstellungen 2015

- Klaus Beck fecit
Malerei, Gelatinebilder, Fotografie, Zeichnungen eines der ersten Beuys-Schüler
- Kontinuum – Malerische Handschrift und Farbtextur im gegenstandslosen Bild
Jutta Schmücking, Takeshi Suzuki, Christian Seidler, Alicia Viebrock, Anica Bucker
- Übe das Leben jetzt – Kunst und Kultur in Palästina
Fotografien von Wolfgang Sréter
- Sommeratelier 22 mit Jingyu Qian und Gu Tingting aus Shanghai und nachfolgende Ausstellung der Ergebnisse des Sommerateliers
- Niklaus Fritschi – freie künstlerische Arbeiten des Düsseldorfer Architekten

5. Kulturamt & Freie Träger

- Calavera – Dia de muertos: Objekte und Fotografien zum Tag der Toten in Mexiko von Lizeth Arauz, Jerónimo Arteaga, Greta Penélope Hernández, Adolphe Lechtenberg, Antonio Nava, Octavio Nava, Jesús Quintana, Cristina Rodríguez, Olivia Vivanco
- Erna Wagner-Hehmke (1905–1992): Fotografien – externe Ausstellung in Kerpen (Eifel)

Außerdem sieben Einzelveranstaltungen.

Ausstellungen 2016

- Gedruckte Bilder
Arno Beck, Anica Bücken, Inessa Emmer, Anibal Kostka, Bettina Schlechtriemen, Benjamin Zanon
- Sebastian Schrader – Flickering Lights: Figurenbilder des Berliner Malers

- Individuelle Positionen des zeitgenössischen Portraits
Henning von Gierke, Ioan Iacob, Eva Kaiser, Anja Koal, Jürgen Möller, Antonio Pauciulo, Veit-Johannes Stratmann
- Sommeratelier 23: Der japanische Künstler und Ikebana-Meister Takaya Fujii und nachfolgende Ausstellung der Ergebnisse des Sommerateliers
- TT Foto – Der Düsseldorfer Fotograf Anton (Toni) Tripp (1911–1991)
- Temporäre Götterbilder in Nordindien – Fotografien der Ethnologin Brigitte Luchesi

Außerdem vier Einzelveranstaltungen.

Kultur Bahnhof Eller – Freundeskreis Kulturbahnhof Eller e. V.	2015	2016
Besucherinnen und Besucher	2.483	1.946
Ausstellungen	7	6
Veranstaltungen	7	4
Finanzdaten (in 1.000 Euro)		
Einnahmen insgesamt	57	60
davon städtischer Zuschuss	48	47

Kontaktdaten

Kultur Bahnhof Eller –
Freundeskreis Kulturbahnhof Eller e. V.
Vennhauser Allee 89
40229 Düsseldorf

Telefon: +49 211.210 84 88
E-Mail: info@kultur-bahnhof-eller.de
Website: www.kultur-bahnhof-eller.de

Social Media:
www.facebook.com/Kultur-Bahnhof-Eller
YouTube: kultur-bahnhof Eller

Öffnungszeiten:
dienstags bis sonntags 15–19 Uhr

Verantwortlich:
Gerolf Schülke

5.12 Literaturbüro NRW e. V.



© Literaturbüro NRW e. V., Petersdorff

Das Literaturbüro NRW fördert seit 1980 die Literatur in Nordrhein-Westfalen. Aktuell gehören zum Programm: Literaturfestivals und literarische Reihen unter Einbindung lokaler, regionaler, deutschsprachiger und internationaler Autorinnen und Autoren, Literatur im öffentlichen Raum, Seminare zur Weiterbildung von Autorinnen und Autoren, die Beratung und Vernetzung von regionalen Literaturakteurinnen und -akteuren sowie Veranstaltungen und Kooperationsprojekte für Kinder und Jugendliche – das Junge Literaturbüro NRW.

Ziel des Literaturbüros NRW ist, einem breiten Publikum Zugang zu Literatur zu verschaffen und diese attraktiv zu machen. Durch ein vielfältiges Programm aus Lesungen, Diskussionen und Publikationen werden Begegnungen und Literaturerlebnisse ermöglicht. Auch die Literaturproduktion wird gefördert: Schreibwerkstätten für Kinder/Jugendliche und Seminare für Erwachsene sind die Formate. Beide Bereiche dienen auch der Förderung von Autorinnen und Autoren, schwerpunktmäßig aus Düsseldorf und NRW.

Highlights 2015/2016

Düsseldorfer Literaturtage/Bücherbummel

Die 5. und 6. Düsseldorfer Literaturtage veranstaltete das Literaturbüro gemeinsam mit dem Verein Bücherbummel auf der Kö, dem Hein-

rich-Heine-Institut und dem zakk. Unter den Motti „Ein neues Lied, ein besseres Lied“ und „Weltenkuddelmuddel“ (beides Heine-Zitate) boten die Literaturtage für jeweils 14 Tage im Juni Lesungen, Diskussionen und Ausstellungen an. Zu Gast waren unter anderem Marcel Beyer, Navid Kermani, Ilija Trojanow und die Literaturkritikerin Sigrid Löffler. Beim „Bücherbummel auf der Kö“ konnten Besucherinnen und Besucher Stände der Buchhandlungen, Verlage und Kulturinstitutionen besuchen und in den Lesezelten Literatur live erleben.

Europa erlesen

In Zusammenarbeit mit dem Europaministerium des Landes NRW wurde die erfolgreiche Reihe fortgeführt, in der renommierte europäische Autorinnen und Autoren im Düsseldorfer Stadttor aus ihren Werken lesen und über zentrale europäische Fragen diskutieren.

2015: Dante Andrea Franzetti, Alida Bremer, Guy Helming, Gila Lustiger.

2016 wurde die Reihe um Auftritte in der NRW-Landesvertretung in Berlin erweitert: mit Alfred van Cleef, Katja Petrowskaja, Michal Hvorecký, Miguel Szymanski und Fikret Günes, dem Organisator der „Türkischen Buchmesse Ruhr“.

5. Kulturamt & Freie Träger

Weitere Projekte waren unter anderem

- „Frisch gepresst“: Rheinische Autorinnen und Autoren stellen neue Bücher vor
- Öffentliche Bücherschränke
- Literarischer Sommer (Deutschland/Niederlande)
- Wortwelt: Themen 2015: Afghanistan, China; 2016: Afrika, Libanon
- Gastland der Frankfurter Buchmesse 2015: Indonesien; 2016: Flandern (Niederlande)
www.literaturstadtduesseldorf.de

Junges Literaturbüro NRW

- „kopfweide. junge literaturtage“: Herbstferienprogramm mit Schreibwerkstätten im Schloss Benrath; 2015: zehnjähriges Jubi-

läum unter dem Motto „Worte statt Torte“, unter anderem mit ausverkaufter Lesung mit Isabel Abedi. 2016 neu: ein Workshop für Seiteneinsteigerinnen und -einsteiger in die deutsche Sprache.

- „Klasse(n)buch. Literaturprojekt in Düsseldorfer Schulen“:
In beiden Jahren wurden neun beziehungsweise acht Literaturprojekte an Düsseldorfer Schulen vermittelt. Es nahmen Klassen aus Grundschulen, Hauptschulen, Gesamtschulen, Gymnasien und einem Berufskolleg teil.
- Die Zahl der Besucherinnen und Besucher war im Jahr 2015 stabil, 2016 konnte sie durch eine Ausweitung des Angebots um rund 20 Prozent gesteigert werden.

Literaturbüro NRW e. V.	2015	2016
Besucherinnen und Besucher	4.650	5.700
Veranstaltungen	101	121
Publikationen	0	3
Anzahl der Mitgliedschaften	89	86
Anzahl der Beschäftigten	4	4
Mitgliedschaften in nationalen/intern. Gremien	2	2
Finanzdaten (in 1.000 Euro)		
Einnahmen insgesamt	327	362
Aufwendungen	327	362
Spenden	0	0

Kontaktdaten

Literaturbüro NRW e. V.
Bismarckstraße 90
40210 Düsseldorf

Telefon: +49 211. 8 28 45-90 (LB)
+49 211. 82845-91 (Junges LB)

E-Mail: info@literaturbuero-nrw.de
Website: www.literaturbuero-nrw.de

Social-Media:
www.facebook.com/Literaturbüro NRW

Verantwortlich:
Michael Serrer (Leiter)

5.13 New Fall Festival – SSC Festivals GmbH



Die SSC Festivals GmbH ist eine Tochterfirma der SSC Music Group, einer inhabergeführten Musikagentur aus Düsseldorf. Wir organisieren Festivals, Tourneen und andere hochwertige Events – aus Liebe und Leidenschaft für die Popkultur. Die SSC Festivals GmbH wird seit 2017 als eigenständige GmbH geführt und hat sich zum Ziel gesetzt, die Popkultur in Düsseldorf maßgeblich mitzugestalten. Daher veranstalten wir seit 2011 jährlich das „New Fall Festival“ in Düsseldorf und seit 2016 die urbane DJ-Picknickreihe „Parklife“. Wie viel die Stadt Düsseldorf zu bieten hat, zeigen wir im Rahmen des „New Fall Festivals“, bei dem wir hochwertige Popmusik in den schönsten Konzert-Locations der Stadt präsentieren. Mit „Parklife“ wollen wir die Düsseldorferinnen und Düsseldorfer zurück in die Stadtgärten holen und zeigen, wie attraktiv auch die kleinen städtischen Grünflächen Düsseldorfs sind.

Highlights 2015/2016

- 2015: „New Fall Festival“, unter anderem mit BOY, Marianne Faithfull und Olli Schulz
- 2016: „New Fall Festival“, unter anderem mit Regina Spektor, Dillon und Kate Tempest
- 2016: Auftakt von „Parklife“, sechs Veranstaltungen in sechs verschiedenen Stadtgärten

5. Kulturamt & Freie Träger

New Fall Festival – SSC Festivals GmbH	2015	2016
Besucherinnen und Besucher	12.500	12.500
Veranstaltungen	21	24
Publikationen	0	0
Anzahl der Beschäftigten	10	10
Mitgliedschaften in nationalen/internationalen Gremien	1	1
Finanzdaten (in 1.000 Euro)		
Erträge	406	417
Aufwendungen	498	505
Ergebnis	-92	-88
Städtischer Zuschuss	75	74

Kontaktdaten

SSC Festivals GmbH
Birkenstraße 71
40233 Düsseldorf

Telefon: +49 211.5 44 7130
E-Mail: nachgefragt@new-fall-festival.de
Website: www.ssc-group.net

Social Media:
www.facebook.com/newfallfestival
www.twitter.com/NewFallFestival
www.instagram.com/newfallfestival

Verantwortlich:
Hamed Shahi-Moghanni (CEO)

5.14 Open Source Festival – Open Source Festival gGmbH



Seit 2006 findet im Sommer jährlich das „Open Source Festival“ (OSF) in Düsseldorf statt: die Plattform für Zustände und Perspektiven aktueller Club- und Popkultur – offen und vielfältig, dynamisch und innovativ, experimentell und substanziell. Den außergewöhnlichen Rahmen dafür bieten seit Beginn kreativ umgenutzte öffentliche Orte – bis 2009 zunächst das Strandbad Lörick, seit 2010 die Galopprennbahn Grafenberg.

Die Landeshauptstadt Düsseldorf ist nicht nur Veranstaltungsort des OSF, sondern als eines der kulturellen Zentren NRWs gleichzeitig künstlerische Inspiration und eine bedeutende Quelle für dessen Programm. NRWs Kreativszene lebt und bewegt und ist ein wichtiges Beispiel dafür, dass Musik und Kunst gemeinsam neue Wege beschreiten können.

Die Veranstalter sehen sich der künstlerischen Tradition der Stadt Düsseldorf verpflichtet und haben mit dem OSF eine neue Plattform geschaffen, diese Tradition weiterzuentwickeln und weiter zu öffnen. Wichtig ist dem künstlerischen Leiter des Festivals, Philipp Maiburg, dass das Festival nicht die Vergangenheit aufgreift, sondern eine neue Plattform für das Jetzt der Szene bietet. Ziel ist es, NRW mit dem OSF als Standort und Treffpunkt für popkulturelle Strömungen und Trends in der internationalen Musiklandschaft nachhaltig zu positionieren.

Highlights 2015/2016

„Open Source Festival“ 2015

2015 feierte das OSF am 27. Juni sein zehnjähriges Jubiläum und war zum ersten Mal bereits am Abend zuvor restlos ausverkauft. 5.000 Besucherinnen und Besucher konnten von 13 bis 24 Uhr auf drei Bühnen 23 verschiedene Musikerinnen und Musiker sehen.

Für die „Young Talent Stage“ (YTS) gab es mehr Bewerbungen als je zuvor. Bei den „Open Squares“ präsentierten sich zwölf Galerien und junge Unternehmen der Kreativwirtschaft und mit diversen visuellen und akustischen Installationen waren Studierende der Kunsthochschule für Medien (KHM) Köln vertreten.

Die Container-Bühne der YTS profitierte von dem nachhaltigen Entwurf aus dem Designwettbewerb der Hochschule für Gestaltung in Detmold im Jahr 2014.

„Open Source Festival“ 2016

Am 9. Juli 2016 fand das OSF auf einer erweiterten Veranstaltungsfläche statt und konnte so 6.500 treue und erstmalige Fans empfangen.

Die Gesamtfläche der „Open Squares“ konnte 2016 fast verdoppelt werden, sodass sich 20 Pop-up-Galerien präsentieren konnten. Die lang etablierte YTS sprengte erneut ihren eigenen Bewerbungsrekord. Die Spielzeit

5. Kulturamt & Freie Träger

wurde bereits vorab verlängert, um mehr Slots auf der Bühne für die Bewerberinnen und Bewerber zu schaffen.

Auch die Partnerschaft mit der KHM Köln war wieder mit zehn visuellen und akustischen Installationen vertreten.

„LIVE at ELEKTRO MÜLLER“ 2015–2016

Im März 2015 bot sich der Open Source Festival gGmbH die Möglichkeit, das ehemalige Studio der weltbekannten Band Kraftwerk, genannt „KlingKlang“, für einen Projektzeitraum anzumieten.

Dort konnte für junge Künstlerinnen und Künstler, Musikerinnen und Musiker sowie Kreative eine Plattform für Proben, Aufnahmen und Inspirationen realisiert werden. Die Räume wurden den Kulturschaffenden für jeweils zwei bis vier Wochen zur Verfügung gestellt, die Aufenthalte wurden jeweils mit einem Konzert vor etwa 50 Gästen und der Presse beendet. Auch diverse Kollaborationen zwischen Kulturschaffenden, die in diesem Zusammenhang zum ersten Mal miteinander arbeiteten und neue Projekte ins Leben riefen, konnten hier verwirklicht werden.

Bis Juli 2016 konnte die Open Source Festival gGmbH 30 Projekte im Rahmen von „LIVE at ELEKTRO MÜLLER“ realisieren.

Open Source Festival – Open Source Festival gGmbH	2015	2016
Besucherinnen und Besucher	5.700	7.300
Veranstaltungen	15	17
Publikationen	0	0
Anzahl der Beschäftigten	1	1
Mitgliedschaften in nationalen/internationalen Gremien	0	0
Finanzdaten (in 1.000 Euro)		
Erträge	461	497
Aufwendungen	461	497
Ergebnis	0	0
Städtischer Zuschuss	110	108

Kontaktdaten

Open Source Festival gGmbH
Hoffeldstraße 12
40235 Düsseldorf

Telefon: +49 211.5455580
E-Mail: info@open-source-festival.de
Website: www.open-source-festival.de

Social Media:
www.facebook.com/opensourcefestival
www.instagram.com/opensourcefestival

Verantwortlich:
Philipp Maiburg (Künstlerischer Leiter)
Christian Fleischer (Geschäftsführer)

5.15 Puppentheater Helmholtzstraße e. V.



Im Zentrum Düsseldorfs, im Stadtteil Friedrichstadt, liegt das Puppentheater Helmholtzstraße. Seit 1992 öffnet sich der Vorhang für große und kleine Theaterfans unter der Leitung von Manuela von Zacharewicz. Seit nun insgesamt 25 Jahren haben wir uns in Düsseldorf etabliert und sind auch über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Wir sind ein Kinderfigurentheater und möchten, je nach Inszenierung, schon die Kleinsten ab zweieinhalb Jahren für die Welt des Theaters begeistern. In unserem kleinen Theater finden bis zu 90 Zuschauerinnen und Zuschauer Platz. Die fantasievoll mit viel Liebe zum Detail gestalteten Räumlichkeiten sollen die Kinder in eine andere Welt entführen, fernab vom medienbestimmten Alltag. Hohen Wert legen wir auf die Qualität und Professionalität unserer Inszenierungen, ein Grund dafür, dass alles in der theatereigenen Werkstatt angefertigt wird. Von den Geschichten über die Figuren bis hin zu den Bühnenbildern und Requisiten entsteht alles in Eigenarbeit. In unserem Repertoire findet man klassische Märchen modern interpretiert, aber auch selbstgeschriebene Inszenierungen. Unser Ziel ist es, Kultur bevorzugt in kulturferne Stadtteile zu bringen und auch sozial benachteiligten Kindern den Zugang zur Kultur zu ermöglichen.

Veranstaltungen 2015/2016

- Im Jahr 2016 wurde die Neuinszenierung „Lilly und das Kuschelmonster“ produziert, die im Herbst 2016 Premiere feierte.
- Eine Besonderheit des Spielplans: Erstmals fanden Abendveranstaltungen für Kinder ab sechs Jahren statt. Aufgeführt wurde „Der Sturm“ von Shakespeare, inszeniert vom Seifenblasen Figurentheater.
- Um ein breites und abwechslungsreiches Programmangebot zu gewährleisten, wurden wir bei der Spielplangestaltung durch das Seifenblasen Figurentheater und die Papperlapupp Puppenbühne unterstützt.
- Preislich ermäßigte Familientage finden monatlich statt und sollen allen einen Besuch im Puppentheater ermöglichen.
- Im Jahr 2015 gab es die Spielreihe „Hit’s ab 5 Jahren“ – Vorstellungen für Kinder ab fünf Jahren. „Puppentheater einmal ganz ohne die Kleinen“.

5. Kulturamt & Freie Träger

Puppentheater Helmholtzstraße e. V.	2015	2016
Besucherinnen und Besucher	17.901	17.272
davon Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre)	10.224	9.965
Veranstaltungen	295	280
Neue Inszenierungen	0	1
Finanzdaten (in 1.000 Euro)		
Einnahmen insgesamt	167	173
davon städtischer Zuschuss	81	80
davon sonstige öffentliche Zuschüsse Dritter	1	5

Kontaktdaten

Puppentheater Helmholtzstraße e. V.
Helmholtzstraße 38
40215 Düsseldorf

Telefon: +49 211. 37 24 01
E-Mail: info@puppentheater.de
Website: www.puppentheater.de

Social Media:
www.facebook.com/puppentheaterhelmholtzstrasse

Öffnungszeiten:
online einsehbar

Verantwortlich:
Manuela von Zacharewicz (Leiterin)

5.16 Städtischer Musikverein zu Düsseldorf e. V.



© Susanne Diesner

Der Städtische Musikverein zu Düsseldorf e. V. ist eines der ältesten Kulturinstitute der Stadt und gründete sich im Jahre 1818 aus einer Bewegung von Bürgerinnen und Bürgern heraus, die am 10. und 11. Mai 1818 die Niederrheinischen Musikfeste ins Leben rief. Im 19. Jahrhundert waren unter anderem Felix Mendelssohn Bartholdy und Robert Schumann seine Leiter. Der Verein gab 1864 sein damaliges Orchester in die Hände der Stadt und es entstand das Städtische Orchester, die heutigen Düsseldorfer Symphoniker. Der Chor des damaligen Vereins kann eine lückenlose Geschichte von seiner Gründung bis heute belegen und ist der Konzertchor der Stadt und der Düsseldorfer Symphoniker. Der Chor entwickelte 2004 eine musikalische und bildungspolitische Zukunftsperspektive in Diskussionen mit dem Kulturred. Daraus entstand das heute bundesweit hoch anerkannte Projekt „SingPause“. Die „SingPause“, ein Kooperationsprojekt des Städtischen Musikvereins mit den Düsseldorfer Grundschulen, konnte während des Berichts-

zeitraums sukzessive auf insgesamt 65 Grundschulen und circa 15.500 Kinder (Stand: 31. Dezember 2017) ausgeweitet werden. Die Finanzierung der „SingPause“ erfolgt mit Mitteln aus dem Kultur- und Schuletat und aus Spenden an den Musikverein. Dieses beispielhafte Projekt wird mittlerweile in 15 Städten in Deutschland nach dem Vorbild Düsseldorfs praktiziert.

Highlights 2015/2016

Das Jahr 2015 begann mit dem Städtischen Symphoniekonzert unter Okko Kamu mit einem reinen Brahms-Programm, setzte sich fort mit einer Zusammenarbeit mit dem Jugendsinfonieorchester für die Aufführung von Beethovens 9. Symphonie, Mendelssohns Psalm 42 unter Christoph Matthias-Müller, Bach und Brahms in der Hofkirche St. Andreas und einer großartigen Aufführung des Requiems von Giuseppe Verdi unter Düsseldorf's General-

5. Kulturamt & Freie Träger

musikdirektor (GMD) Axel Kober. Das Jahr 2016 begann mit einem beschwingten Neujahrskonzert unter Alexandre Bloch und setzte sich fort mit „Der Sturm“ von Sibelius unter dem ehemaligen GMD John Fiore, dem Menschenrechtskonzert mit dem „Deutschen Requiem“ unter Adam Fischer mit der Verleihung des Menschenrechtspreises, mit Stravinskys „Psalmensinfonie“ unter Kari-Lynn Wilson, Schuberts Messe Nr. 2 mit Beethovens „Chorfantasie“ unter Mario Venzago und Beethovens 9. Symphonie unter Felix Bender.

Städtischer Musikverein zu Düsseldorf e. V.	2015	2016
Besucherinnen und Besucher*	27.000	27.000
Veranstaltungen	15	15
Finanzdaten (in 1.000 Euro)		
Einnahmen insgesamt	188	188
davon städtischer Zuschuss**	188	188

* Zahlen geschätzt (ohne SingPause)

** einschließlich Zuschuss für SingPause

Kontaktdaten

Städtischer Musikverein zu Düsseldorf e. V.
Ehrenhof 1
40479 Düsseldorf

Telefon: +49 2103. 94 48 15
E-Mail: info@musikverein-duesseldorf.de
Website: www.musikverein-duesseldorf.de

Social-Media:
www.facebook.de/Städtischer-Musikverein-zu-Düsseldorf-eV-gegr-1818

Verantwortlich:
Manfred Hill (Vorsitzender)

5.17 tanzhaus nrw e. V.



Das tanzhaus nrw, ansässig in einem ehemaligen Straßenbahndepot, ist mit zwei Bühnen und acht Tanz- und Produktionsstudios ein international bestens vernetztes Zentrum für zeitgenössischen Tanz. Auf 4.000 Quadratmetern ist es sowohl Spiel- und Produktionsort als auch Akademie mit mehr als 4.000 Besucherinnen und Besuchern wöchentlich. Tänzerinnen und Tänzer sowie Choreographinnen und Choreographen repräsentieren generationenübergreifend das, was das Haus im Kern ausmacht: das gemeinschaftliche Erleben von Tanz unter dem Dach einer einzigen Institution. Die Trennung von Hoch-, Sub- und Soziokultur, das Theater als Ort der Exklusivität, all das wird überwunden. Zentrales Anliegen ist die kreative Auseinandersetzung mit dem menschlichen Körper und seiner Rolle in den Gesellschaften der Gegenwart. Das ganzjährige Akademieangebot umfasst 652 Kurse und Workshops in mehr als 19 verschiedenen Tanztechniken. Der ganzjährige Spielbetrieb mit mehr als 200 wechselnden Aufführungen folgt verschiedenen Programmlinien in konzentrierten Festivals,

thematisch motivierten Reihen, internationalen Gastspielen und experimentellen Plattformen. Seit der Spielzeit 2014/2015 unter Leitung von Bettina Masuch sucht das Haus mit den Factory Artists Alexandra Waierstall, Jan Martens und Sebastian Matthias die intensivere Zusammenarbeit mit Tanzschaffenden. Auch das Junge Tanzhaus, das sich dem Tanz für und mit jungem Publikum widmet, zählt zu den profilbildenden Aktivitäten.

Das tanzhaus nrw thematisiert mit seiner Programmserie „Zusammen“ die Vision der Vergemeinschaftung und nimmt zugleich eine künstlerische Neubewertung von Stadtgesellschaft vorweg. Folgende Arbeiten, allesamt durch das Haus koproduziert, stehen exemplarisch für die neue Lust von Tanzschaffenden, ihr Publikum auf die Bühne und zum Tanz zu bitten: Choreographinnen und Choreographen wie der Franzose Jérôme Bel lehren uns die Freude am Entdecken unterschiedlicher Körperlichkeit mit Düsseldorfer Akteurinnen und Akteuren – immer noch eine Provokation im

5. Kulturamt & Freie Träger

Tanz, der den jungen und fitten Körper feiert. Lia Rodrigues, deren Zentrum in einer der größten Favelas von Rio liegt, inszeniert einen kollektiven Körper aus Tänzerinnen und Tänzern als Schutzschild gegen das Wüten der Elemente, bei dem die Menschen im Publikum zu Voyeurinnen und Voyeuren des Leidens anderer werden. Das Kölner Kollektiv Hofmann&Lindholm hingegen lädt seine Besucherinnen und Besucher in einer begehbaren Installation dazu ein, taktisch unterzutau-chen, oder anders: Die Aufführung findet nur statt, wenn das Publikum nicht zu sehen ist. Die Factory Artists Jan Martens und Sebastian Matthias fragen nach temporären Gemeinschaften: Martens inszeniert „Blind Dates“ zwischen uns „Normalos“, und Matthias denkt am Beispiel der Stadt Tokio und unter Einbeziehung der großen japanischen Community in

Düsseldorf über Bezüge zwischen Kommunikation und Teilhabe nach. Insbesondere für den Tanz schien es dem tanzhaus nrw dringlich, sichtbar zu machen, dass die Sparte nicht mit dem Rücken zur Welt arbeitet.

Mit der Programmserie „Real Bodies“ – begonnen in der Spielzeit 2015/2016 und in der Spielzeit 2016/2017 durch eine Kampagne mit großformatigen Plakatflächen, einem auflagenstarken Journal sowie Social Media fortgesetzt – wurde erneut ein Signal für das Neue am Haus gesetzt: Der Tanz sieht sich in der Mitte der Gesellschaft verortet und versammelt unterschiedlichste Menschen im Theater, deren Körper nicht mehr nur dem Idealbild von jungen, fitten und wohlgeformten Tänzerinnen und Tänzern entsprechen.

tanzhaus nrw e. V.	2015	2016
Besucherinnen und Besucher	163.600	171.000
davon Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre)	8.656	7.770
Veranstaltungen im Bühnenbereich	225	249
Durchgeführte Angebote der Akademie	720	728
Finanzdaten (in 1.000 Euro)		
Einnahmen insgesamt	4.240	4.498
davon städtischer Zuschuss	1.100	1.100
davon sonstige öffentliche Zuschüsse Dritter	1.539	1.379

Kontaktdaten

tanzhaus nrw e.V.
Erkrather Straße 30
40233 Düsseldorf

Telefon: +49 211.172 70-0
E-Mail: info@tanzhaus-nrw.de
Website: www.tanzhaus-nrw.de

Social Media:
www.facebook.com/tanzhausnrw
www.instagram.com/tanzhausnrw
www.vimeo.com/tanzhausnrw
www.youtube.com/user/tanzhausnrw
www.tanzhausnrw-blog.com

Verantwortlich: Bettina Masuch
(Künstlerische Leitung und Geschäftsführung)

5.18 Theater an der Luegallee – Meurer Wanske GbR



© Theater an der Luegallee

Das Theater an der Luegallee wurde am 1. Januar 1980 eröffnet. Es existiert also seit 38 Jahren. Mit seinen 75 Plätzen, seiner circa 5 Meter x 3 Meter großen Bühne bietet es täglich (außer montags) ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm. Ausschließlich professionelle Darstellerinnen und Darsteller zeigen allabendlich neben zeitgenössischen Stücken eine bunte Vielfalt, von musikalischen Revuen bis hin zu literarischen Lesungen. Ein großer Teil der Programme und Stücke wird selbst geschrieben und inszeniert. In der Regel werden während einer Spielzeit sechs bis sieben Neuinszenierungen auf die Bühne gebracht.

Unsere Zuschauerinnen und Zuschauer kommen regional gesehen zu jeweils etwa einem Drittel aus den linksrheinischen Stadtteilen (Oberkassel, Niederkassel, Lörick und Heerd), zu einem Drittel aus den rechtsrheinischen Stadtgebieten und zu einem Drittel aus Orten außerhalb Düsseldorfs. Der besondere Charme des Theaters besteht in seiner intimen Größe und der Integration der Theke in den Theaterraum, was einen zwanglosen persönlichen Kontakt mit den Gästen ermöglicht. Der Reiseführer „Marco Polo“ schreibt in seinem Geheimtipp zu Düsseldorfs Kulturstätten über das Theater an der Luegallee unter anderem: „... ein Theater mit dem Charme einer Pariser Vorstadtbühne“.

Highlights

Durch die Vielfalt unserer Programme erreichen wir unterschiedliche Zielgruppen.

Gesellschaftspolitisch interessierte Menschen werden durch zeitgenössische – in der Regel aktuelle – Stücke erreicht. Menschen, die ein gutes Unterhaltungsprogramm suchen, finden in unseren Komödien und musikalischen Revuen ihre Bedürfnisse befriedigt.

Besonders am Herzen liegen uns literarisch Interessierte, die wir durch eine große Anzahl von Lesungen und szenischen Lesungen sowie durch literarisches Kabarett erreichen.

Comedy findet man auf unserer Bühne nicht, da andere Theater in Düsseldorf diesen Bereich ausreichend abdecken.

Unter anderem zeigten wir sehr erfolgreich:

- „total glücklich“ von Silke Hassler: aktuelles Stück über Jugend, Träume und Sprachlosigkeit
- „Stollen und Plätzchen“ von und mit Joachim Meurer, Ingrid Wanske und Wilfried Pennekamp: Kult! Seit 16 Jahren unser stets wechselndes literarisches Weihnachtsprogramm im Dezember

5. Kulturamt & Freie Träger

- „Ich will keine Schokolade“ von Ingrid Wanske: Revue über Leben und Wirken von Trude Herr
- „Ein Freund, ein guter Freund“ von Ingrid Wanske: Collage über Freunde, Freundinnen und Freundschaft

Gerade mit der Produktion „total glücklich“, die 40-mal in unserem Haus lief und anschließend noch zehn Gastspiele in anderen Städten erlebte, erreichten wir ein junges interessiertes Publikum.

„Stollen und Plätzchen“ ist als Familienprogramm konzipiert und erreicht jährlich etwa 1.000 Menschen mit Freude an heiteren, ironischen und besinnlichen Winter- und Adventstexten. Die Altersgruppe der Gäste reicht von 10 bis 90 Jahren.

„Ein Freund, ein guter Freund“ setzte sich auf literarischer, philosophischer und psychologischer Ebene unterhaltsam mit dem Thema Freundschaft auseinander und erreichte sowohl jüngeres als auch älteres Publikum.

Durch eine Vielzahl von Produktionen dieser Art konnten wir unsere Klientel in viele Richtungen deutlich erweitern.

Wenn auch die Zahl der Gäste, die durch Besucherorganisationen zu uns kommen, stetig abnimmt, konnte doch der Verkauf von Eintrittskarten im freien Angebot jährlich gesteigert werden.

Theater an der Luegallee – Meurer Wanske GbR	2015	2016
Besucherinnen und Besucher	11.817	10.500
Veranstaltungen	243	228
Neue Inszenierungen	7	7
Finanzdaten (in 1.000 Euro)		
Einnahmen insgesamt	180	174
davon städtischer Zuschuss	32	32

Kontaktdaten

Theater an der Luegallee – Meurer Wanske GbR
Luegallee 4 (Eingang Burggrafenstraße)
40545 Düsseldorf

Telefon: +49 211.2610 39 71
E-Mail: info@theaterluegallee.de
Website: www.theaterluegallee.de

Social-Media:
www.facebook.com/theaterluegallee

Verantwortlich:
Ingrid Wanske (Theaterleitung)
Joachim Meurer (Theaterleitung)

5.19 Verein zur Veranstaltung von Kunstausstellungen e. V.



Es war der Wunsch der Düsseldorfer Kunstschaffenden nach einem repräsentativen Ausstellungsgebäude, ähnlich dem „Grand Palais“ in Paris, der im Jahr 1898 den Verein zur Veranstaltung von Kunstausstellungen ins Leben rief.

Unter Vorsitz des späteren Akademiedirektors Fritz Roeber bildeten Künstler und Industrie eine Ausstellungsgesellschaft, eine Art Keimzelle des Düsseldorfer Messegedankens, und richteten 1902 die „Industrie- und Gewerbeausstellung für Rheinland, Westfalen und benachbarte Bezirke, verbunden mit einer Deutsch-Nationalen Kunstausstellung“ aus. Letztere fand im neu errichteten Kunstpalast statt, Glanzstück unter den zahlreichen Ausstellungsbauten, für dessen Baukosten von immerhin 1.300.000 Goldmark Düsseldorfer Kunstschaffende sowie Bürgerinnen und Bürger durch Zeichnung von Anteilscheinen tief in die Tasche gegriffen hatten.

Die 1904 veranstaltete „Große Kunst- und Gartenbauausstellung Düsseldorf“ erwirtschaftete einen solch hohen Gewinn, dass es möglich wurde, allen Anteilseignern ihre Einlagen zurückzuzahlen. Den nunmehr schuldenfreien

Kunstpalast übergaben die Kunstschaffenden der Stadt Düsseldorf, die dem Verein im Gegenzug ein dauerndes Ausstellungsrecht in diesem Gebäude einräumte. Die ab 1906 veranstalteten Ausstellungen erhielten nun endgültig den Namen „Große Kunstausstellung Düsseldorf“.

Nach dem Krieg nutzte die Messegesellschaft Nowea das Gebäude, ab 1951 begann der Verein hier erneut mit der Ausrichtung der jährlichen Ausstellungen, die seit 1978 wieder den Titel „Große Kunstausstellung Düsseldorf“ tragen.

Nach langer Diskussion hat der Rat der Stadt Düsseldorf am 30. Mai 1998 dann den Abriss des betagten Gebäudes beschlossen, um mit Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen an gleicher Stelle einen neuen Kunstpalast zu errichten.

Das Land Nordrhein-Westfalen, der Rat und Kulturausschuss Düsseldorfs bekräftigen, dass die „Große Kunstausstellung NRW Düsseldorf“ hier ein neues/altes Domizil bekommt und dass sich dieser Ausstellung im neuen Gebäude ganz andere Möglichkeiten der Präsentation

5. Kulturamt & Freie Träger

bieten, auf die sich die Ausstellungsbesucherinnen und -besucher stets freuen können.

Die Ausstellung 2016

Insgesamt konnten von über 750 Bewerberinnen und Bewerbern 146 Kolleginnen und Kollegen circa 300 Arbeiten präsentieren. Hier weitere Zahlen, die von Interesse sind:

Wir konnten circa 10.000 Besucherinnen und Besucher begrüßen. Mit den 2.000 Gästen der sehr erfolgreichen Eröffnung sind wir bei einer Zahl von über 12.000 Personen, die die Ausstellung besuchten. Dies ist für uns ein Rekord. Bei der nur dreiwöchigen Laufzeit ergibt sich ein Durchschnittsbesuch von 550 Personen am Tag! Ein sehr guter Schnitt, um den uns andere Museen und Institute beneiden. Es wurden für circa 12.200 Euro Kataloge verkauft. Neben

den Ankäufen der Stadt in Höhe von 86.840 Euro gab es Privatankäufe in Höhe von circa 150.000 Euro, wobei die Verkäufe des „kleinen Formats“ einbezogen sind; auch das Land NRW kaufte Kunst in Höhe von 40.000 Euro. Die Ankäufe sind Künstlerförderung im besten Sinne.

Als Publikumsmagnet erwiesen sich die „Donnerhall“ und die Matinee-Sonderveranstaltungen. Ebenfalls sehr gut angenommen wurden die von uns angebotenen Führungen. Die Neuerung, täglich Führungen anzubieten, erwies sich als richtige Entscheidung. Man sieht, wie wichtig es war und ist, unsere Ausstellung immer wieder neu zu beleben und ins Bewusstsein der Düsseldorfer Öffentlichkeit zu rücken. Die Ausstellung fand in den Medien große Beachtung, nicht zuletzt dank der sehr guten Pressearbeit und der überaus gelobten Hängung der Werke.

Verein zur Veranstaltung von Kunstausstellungen e. V.	2015	2016
Besucherinnen und Besucher*	12.000	12.000
Veranstaltungen	4	5
Finanzdaten (in 1.000 Euro)		
Einnahmen insgesamt	230	235
davon städtischer Zuschuss	84	84
davon sonstige öffentliche Zuschüsse Dritter	15	15

* Zahlen geschätzt

Kontaktdaten

Verein zur Veranstaltung von Kunstausstellungen e. V.
Sittarder Straße 5
40477 Düsseldorf

Telefon: +49 211. 4 93 00 35
E-Mail: info@diegrosse.de
Website: www.diegrosse.de

Social-Media:
www.facebook.com/diegrossenrw
www.instagram.com/diegrossenrw

Verantwortlich:
Michael Kortländer (Ausstellungsleiter)

Kulturreport 2015/2016

5.20 zakk – Zentrum für Aktion, Kultur & Kommunikation gGmbH



Das Kulturzentrum zakk in Flingern bietet ein vielfältiges Angebot in den Bereichen aktuelle Musik, Wort und Bühne, Projekte und Politik sowie Treffpunkt und Party. Hier gibt es sowohl Veranstaltungen als auch Angebote zum Mit- und Selbermachen. zakk kooperiert mit über 100 Initiativen und Institutionen in der Stadt und stellt ihnen Räume, Technik und Know-how zur Verfügung.

„Kultur für alle“, Teilhabe am öffentlichen Leben zu ermöglichen, ist ein Grundsatz des Selbstverständnisses. zakk arbeitet genre- und szenübergreifend und richtet sich an alle Generationen. Interkultur wird als Querschnittsaufgabe verstanden, für diesen Bereich gilt zakk als „Kompetenzzentrum“, weit über Düsseldorf hinaus.

1977 gründete sich der zakk e.V., der heute noch der alleinige Gesellschafter der gemeinnützigen zakk GmbH ist. In den 1980er Jahren wurde die alte Fabrikhalle, teils in Eigeninitiative, zu einem Kulturzentrum ausgebaut, später kamen noch einige Umbauten dazu. Schnell professionalisierte sich die Arbeit, heute arbeiten für zakk, inklusive Aushilfen, Teilzeitkräften,

Praktikantinnen und Praktikanten sowie freier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, fast 100 Menschen. Aus der Initiative ist ein kleiner mittelständischer Kulturbetrieb geworden und das größte soziokulturelle Zentrum des Landes.

Highlights

In den Jahren 2015/2016 konnte zakk sowohl die Vielfalt als auch die Qualität des Kulturangebotes steigern. Zusätzlich zu dem klassischen Angebot von Konzerten, Lesungen, Kabarett, Informations- und Diskussionsveranstaltungen konnten vermehrt soziokulturelle Projekte realisiert werden. Mehrfach wurde zakk in den letzten beiden Jahren ausgezeichnet, unter anderem für:

- vorbildliches Livemusik-Programm, mit dem Spielstättenpreis des Landes NRW
- „Poetry Slam“, mit dem Literaturtaler NRW
- „No Border“-Projekt, mit dem Integrationspreis der Stadt Düsseldorf
- „Poesiepause“, mit dem Jugendkulturpreis NRW

5. Kulturamt & Freie Träger

Neben vielen Projekten im Bereich der kulturellen Bildung, der Entwicklung neuer Formate, der Interkultur gab es folgende Angebote mit großer Ausstrahlungskraft:

- „zakk findet stadt“, ein längerfristig angelegtes Projekt, in dem wir mit einem niedrigschwelligen Musik-, Kabarett- und Workshop-Programm in Stadtteile gegangen sind, die kulturell eher unterversorgt sind.
- „Poesiepause“ ist ein Projekt, das verschiedene Literaturformen wie „Poetry Slam“, Rap oder Lyrik in die Schule bringt, unmittelbar und direkt von Künstlerinnen und Künstlern vorgetragen, um Schülerinnen und Schüler anzuregen, selber Texte zu verfassen.
- „No Border“ – Initiierung und Gründung einer Band, die überwiegend aus Geflüchteten besteht und mittlerweile sogar bundesweit eingeladen wird.
- „RapLab“ ist ein Projekt, in dem Jugendliche unter professioneller künstlerischer Anleitung Songs über ihren Stadtteil erarbeiten und öffentlich aufführen.

- „Lieblingsplatte“ – ein von uns kuratiertes Festival, bei dem wichtige, richtungweisende Alben der deutschen Popmusik noch einmal originalgetreu live zur Aufführung kommen.

Zum regelmäßigen Kulturangebot im zakk gehören weiterhin rund 100 Konzerte aus den Bereichen Rock, Pop und Independent, der „Internationale Musiksommer“, die Reihe „Female Voices“, Nachwuchsförderung lokaler Bands sowie Begleitveranstaltungen wie „Popmusikalisches Quartett“ oder „Musikmesse“, der „Poetry Slam“ inklusive „Science Slam“ und Textwerkstätten, Hinterhof-Lesungen, Literaturautomat, Straßenfest, spanische Abende, 50plus-Party, Frischfleisch-Comedy, alternativer Karneval, Mädchenkulturtag, Edelweißpiraten-Festival, Stadtrundgänge mit Obdachlosen, „Welcome Café“ oder die Interkultur-Werkstatt.

zakk – Zentrum für Aktion, Kultur & Kommunikation gGmbH	2015	2016
Besucherinnen und Besucher	151.427	149.920
Veranstaltungen	785	852
Finanzdaten (in 1.000 Euro)		
Einnahmen insgesamt	3.030	3.134
davon städtischer Zuschuss	954	935

Kontaktdaten

zakk – Zentrum für Aktion, Kultur & Kommunikation gGmbH
Fichtenstraße 40
40233 Düsseldorf

Telefon: +49 211.9730010
E-Mail: info@zakk.de
Website: www.zakk.de

Social Media:
www.facebook.com/zakk.ddorf
www.instagram.com/zakk_duesseldorf

Verantwortlich:
Jochen Molck (Geschäftsführer)

Kulturreport 2015/2016

Neben den hier im Kulturreport 2015/2016 abgebildeten Kultureinrichtungen haben folgende Zuschussnehmer und Projekte im Jahr 2015 einen Zuschuss aus dem Kulturretat der Landeshauptstadt Düsseldorf erhalten:

40° Urban Art Festival
701 e.V.
Aktion Rheinland
apollo-chor-salve musica. e.V.
Approximation Festival
Arbeitskreis Kultur im Stadtbezirk 8 e.V.
Bachverein Düsseldorf e.V.
Ben J. Riepe Kompanie e.V.
Benrather Kulturkreis e.V.
Beuger, Antoine
Billinger/Schulz GbR
Bücherbummel
Capacity e.V.
Chorverband Düsseldorf e.V.
City Beats
Cover me Bad
damenundherren e.V.
D-Dorf Pop Day
Deutsch-Griechischer Literatursalon
Düsseldorf Jugend musiziert
Düsseldorfer Geschichtsverein e.V.
Düsseldorfer Schule für Literatur & Kritik
Eine Welt Forum Düsseldorf e.V.
EKG Düsseldorf-Eller
EKG Düsseldorfer Rheinbogen
EKG Johanneskirche
EKG Kaiserswerth
EKG Kreuzkirche
EKG Lutherkirche
EKG Matthäi-Kirche
EKG St. Lambertus
EKG Urdenbach
EKG Wersten
Ev. Johannes-Kirchengemeinde
Evang. Tersteegen-Kirchengemeinde
Evang. Thomas-Kirchengemeinde (Emmaus)
Fabien Prioville Dance Company GbR
Festival Westwind
Figuralchor Düsseldorf e.V.
Filmfest HHU
GbR Internetseite Freie Szene
Gesellschaft für Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit e.V.
globalklang e.V.
Goethe-Institut
halfpastselferschuld

Hall of Fame
Haltepunkt Düsseldorf-Gerresheim e.V.
HartmannMüller GbR
Heimat- und Bürgerverein Kaiserswerth
Heinrich-Heine-Gesellschaft e.V.
Heinrich-Heine-Salon e.V.
Heinrich-Heine-Universität
Hinterhoflesungen
Hoghe, Raimund
IDO Festival
Impulz Theaterprojekte e.V.
Institut Francais
Internationale Tanzmesse
Jazz in Düsseldorf e.V.
Jüdische Gemeinde Düsseldorf
Kabawil e.V.
Kasperkoffer
Kassette
Kirchenchor St. Agnes
KKG Düsseldorf-Oberkassel
KKG St. Antonius und Benediktus
KKG St. Antonius und Elisabeth
KKG St. Franziskus-Xaverius
KKG St. Margareta
KKG St. Maximilian
KKG St. Remigius Düsseldorf
Klangraum 61
Kulturbüro Kiefernstraße
KulturCok
Kunst im Hafen e.V.
Kunstarchiv Kaiserswerth
Landesmusikrat NRW e.V.
Literaturtage
Live at Elektro Müller
Lucas Und GbR
Metzgerei Schnitzel Kunstverein e.V.
Montagsprosa
Morales, Maura
Mouvoir Stefanie Thiersch
Music 21 e.V.
Nardi, Morgan
Neue Düsseldorfer Hofmusik
Neuer Tanz e.V.
New Düsseldorf Pop
Newcomer Festival
notabu.ensemble Neue Musik
onomato Künstlerverein
PARKHAUS
Paul-Spiegel-Filmfestival
Philharmonische Gesellschaft Düsseldorf e.V.
plan.d.
Robert Schumann Hochschule
Robert-Schumann-Forschungsstelle e.V.

Robert-Schumann-Gesellschaft e. V.
Rock gegen Rechts e. V.
Salon des Amateurs
SeTA e. V.
SingPause
Sinti-Jazz-Festival
SITTart Galerie
Solaris 53 e. V.
Soundtrips NRW
Stadtklang
Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus
TFF TheaterFilmFest gUG
Theater der Klänge e. V.
Theater Flin
Theater Kontra-Punkt
Toben, Ingo
Tschechisches Zentrum
Verband deutscher Schriftsteller e. V.
Verein Düsseldorfer Künstlerinnen e. V.
Verein Düsseldorf-Palermo e. V.
Waierstall, Alexandra

Und circa 90 weitere Einzelkünstlerinnen/
Einzelkünstler/Projekte.

**Neben den hier im Kulturreport 2015/2016
abgebildeten Kultureinrichtungen haben
folgende Zuschussnehmer und Projekte
im Jahr 2016 einen Zuschuss aus dem
Kulturretat der Landeshauptstadt Düsseldorf
erhalten:**

40° Urban Art Festival
Afrikatage Düsseldorf
AG Perspektive Bahnhofsquartier M. Ambach
Aktion Rheinland
Approximation Festival
Arbeitskreis Kultur im Stadtbezirk 8 e. V.
Aurore e. V.
Bachverein Düsseldorf e. V.
Ben J. Riepe Kompanie e. V.
Benrather Kulturkreis e. V.
Beuger, Antoine
Billinger/Schulz GbR
Bücherbummel
Capacity e. V.
Chorverband Düsseldorf e. V.
City Beats
damenundherren e. V.
D-Dorf Pop Day
Deutsch-Griechischer Literatursalon
Die Digitale Festival
Düsseldorf Jugend musiziert
Düsseldorfer Büdchentag
Düsseldorfer Geschichtsverein e. V.
Düsseldorfer Schule für Literatur & Kritik
EKG Düsseldorf-Eller
EKG Johanneskirche
EKG Kaiserswerth
EKG Kreuzkirche
EKG Lutherkirche
EKG Matthäi-Kirche
EKG Neanderkirche
EKG Oberkassel
EKG Urdenbach
EKG Wersten
Evang. Tersteegen-Kirchengemeinde
Evang. Thomas-Kirchengemeinde (Emmaus)
Fabien Privoille Dance Company GbR
Filmfest HHU
Flingern OpenAir
Förderkreis Industriepfad Düsseldorf-
Gerresheim e. V.
Gesellschaft für Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit e. V.
globalklang e. V.
Goethe-Institut
Golzheimfest

Kulturreport 2015/2016

halfpastselberschuld
Hall of Fame
Haltepunkt Düsseldorf-Gerresheim e.V.
HartmannMüller GbR
Heinrich-Heine-Gesellschaft e.V.
Heinrich-Heine-Salon e.V.
Hinterhoflesungen
Hoghe, Raimund
IDO Festival
Institut Francais
Institut für Kunstdokumentation und
Szenografie
InstruMentalGespinst Festival
Internationale Tanzmesse
Jazz in Düsseldorf e.V.
Junge Studentische Bläserphilharmonie e.V.
Kabawil e.V.
Kasperkoffer
Kassette
KKG Heilige Familie
KKG Maxkirche
KKG St. Agnes
KKG St. Antonius und Benediktus
KKG St. Antonius und Elisabeth
KKG St. Franziskus-Xaverius
KKG St. Gertrud
KKG St. Lambertus
KKG St. Margareta
KKG St. Suitberts
Klangraum 61
Komödie Düsseldorf GmbH
Kulturbüro Kiefernstraße
Kunst im Hafen e.V.
Kunstarchiv Kaiserswerth
Landesmusikrat NRW e.V.
LIFFT – Literatur im FFT
Literaturtage
Live at Elektro Müller
Looters e.V.
Metzgerei Schnitzel Kunstverein e.V.
Montagsprosa
Morales, Maura
Musik 21 e.V.
Neue Düsseldorfer Hofmusik
Neuer Tanz e.V.
Newcomer Festival
Next Level
notabu.ensemble Neue Musik
onomato Künstlerverein
PARKHAUS
Paul-Spiegel-Filmfestival
plan.d.

Popkultur in Düsseldorf e.V.
projekt-il GbR
reinraum e.V.
Robert Schumann Hochschule
Robert-Schumann-Forschungsstelle e.V.
Robert-Schumann-Gesellschaft e.V.
Rock gegen Rechts e.V.
Schumann-Fest
SeTA e.V.
SingPause
Sinti-Jazz-Festival
Solaris 53 e.V.
Sommerkult HHU
Songslam Düsseldorf
Soundtrips NRW
Stadtklang
subbotnik GbR
Takao baba feat. E-Motion
tatraum projekte schmidt
Theater an der Kö GmbH
Theater der Klänge e.V.
Theater Flin
Theater Kontra-Punkt
Theaterkollektiv per. Vers. GbR
Toben, Ingo
Verband deutscher Schriftsteller e.V.
Verein der Düsseldorfer Künstler 1844
Verein der Freunde und Förderer der Robert
Schumann Hochschule e.V.
Verein Düsseldorf-Palermo e.V.
VUT West e.V.
Waierstall, Alexandra
WP 8 e.V.

Und circa 70 weitere Einzelkünstlerinnen/
Einzelkünstler/Projekte.



Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturamt

Herausgegeben von der

Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister
Kulturamt
Zollhof 13, 40221 Düsseldorf

Verantwortlich Hans-Georg Lohe

Redaktion Diana Seidel, Marko G. Zaic

I/19-.3

www.duesseldorf.de